Asc. 130 c

0
<36616403280012
<36616403280012
Bayer. Staatsbibliothek

Asc.
30.e

Anleitung

die

sieben Hauptkirchen Rom's

andächtig zu besuchen.

Nebst

einer kurzen Beschreibung dieser Kirchen

und der

Reliquien

welche daselbst bewahrt werden.

Mit sieben Abbildungen in Kupferstich.

Augsburg, 1839.

Verlag der K. Kollmann'schen Buchhandlung.

Luzern bei Gebr. Räber.

In der K. Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg sind auch folgende Werke erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Bellarmin, Kardinal Robert, S. J. Die sieben Worte Jesu Christi am Kreuze. In 2 Büchern abgehandelt. Aus dem Lateinischen übersetzt von einem Priester der Diöcese Augsburg. gr. 8. 1838. broch. 36 kr. oder 9 ggr.

Galura, Bernard (Fürstbischof von Brixen), die Ehre der heil. Messe, oder die Lehre von dem beständigen Opfer des neuen Testamentes. 5te vermehrte Auflage. Gr. 8. 1834. 30 kr. oder 8 ggr.

v. **Geramb**, Maria Joseph, Pilgerreise nach Jerusalem und auf den Berg Sinai, in den Jahren 1831, 1832 u. 1833 Aus dem Französischen 1te und 2te Auflage. 3 Bände. Mit dem Bildnisse des Verfassers. Ansichten von Jerusalem und vom Berge Sinai, und 1 Reisekarte von Syrien und Aegypten. Gr. 12. 1837. broch. 3 fl. 12 kr. oder 2 Thlr.

Gobillon, Leben und Geist der ehrwürdigen Louise von Marillac, Wittwe des Herrn L. Gras, Mitstifterin und ersten Vorsteherin des Ordens der barmherzigen Schwestern. Nach der verbesserten und vermehrten Ausgabe des Herrn Dr. Collet (Paris 1769), deutsch bearbeitet von Mich. Sintzel. Mit 2 Beilagen und 2 Portraits. Velinpapier 1837. gr.8. In Umschlag geh. 1 fl. 48 kr. oder 1 Thlr. 3 ggr.

Lambruschini, L. (Kardinal) kleine geistliche Schriften, bestehend in Andachtsübungen, Betrachtungen und kurzen theol. Abhandlungen. Aus dem Italien. von Joseph Karl Stumpf. 3 Bände mit 1 Stahlstiche. 12. weiß Papier. broch. 1 fl. 45 kr. oder 1 Thlr.

Leben und Thaten der Heiligen. Eine Legenden-Sammlung für das christkatholische Volk. Zuerst von einigen kathol. Geistlichen in der Schweiz, jetzt neu bearbeitet und vermehrt herausgegeben von Mich. Sintzel. Vier Lexikon-Oktav-Bände in 14 Lieferungen, mit großer Schrift gedruckt. Jeder Band mit 1 herrlichen Stahlstiche. Maschinen-Velinp. 1838 und 1839. Subscriptionspreis pro

Anleitung
die sieben Hauptkirchen Rom's
andächtig zu besuchen.

Nebst
einer kurzen Beschreibung dieser Kirchen
und
der Reliquien
welche daselbst bewahrt werden.

Augsburg 1839.
Verlag der K. Kollmann'schen Buchhandlung.
Wien C. Gerold. Luzern Gebr. Räber.

Bayerische Staats- München
Wol

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede,

welche den Ursprung dieser Andacht und die Anordnung der gegenwärtigen Anleitung zu derselben berichtet.

Der andächtige Besuch der sieben Hauptkirchen Roms geht bis in das höchste Alterthum der Christenheit, und hat seinen Ursprung in der Wahl und Bestimmung der fünf Patriarchalkirchen in Rom. Als nämlich das Schifflein Petri die mächtigen Stürme der ersten drei Jahrhunderte glücklich überstanden hatte, und aus allen Verfolgungen siegreich hervorgegangen war, so hielten die obersten Hirten der Kirche, um die Einigkeit aller Gläubigen und die Reinheit der apostolischen Lehre desto sicherer zu bewahren, für zweckdienlich, die Patriarchenstühle,

welche durch das Ansehen des heil. Petrus einen größern Vorrang in der Kirche schon von den Apostelzeiten her behaupteten, noch sichtbarer auszuzeichnen. Nämlich Alexandrien in Aegypten und Antiochien in Sirien. Zu diesen kam in der Folge Konstantinopel, nachdem die Kaiser ihre Residenz dahin verpflanzt hatten, und endlich auch Jerusalem. Alle diese vier Patriarchen aber waren in Betreff der kirchlichen Gerichtsbarkeit abhängig von dem Patriarchen des Abendlandes, dem Bischofe zu Rom, dem Nachfolger jenes Apostels, den Christus der Herr zum obersten Hirten der ganzen Heerde bestellt hat, und der sein apostolisches Hirtenamt durch 25 Jahre in Rom verwaltete, bis er des Todes seines Meisters am Kreuze gewürdigt wurde.

Die Frage über den Vorrang unter den erstgenannten vier Patriarchen wurde schon im Jahre 382 in einem Concilium zu Rom entschieden und festgesetzt: daß nach dem Stuhle Petri zu Rom den ersten Rang jener von Alexandrien behaupte, weil ihn

der heil. Evangelist Marcus im Namen Petri dort gegründet. Dann folge der von Antiochien, weil der Apostel Petrus daselbst zuerst seinen Sitz aufgeschlagen habe, und die Gläubigen dort zuerst Christen genannt wurden. Hernach komme der zu Jerusalem, und zuletzt der von Konstantinopel. Rücksichtlich des Letzteren aber wurde die Rangordnung in so fern geändert, daß er von spätern Concilien als der erste nach dem Stuhle des heil. Petrus anerkannt worden war.

Damit nun diese vier Patriarchen, wenn sie nach Rom kommen, sey es um Concilien zu feiern, oder um die eigenen Angelegenheiten ihrer Kirchen zu ordnen, eine würdige Wohnung hätten, wurden denselben die vier vorzüglichsten Kirchen Roms mit den daranstoßenden Gebäuden angewiesen, und zwar St. Paul dem Patriarchen von Alexandrien, St. Maria Maggiore dem von Antiochien, St. Laurentius vor der Stadt dem von Jerusalem, St. Peter im Vatikan dem von Konstantinopel. St. Johann im La-

teran behielten sich die Päbste vor als Patriarchen des Abendlandes, und oberste Hirten der ganzen Heerde Christi. Die Letzte wird daher mit Recht Ecclesia Urbis et Orbis, Kirche von Rom und des ganzen Erdkreises genannt. Von dieser nimmt auch der Pabst nach der Krönung feierlichen Besitz, und dessen General-Vikar ertheilt hier an die Diener der Kirche die heiligen Weihen, und an die übrigen Gläubigen das Sakrament der Firmung.

Diese fünf Kirchen nun heißen Patriarchal-Kirchen, und die daranstoßenden Gebäude Patriarchate.

Obgleich die vier erstgenannten Patriarchalstühle in der Folge größtentheils dem Gehorsam des Stuhles Petri sich entzogen haben, schismatisch geworden und aus gerechter Strafe des Himmels unter das schwere Joch der Türken gerathen sind: so wollten die Päbste doch das Andenken an dieselben erhalten, und zeichnen darum noch bis auf den heutigen Tag Prälaten der römischen Kirche mit dem Ehrentitel jener Patriarchenstühle aus, wo die katholischen Pa-

triarchen ihren Sitz verloren haben, wie dieß mit Konstantinopel und Jerusalem der Fall ist.

Die übrigen Patriarchate, die noch in der katholischen Kirche bestehen, sind später entstanden, und sind entweder bloße Ehrentitel ohne besondere Gerichtsbarkeit, oder sind nur kleine Patriarchate, deren Jurisdiction auf ein einzelnes Land oder Königreich sich erstrecket.

Was war nun natürlicher, als daß jene fünf Kirchen Roms, welche von den Päbsten mit so großen Vorzügen und Privilegien waren ausgestattet worden, auch in den Augen der Gläubigen an Würde und Ansehen gewannen, immer mehr in der Verehrung stiegen, und die Lieblingsorte ihrer Andacht wurden? — Kein Pilger glaubte darum Rom verlassen zu dürfen, ohne sein inbrünstiges Gebeth an diesen heiligen Stätten dargebracht zu haben.

Auf dem Wege nach diesen fünf Patriarchal-Kirchen aber finden sich noch zwei andere uralte und hochberühmte Basiliken, jene nämlich von St. Seba-

stian und zum heil. Kreuze in Jerusalem. Unmöglich hätten die frommen Gläubigen diese hehren Gotteshäuser vorbeigehen können, ohne in dieselben hineinzutreten, und die Gluth ihres Glaubens und ihrer Andacht an so vielen heiligen Gegenständen und theuren Erinnerungen, welche sie enthalten, noch mehr zu entzünden. Auf dem Wege von St. Paul nach St. Johann im Lateran wurde daher die Kirche von St. Sebastian, und auf dem Wege von St. Johann im Lateran nach St. Lorenz die Kirche zum heiligen Kreuz in Jerusalem durch frommen Besuch geehrt. Und eben dieß gab den Ursprung der noch heut zu Tage üblichen Andacht: des Besuches der sieben Kirchen in Rom.

Der große Nutzen dieser Andachtsübung und ihr Einfluß auf die Fortschritte in der christlichen Vollkommenheit hat sich seit so vielen Jahrhunderten an unzähligen Christen wirksam bewährt. Beispiele davon hat uns die Geschichte erhalten: an einer heiligen Aebtissin Begga, Tochter Pipins von Landen

und Schwester der heil. Gertrudis von Nivelle, die nach ihrer Heimkehr von Rom zu Anden an der Maas sieben Kapellen erbaute, um hiedurch die sieben Hauptkirchen nachzubilden, die sie in Rom mit so großem Seelennutzen besucht hatte. Sie starb im Jahre 698 im Rufe der Heiligkeit. Gleiches geschah in andern Gegenden, wo noch die in geringer Entfernung von einander mit großen Kosten oft aufgeführten sieben Kirchleins das Andenken des Eifers ihrer Erbauer für die Andacht der Besucher der sieben Kirchen bewahren.

Zeugniß für diese segenbringende Andacht geben ein heil. Karl Borromäus, Philippus Neri, Felix von Cantalizien, Joseph Calasanz, und so viele andere christliche Heroen, deren Namen die Kirche in das Verzeichniß der Heiligen aufgenommen hat, und die noch im chrjstlichen Andenken bei den Gläubigen stehen.

Diese auserwählten Seelen besuchten die sieben Kirchen nicht bloß bei Tage, sondern auch oft bei Nacht mit so großem Eifer und so glühender Andacht, daß

sich Viele an ihrem Beispiele erbauten, und wie zur Bewunderung, so auch zur Nachahmung hingerissen wurden. Wie könnte auch eine solche Andacht, wenn sie in frommer Absicht unternommen, und im religiösen Geiste durchgeführt wird, anders als zum wahren Besten einer christlichen Seele gereichen? — Die Betrachtung so vieler ehrwürdiger Gegenstände des Alterthumes unserer heiligen Religion; die Erinnerung an so zahllose Märtyrer, welche ihr Leben, Gut und Blut für den Glauben dahingegeben haben, und deren Reliquien in diesen Kirchen größtentheils bewahrt werden; die Beherzigung der schmerzlichen Leidensgänge unsers Herrn und Heilandes, wie der großen Opfer, die er aus Liebe zu uns gebracht; die Glaube, Hoffnung und Liebe, Reue und Zerknirschung athmenden Gebethe und Gesänge der heiligen Kirche, welche dabei zum Himmel abgeschickt wurden: mußten für wahre Religiosität höchst förderlich seyn, so wie sie auch noch heut zu Tage zur christlichen Vollkommenheit und einem frommen Wandel beitragen werden, wenn der Besuch in der-

selben Absicht unternommen und mit demselben religiösen Geiste durchgeführt wird.

Zu diesem Ende haben wir uns nicht damit begnügt, bloß jene Gebethe und fromme Uebungen wieder zu geben, welche der heil. Philippus Neri der von ihm gestifteten Congregation der Oratorianer für die fromme Wallfahrt nach den sieben Hauptkirchen vorgeschrieben hat; sondern fügten bei jeder Kirche eine kurze gedrängte Beschreibung ihrer Merkwürdigkeiten und der allda befindlichen wichtigsten Reliquien hinzu, um den christlichen Leser angemessen und nützlich zu belehren und zu erbauen, und zu gleicher Zeit Gegenstände vor Augen zu stellen, die ihn erheitern, ohne zu zerstreuen, und ihn ermuntern, dem Beispiele Derjenigen zu folgen, deren festen Glauben und heroische Tugenden er bewundert.

Es versteht sich übrigens von selbst, daß Niemand schuldig ist, sich ängstlich an die Andachtsübungen zu halten, welche in diesem Büchlein vorgelegt werden. Wer auf eine andere Weise besser zum Ziele zu kommen glaubt, möge immer nach seiner Weise bethen, Hymnen

und Loblieder singen, allein sicherer wird gewiß Derjenige fahren, der sich an die hier angezeigte Methode hält, welche von dem heil. Philippus Neri und andern Geistesmännern ist als zweckmäßig erkannt und durch lange Erfahrung bewährt worden. — Wären die Bollwerke des Feindes, die derselbe wider unser Heil aufgerichtet hat, noch so groß und stark; sie werden einem solchen siebenfachen Angriffe nicht widerstehen, sie werden mit der Hilfe Gottes fallen, gleichwie die Mauern Jerichos nach dem siebenten Gange der Israeliten auf den Schall der Posaunen gefallen sind.

Empfange nun, christlicher Leser, diese Anweisung mit eben so geneigtem Herzen, als sie dir von dem Verfasser geboten wird. Und wenn sie dir in der That ein geeignetes Mittel ist, den Besuch der sieben Hauptkirchen Roms zur Ehre Gottes und zum Heile deiner Seele zu vollbringen, so gedenke in deinen Kirchengebethen auch Desjenigen, der dir durch seine Bemühung dazu verhilflich war. Lebe wohl!

Nothwendige Erinnerungen
für den
Besuch der sieben Hauptkirchen.

Um aus dem Besuche der sieben Hauptkirchen gehörig Nutzen zu schöpfen, und die gewünschten Früchte des Heils einzuärndten, ist vor allen Dingen nothwendig, daß man sich durch eine reumüthige, aufrichtige und vollständige Beicht in den Stand der Gnade gesetzt und die heilige Kommunion empfangen habe. Und dieß nicht bloß deßwegen, weil die Kirche den Empfang der heiligen Sakramente zur Bedingniß gesetzt hat; sondern weil man im Stande der Ungnade mit einer schweren Sünde auf dem Gewissen überhaupt kein zum ewigen Leben verdienstliches Werk verrichten, und an den Gnadenschätzen der Ablässe, deren Ausspendung und Ver=

waltung Jesus seiner Kirche anvertraut hat, keinen Theil haben kann.

Beim Antritt der Wallfahrt selbst, soll Jeder sein Gemüth andächtig zu Gott erheben, und den Vorsatz fassen, den Besuch der sieben Kirchen weder aus Neugierde oder aus Rücksicht für Personen, noch aus was immer für einer zeitlichen Absicht, sondern rein zur Ehre Gottes und zum Nutzen seiner Seele zu unternehmen. Zu diesem Ende mache er folgende Intionen:

Der Besuch der sieben Hauptkirchen, den ich nun vorhabe, soll dazu dienen:

1.) Um eine wahre Reue und Zerknirschung des Herzens über meine begangenen Sünden zu erlangen, die bisherige Lauheit und Trägheit im Guten zu überwinden, und in Zukunft mit allem Eifer zu wirken für die Ehre Gottes und das Heil meiner armen Seele.

2.) Um Gott zu danken für seine unendlichen Wohlthaten, insbesondere aber für die Gnade der Erlösung und den Beruf zur wahren Kirche.

3.) Um zu bethen für den Pabst, als obersten Hirten der Kirche, und für alle Bischöfe und Seelsorger, damit sie die anvertraute Heerde im Glauben und in der Liebe mit allem Eifer weiden.

4.) Um zu bethen für alle christlichen Fürsten, damit sie ihre Völker in Frieden und Einigkeit regieren.

5.) Um zu bethen, daß die heilige, katholische, römisch = apostolische und einzig wahre Kirche immer mehr ausgebreitet und erhöht werde, alle Ungläubigen, Irrgläubigen, Getrennten und Ketzer aber in den Schooß derselben geführt werden, damit recht bald ein Hirt und eine Heerde werde.

6.) Daß alle Sünder zu Gott mögen bekehret werden.

7.) Daß den Seelen der verstorbenen Christgläubigen im Fegfeuer dadurch Ruhe und Erquickung werden möge, indem ihre Leiden abgekürzt, und sie gewürdigt werden, bald vor das beseligende Angesicht Gottes zu treten.

8.) Endlich um aller der Ablässe theilhaftig zu werden, welche mit dieser andächtigen Wallfahrt gewonnen werden können.

Der Kirchen, welche auf dieser frommen Wallfahrt besucht werden, sind sieben. Wie viele große und heilige Erinnerungen sind für den Christen an diese Zahl geknüpft! — Sieben sind der vorzüglichsten Blutvergießungen, welche der göttliche Erlöser um unsers Heils

willen erduldet hat, und durch sieben Quellen, die sieben heiligen Sakramente nämlich, fließet uns der Werth und die Verdienste dieses kostbaren Blutes zu. — Ferner: Siebenfach wurzelt das Böse in dem verderbten menschlichen Herzen durch die sieben Hauptsünden, und siebenfach auch sind die Gaben des heiligen Geistes, wodurch das Gute, die Gnade Gottes, Unschuld und Tugend, und gottgefällige Rechtschaffenheit im Menschen eingepflanzt und tief gegründet werden.

Dieß erklärt auch zugleich, warum bei jedem besondern Gange von einer Kirche zur andern eine der Blutvergießungen unsers Heilandes besonders betrachtet, dann um Befreiung von einer der Hauptsünden, und um Gewährung der entgegengesetzten Tugend, hernach um eine der sieben Gaben des heiligen Geistes geflehet wird.

Jeder sieht da leicht ein, daß bei dieser Wallfahrt keine Zeit unbenützt verloren werden darf; sondern die Gebethe, Betrachtungen und Lesungen anhaltend fortgesetzt werden müssen, wenn man anders der Fülle und Erhabenheit der Gegenstände nachkommen will. Je größer der Eifer, je glühender die Andacht; desto mehr wird es gelingen, die Wurzel des Bösen im Herzen

auszurotten, und Tugend und Gott wohlgefälliges Wesen einzupflanzen. Denn je größer der Eifer, je glühender die Andacht; desto reichlicher wird der Himmel segnen, desto segenvoller wird das Gedeihen seyn.

Um in jede der zu besuchenden Kirchen mit gehöriger Vorbereitung einzutreten, wird es zweckmäßig seyn, entweder zu Hause vor dem Beginne der Wallfahrt, oder doch wenigstens unmittelbar vor dem Eintritte, etwa in der Vorhalle der Kirche, die kurze Beschreibung der Merkwürdigkeiten derselben zu lesen.

Großen Vortheil gewährt es, den Besuch nicht allein, sondern in Begleitung anderer frommer Christen, und unter Leitung eines erfahrnen Priesters zu machen, wie dieß von den Bewohnern Roms zu geschehen pflegt. Nicht nur, weil der Herr verheißen hat: „Wo Zwei oder Drei in meinem Namen sich versammeln, bin ich mitten unter ihnen;" sondern auch, weil an dem Glauben und Eifer des Einen sich der Glaube und der Eifer des Andern entzündet, und weil durch einen guten Führer alles in gehöriger Ordnung geschieht, was nicht wenig zu dem heilsamen Erfolge beiträgt.

Da alle sieben Kirchen an einem Tage zu besuchen sind, oder der Besuch wenigst von der Vesper des ei-

nen Tages bis zu jener des andern Tages vollbracht seyn soll, um der damit verbundenen Ablässe theilhaftig zu werden: so thut man wohl, St. Peter am Tage vorher zu besuchen, und am andern Tage die Wanderung nach St. Paul zu beginnen. Dieß ist aber bloß ein Rath für Diejenigen, welche den ganzen Weg zu Fuß machen, weil sonst die Anstrengung, auch für den Gesündesten und Stärksten, besonders in der Hitze des Sommers zu groß wäre.

Sollte die Zeit nicht ausreichen, in jeder Kirche die sieben bezeichneten Altäre zu besuchen, so dient zur Beruhigung, daß in einem solchen Falle der Besuch von bloß drei Altären genügt. Die Altäre aber sind kennbar durch die Aufschrift: Unus ex septem. „Einer von den Sieben."

Gebeth

zum

Antritt der Wallfahrt.

Antiphon. Auf den Weg des Friedens und der Wohlfahrt leite uns der allmächtige und barmherzige Herr, und der Engel Raphael begleite uns auf dem Wege, damit wir mit Frieden, Heil und Freude zu den Unsern zurückkehren.

Lobgesang des Propheten Zacharias.

Benedictus:

Gepriesen sey der Herr, der Gott Israels: denn er hat sein Volk heimgesucht, und ihm Erlösung verschafft.
Ein Horn des Heils hat er uns aufgerichtet: in dem Hause Davids, seines Knechtes;
Wie er es durch den Mund seiner heiligen Propheten zu allen Zeiten verheißen:
Uns zu erlösen von unsern Feinden, und aus der Hand Aller, die uns hassen.

Und unsern Vätern Barmherzigkeit zu thun, und eingedenk zu seyn seines heiligen Bundes,

Des Eides, den er unserm Vater Abraham geschworen hat,

Uns zu verleihen, daß wir aus der Hand unserer Feinde erlöset, furchtlos ihm dienen,

In Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm alle Tage unsers Lebens.

Und du Kind wirst ein Prophet des Höchsten genannt werden; denn du wirst vor dem Angesichte des Herrn hergehen, ihm den Weg zu bereiten,

Und sein Volk zur Erkenntniß des Heils zu führen, zur Vergebung ihrer Sünden.

Durch die innigste Barmherzigkeit unsers Gottes, in welcher uns heimgesucht hat der Aufgang aus der Höhe,

Um denen zu leuchten, die in Finsternissen und Todesschatten sitzen, und unsere Füsse auf den Weg des Friedens zu leiten,

Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste;

Wie es war vom Anbeginn, jetzt, und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Antiph. Auf den Weg des Friedens u. s. w.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser! Vater unser ꝛc.

℣. Rette Herr deine Diener;
℟. Die auf dich hoffen, mein Gott.
℣. Sende uns, o Herr! Hilfe von deinem Heiligthume;
℟. Und von Sion beschütze uns.
℣. Sey uns, Herr, ein starker Thurm;
℟. Wider unsere Feinde.
℣. Laß den Feind nichts vermögen wider uns;
℟. Und das Kind der Bosheit schade uns nicht.
℣. Gepriesen sey der Herr alle Tage;
℟. Eine glückliche Reise schenke uns der Gott unsers Heils.
℣. Zeige uns, o Herr! deine Wege;
℟. Und lehre uns deine Fußsteige.
℣. Daß doch unsere Wege gerichtet werden;
℟. Zu halten deine Gerechtigkeiten.
℣. Was ungleich ist, wird gerade werden;
℟. Und die rauhen Wege eben.
℣. Gott hat seinen Engeln deinetwegen befohlen;
℟. Daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.
℣. Herr, erhöre mein Gebeth;
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott! der du die Kinder Israels mitten durch das rothe Meer trocknen Fußes geführt, und den drei Weisen den Weg zu dir durch Leitung eines Sternes geoffenbart hast, wir bitten dich, verleihe uns eine glückliche Reise, und ruhige Zeit, damit wir im Geleite deines heiligen Engels an den Ort, dahin wir gehen, und endlich in den Hafen der ewigen Seligkeit glücklich gelangen.

O Gott! der du deinen Diener Abraham aus der chaldaischen Stadt Ur geführt, und auf allen Wegen seiner Pilgerschaft unverletzt bewahrt hast; wir bitten dich, daß du auch uns deine Diener behüten wollest: sey unsere Hilfe, o Herr, da wir uns anschicken zur Reise, unser Trost auf dem Wege, in der Hitze unser Schatten, im Regen und in der Kälte unsere Decke, in der Müdigkeit unser Führer, in der Widerwärtigkeit unser Schutz, auf schlüpfrigen Pfaden unser Stab, im Schiffbruch unser Hafen; damit wir

so unter deiner Leitung glücklich das Ziel unserer Reise erreichen, und wohlbehalten zu den Unsrigen zurückkehren.

Stehe, o Herr! unsern demüthigen Bitten bei, und ordne den Weg deiner Diener in der Wohlfahrt des Heils; damit wir unter jedem Wechsel des Weges und des Lebens durch deine Hilfe allezeit geschützt seyen.

Verleihe, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß deine Familie den Weg des Heils wandle; und durch Befolgung der Ermahnungen deines heiligen Vorläufers Johannes zu demjenigen sicher gelangen, welchen er angekündigt hat, unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Schreiten wir vorwärts im Frieden;

℟. Im Namen Christi. Amen.

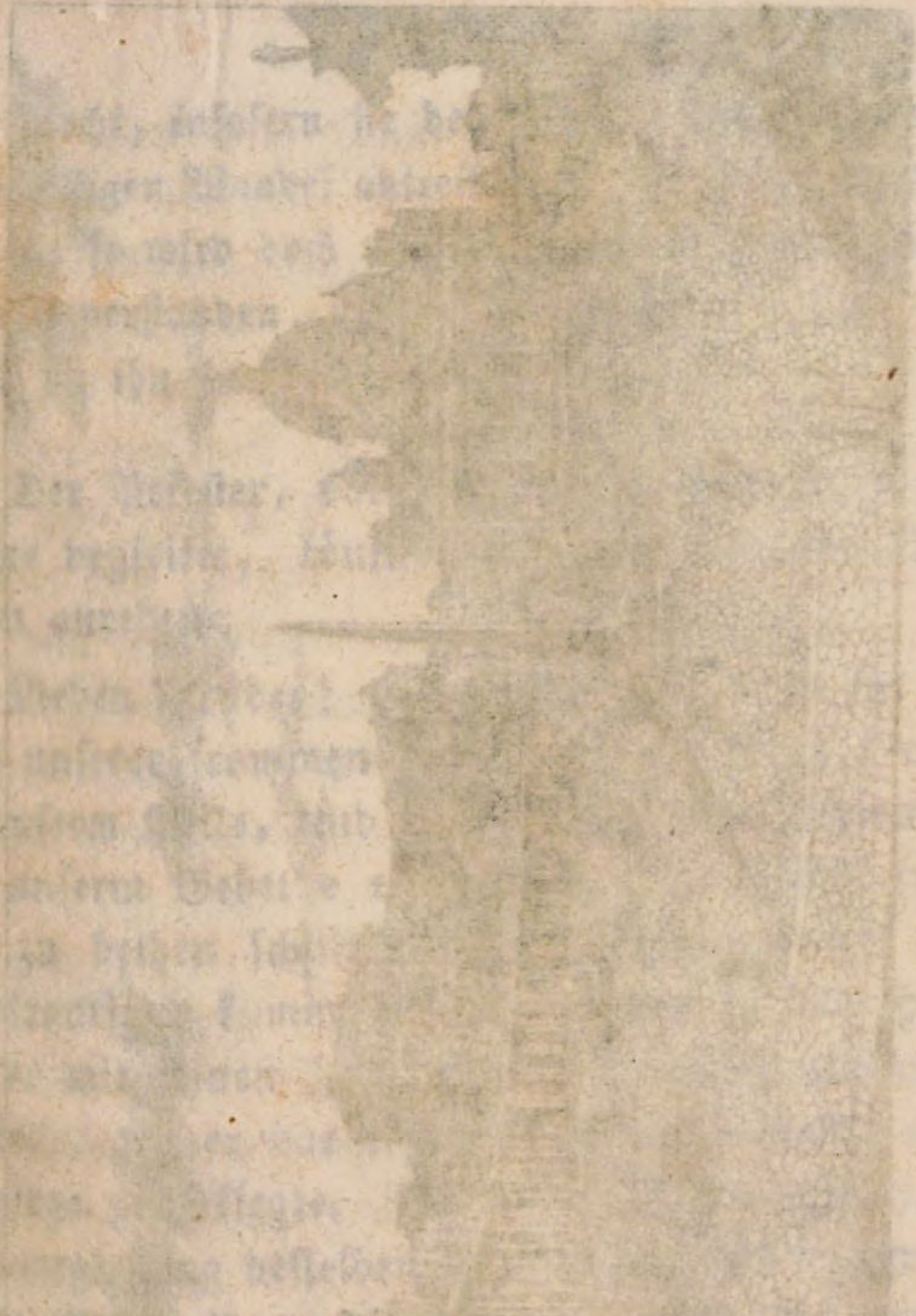
Erstes Kapitel.

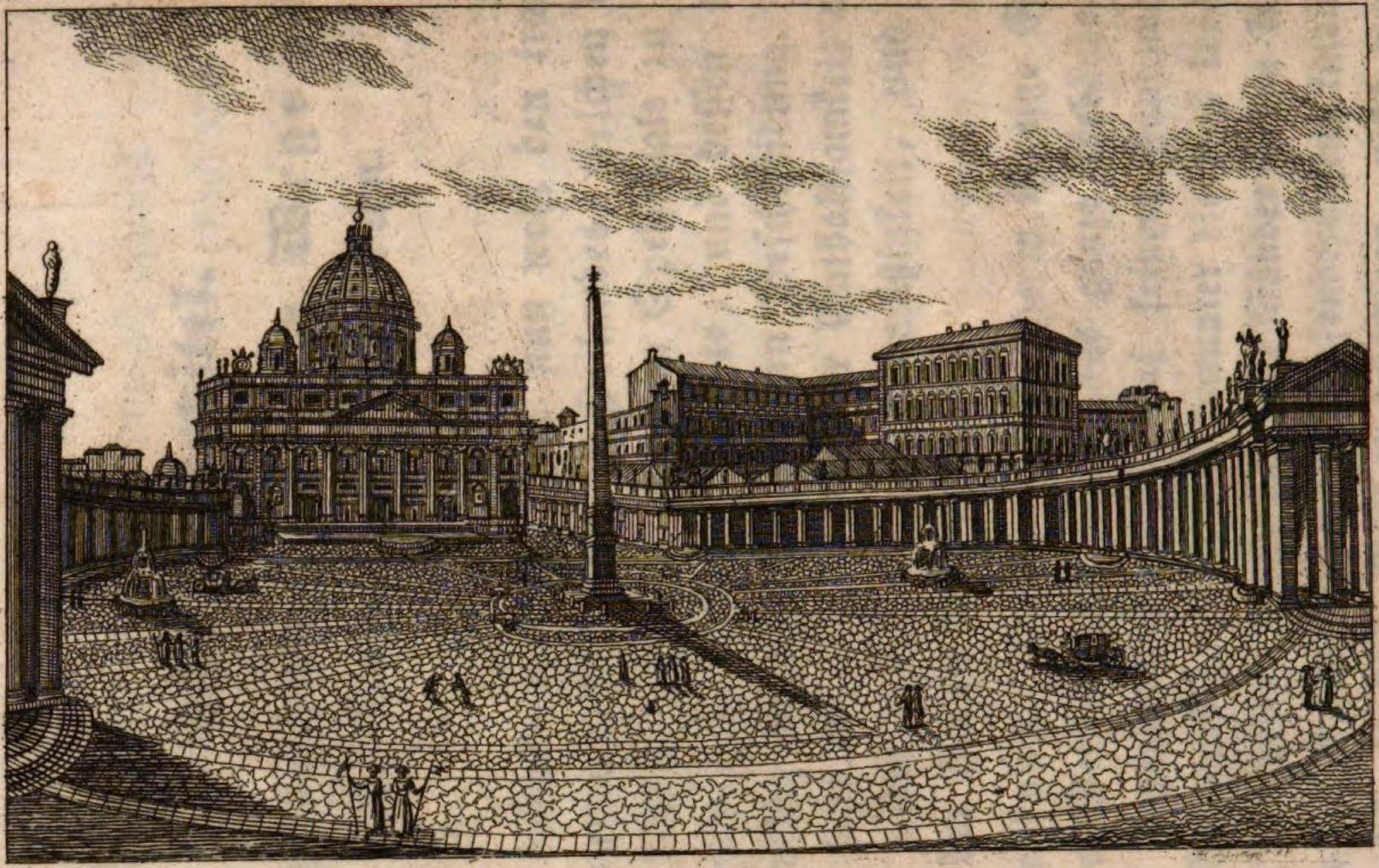
Andachtsübung auf dem Wege nach St. Peter im Vatikan.

Man bedenke und beherzige nun wohl den traurigen kummervollen Gang unsers Heilandes, welchen derselbe mit seinen Jüngern aus dem Speisesaale zu Jerusalem nach dem Oelberge machte, und dessen erste Blutvergießung in der schmerzlichen Beschneidung.

Man flehe um die Tugend der Enthaltsamkeit oder Mäßigkeit wider das Laster der Unmäßigkeit, und um die Gabe der Furcht des Herrn.

Anmerkung. Die Furcht des Herrn ist eine Gabe des heiligen Geistes, auf welcher das ganze Gebäude der christlichen Tugendhaftigkeit wie auf seinem Fundamente beruht. Man verstehe aber nicht darunter die bloß knechtische Furcht vor Gott, welche auch ein Sünder haben kann, der nicht in der Gnade Gottes steht; sondern jene kindliche Furcht, die sich fürchtet, Gott zu beleidigen, nicht wegen der Strafe, sondern aus Liebe. Wenn gleich auch die knechti-





Basilica von St. Peter im Vatican.

sche Furcht, insofern sie den Sünder zur Buße und einem gottgefälligen Wandel antreibt, eine Gabe des heiligen Geistes ist: so wird doch unter Furcht des Herrn hier nur die kindliche verstanden, um welche Jeder Ursache hat zu flehen, damit sie ihn immermehr beseele.

Der Priester, oder ein anderer Führer, welcher die Pilger begleitet, könnte etwa auf folgende Weise dieselben anreden:

Lieben Brüder! So machen wir denn itzt den Anfang unserer frommen Wallfahrt zur Ehre Gottes und zu unserm Heile, und zum Besten aller Derjenigen, die sich unserm Gebethe empfohlen haben, und für welche wir zu bethen schuldig sind. Erinnern wir uns nun des traurigen kummervollen Ganges unsers Heilandes, den er mit seinen Jüngern aus dem Speisesaale zu Jerusalem, wo er das letzte Abendmahl hielt, nach dem Oelberge zurücklegte. Betrachten wir zugleich die erste Blutvergießung desselben zu unserm Heile in der schmerzlichen Beschneidung. Flehen wir um die Tugend der Enthaltsamkeit wider das Laster der Unmäßigkeit, so wie um die Gabe der heiligen Furcht Gottes. —

Jesus noch ein Kind, und vergießt schon sein Blut

für unsere Sünden. Er will nichts Anderes, als nur leiden zu unserm Heile. Und wir, die wir nach ihm Christen uns nennen, suchen ein gemächliches Leben, scheuen Anstrengungen und Schmerzen, wollen nur Vergnügen und Annehmlichkeiten in diesem Leben. Wie unwürdig sind wir daher des Namens, den wir tragen, und wie täuschen wir uns selbst! Daß wir uns doch einmal recht von der Wahrheit überzeugten, und es lebhaft fühlten, daß wir Sünder sind, und daß uns als solchen kein freudenvolles, sondern nur bußfertiges Leben anstehe und nützlich ist, und daß wir nicht anders mit Christo einst herrschen werden, als wenn wir mit ihm den Weg des Kreuzes gewandelt sind.

Lasset uns daher diese Wallfahrt ja nicht zum Vergnügen und zur Unterhaltung machen, sondern in heiliger Absicht; verläugnen wir uns selbst, thun wir Abbruch unserer Sinnlichkeit im Genuße von Speise und Trank, und allem dem, was dieselbe ergötzen könnte, ohne der Seele zu nützen. Auf diese Weise werden wir die Tugend der Mäßigkeit schon wirklich üben. Da wir aber ohne den Beistand des Himmels weder etwas Gutes wollen, noch vollbringen können; so lasset uns bethen:

Gebeth.

Ich bethe dich an, Herr Jesu Christe! und sage dir unendlichen Dank für so viele schmerzenreiche Gänge, welche du zu meinem Heile von einem Richter zum andern mit so großer Anstrengung unter dem Spott und Hohne deiner Feinde gemacht hast. Vor allem aber danke ich dir für jenen ersten Gang mit deinen Jüngern aus dem Speisesaale zu Jerusalem nach dem Oelberge, und für jenes kostbare Blut, das du als Kind schon in der schmerzlichen Beschneidung zu meinem Heile vergossen hast. Zugleich flehe ich inständigst um die Tugend der Mäßigkeit und um die Gabe der Furcht des Herrn. Amen.

Da der Besuch der sieben Hauptkirchen vor Allem ein Bußgang seyn soll, und die bußfertige Gesinnung Niemand besser, als der königliche Prophet David ausgedrückt hat, in jenen sieben Psalmen, welche unter dem Namen der Bußpsalmen bekannt sind, die ein von Reue, Zerknirschung, Demuth und Vertrauen durchdrungenes Gemüth athmen; so werden wohl auch wir nicht besser

unsere bußfertige Gesinnung aussprechen können, als wenn wir dem königlichen Sänger nachzufühlen und nachzusprechen trachten, was derselbe, vom göttlichen Geiste angetrieben, vor uns empfunden und in Flammengebethen ausgesprochen hat. Deßwegen wird den Andachtsübungen auf dem Wege zu jeder Kirche einer der sieben Bußpsalmen beigefügt, von welchen hier gleich der erste folgt:

Psalm 6.

Herr strafe mich nicht in deinem Grimme, und züchtige mich nicht in deinem Zorne.

Erbarme dich meiner, o Herr! denn ich bin schwach; heile mich, o Herr! denn meine Gebeine sind erschrocken;

Und meine Seele ist sehr erschrocken; aber du, o Herr! wie lange? —

Wende dich, Herr, und errette meine Seele; hilf mir um deiner Barmherzigkeit willen.

Denn im Tode ist Keiner, der deiner gedenket; und in der Hölle, wer wird da dich loben?

Ich habe mich abgemüht in meinem Seufzen, wasche jede Nacht mein Bette, und benetze mit meinen Thränen mein Lager.

Vom Gram ist verdunkelt mein Auge: veraltet bin ich unter allen meinen Feinden.

Weichet von mir Alle, die ihr Böses thut: denn der Herr hat die Stimme meines Weinens erhört.

Erhört hat der Herr mein Flehen: der Herr hat aufgenommen mein Gebeth.

Es sollen sich schämen und erschrecken alle meine Feinde: sie sollen sich wenden und schämen gar schnell!

Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste;

Wie es war vom Anbeginne, jetzt und allezeit, und in Ewigkeit. Amen.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Vater unser ꝛc.

℣. Ich sprach, Herr erbarme dich meiner;
℟. Heile meine Seele, denn ich habe dir gesündiget.
℣. Herr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden;
℟. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten.
℣. Herr, erhöre mein Gebeth;
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

Allmächtiger und höchstgütiger Gott, der du dem durstenden Volke in der Wüste eine Quelle lebendigen Wassers aus dem Felsen durch deinen Diener Moses hervorgerufen hast; entlocke auch unsern harten Herzen Thränen der Reue, damit wir unsere Sünden beweinen, und durch deine Erbarmung Verzeihung derselben zu erhalten gewürdigt werden. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Nun erwecke ein Jeder für sich den Akt einer wahren Reue über seine Sünden.

In der Vorhalle von St. Peter angelangt lese der Führer entweder laut, oder Jeder für sich, folgenden kurzen Bericht über die Merkwürdigkeiten dieses majestätischen Gotteshauses.

Nachdem der Kaiser Nero die beiden Apostelfürsten Petrus und Paulus durch grausamen Märtyrertod aus der Welt geschafft hatte, mochte er wohl so wie jeder andere Unglaubige damals dafürhalten, daß es nun geschehen sey um die christliche Religion, und gewiß dachte Niemand daran, daß an demselben Orte bey den

vatikanischen Hügeln, wo dieser Kaiser große Prachtgebäude für heidnischen Götzendienst und heidnische Spiele hatte aufführen lassen, das Grab eben dieser beiden Apostelfürsten sollte glorwürdig werden; und an derselben Stelle, wo die römischen Feldherren als Sieger einst, von dem Tempel des Kriegsgottes Mars aus, ihren Triumpfzug nach dem Kapitol hielten, der herrlichste Dom der Christenzeit als Zeichen und Denkmal des Sieges der christlichen Religion über die Herzen aller Völker prangen sollte.

Schon der heil. Pabst Anacletus, unter den Nachfolgern des heil. Petrus auf dem apostolischen Stuhle zu Rom der Zweite, hatte hier über dem Grabe dieses Apostels eine Kapelle errichtet. Im Jahre 312 aber begab sich Kaiser Konstantin, nachdem er die heilige Taufe empfangen hatte, hieher, grub aus Ehrfurcht für die heiligen Apostel mit eigenen Händen zwölf Kober Erde aus, trug sie auf eigenen Schultern hinweg, und legte so den Grund zu einer großen Kirche, welche auf seine Kosten in Form einer Basilika erbaut, und von dem heil. Pabste Silvester eingeweiht wurde.

Basilika war bei den Griechen ein Versammlungssaal, in welchem der Regent, gewöhnlich ein König, von

einem erhabenen Sitze herab das Recht sprach. Oft wurde ein solcher Gerichtssaal auch zu andern festlichen Versammlungen benützt. — Nachdem das Christenthum über das Heidenthum gesiegt hatte, und Letzteres im Verfalle gekommen war, wurden die Basiliken oft in christliche Kirchen umgewandelt; ja es wurden für den christlichen Gottesdienst neue Basiliken, nur in einer weiten und zweckmäßiger ausgebildeten Form erbaut. Nach dieser zuletzt angegebenen Art ist die Basilika ein langer Saal, zu dessen beiden Seiten lange Säulenhallen hinlaufen. In dem Vordergrunde, wo einst die Tribune war, befindet sich in einem runden Ausschnitt das Sanctuarium oder Heiligthum etwas erhöht, mit einem Wort: der Hochaltar. — Von dieser Art nun war die prachtvolle Kirche, welche Kaiser Konstantin hier erbaut hatte, und so sind alle Kirchen, die unter dem Namen von Basiliken vorkommen.

Da die von Kaiser Konstantin hier erbaute Kirche ungeachtet aller zu verschiedenen Zeiten vorgenommenen Ausbesserungen endlich im Jahre 1450 dennoch unvermeidlichen Einsturz drohte: so legte Nicolaus V. den Grund zu einem neuen majestätischen Gotteshaus, welches Pabst Paul V. in der Pracht und Herrlich-

keit vollendete, als wir es heute vor unsern Augen sehen.

Bey dem Bau der neuen Kirche wurde jedoch den Baumeistern zur Pflicht gemacht, den Fußboden der alten Basilica zu bewahren, was dadurch geschah, daß der neue Fußboden 16 Palmen hoch über den alten auf Pfeilern und Bögen ruht, und hiemit die äußerst interessante unterirdische Kirche von St. Peter bildet, wo so viele heilige und ehrwürdige Gegenstände des christlichen Alterthums die Aufmerksamkeit jedes denkenden Menschen, besonders aber jedes frommen Christen in Anspruch nehmen.

Die Anzahl der heiligen Leiber und die Menge der Reliquien, welche in dieser Kirche bewahrt werden, geht ins Unglaubliche.

Bei der Altane aber der Statue der heil Veronika wird ein ansehnlicher Theil des heiligen Kreuzes, welches Kaiser Konstantin dem Pabste Silvester geschenkt, bewahrt. Die Lanze, mit welcher die Seite des Heilandes am Kreuze durchstoßen worden, und welche der türkische Kaiser Bajazette dem Pabst Innocenz VIII. zum Geschenke gemacht hat. — Das Schweißtuch der heil. Veronika, worin der Heiland die blutigen Züge

seines göttlichen Angesichts hinterlassen hat. — Ein Theil von der Wiege des göttlichen Kindes. Etwas von dem Schleyer und den Haaren der Mutter Gottes. Gebeine der heil. Anna. Von dem Mantel und Gürtel des heil. Joseph. Von der Asche des heil. Johannes Baptist. Ein Finger des heil. Petrus. Das Haupt des heil. Apostel Andreas. — Ueberreste von den Leibern der heiligen Apostel Jacobus dem Aeltern und Bartholomäus. Das Haupt und ein Finger des heil. Evangelisten Lucas u. a. m.

Der vorzüglichste Theil dieser Kirche aber ist die sogenannte Konfession, wo die Leiber der beiden Apostelfürsten Petrus und Paulus zur Hälfte ruhen; eine andere Hälfte ruht in St. Paul vor der Stadt. — Man gelangt zu diesen kostbaren Ueberresten mittelst einer Treppe, welche die nnterirdische Kirche, in die sogenannte grotta di St. Pietro hinabführt.

In der Confession über dem Grabe der beiden Apostel steht der Hochaltar, wo der Pabst allein dreimal des Jahres fungirt, und keinem andern Priester erlaubt ist, daselbst das heilige Opfer darzubringen.

In der Haupttribune dem Hochaltar gegenüber befindet sich der hölzerne Stuhl des heil. Apostel Petrus,

dessen er sich als Bischof von Rom bei kirchlichen Feierlichkeiten bediente. Dieses schätzbare Denkmahl ist gefaßt im vergoldeten Bronze von kostbarer Arbeit, und wird im Vordergrunde von zwey lateinischen Kirchenvätern, dem heil. Ambrosius und Augustinus, im Hintergrunde von zwey griechischen Kirchenvätern, dem heil. Athanasius und Chrysostomus, ebenfalls aus Bronze und vergoldet, emporgehalten.

Die schwarze Statue aus Bronze, den heil. Petrus vorstellend, wie er in der einen Hand die beiden Schlüssel als Zeichen der Binde- und Löse-Gewalt, die ihm von Christus mitgetheilt worden, hält, die andere aber segnend erhebt, ist aus dem 5ten Jahrhunderte. Der heil. Pabst Leo der Große hat sie verfertigen lassen. Sie ist neuerdings im Jahre 1825 merkwürdig geworden durch die plötzliche Heilung, welche an einem Krüppel in dem Augenblicke geschah, als er den Fuß derselben, wie dieß die Gläubigen zu thun pflegen, küßte.

Unter dem Altare der Mutter Gottes von der Hilfe, Madonna del Soccorso genannt, ruhen die Gebeine des heil. Gregorius Nanzianz. — Unter dem Altare des heil. Prozessus und Martinianus die Leiber derselben in einer Urne aus Porphir. — Unter

dem Altare der heil. Petronilla der Leib ebenderselben. So auch der Leib des heil. Pabstes Leo I. unter dem Altare, der ihm geweiht ist. Unter dem Altare der Mutter Gottes von der Säule, Madonna della Colonna, die Leiber der heiligen Päbste Leo III. und IV. Unter dem Altare des heil. Apostel Thomas der Leib des heil. Pabstes Bonifacius IV. Die Leiber der heiligen Apostel Simon und Juda unter dem Altare gleichen Namens. Der Leib des heil. Johannes Chrysostomus unter dem Altare der Chor=Kapelle. In dem Oratorium neben der Kapelle der Mutter Gottes mit dem vom Kreuze herabgenommenen Heilande im Schooße, oder Madonna della Pietà, sind jene vielen und ansehnlichen Reliquien aufbewahrt, die sich einst in der alten Sakristey befanden. Ueberdieß sind noch die Leiber von dreizehn heiligen Päbsten und Märtyrern, dann zwei und zwanzig heiligen Päbsten, die keine Märtyrer waren, und von fünf andern Märtyrern in dieser Kirche. Unzählig endlich sind die andern Reliquien, die noch hier bewahrt werden.

Die unterirdische Kirche aber ist vor allem merkwürdig durch die Leiber der beiden heiligen Apostelfürsten. Dann aber befinden sich auch dort die Ueber=

reste anderer Heiligen und viele wichtige und ehrwürdige Gegenstände der Kunst und des christlichen Alterthumes, von welchen wir nur erwähnen: Eine antike Statue des heil. Petrus aus Marmor; ein Bild der Mutter Gottes, das von einem verruchten Bösewicht mißhandelt, Blut vergoß, wovon die Spuren noch auf drey Steinen, die daselbst bewahrt werden, sichtbar sind, u. a. m.

Kein Wunder, daß die Größe und Majestät dieses Gotteshauses und die vielen Denkwürdigkeiten desselben zu allen Zeiten Schaaren von Pilgern, und darunter Personen des höchsten Ranges angezogen haben, die sichs zu hohem Glücke anrechneten, die heiligen Schwellen der Apostel zu betreten. Wie viele christliche Fürsten, ja auch Kaiser und Könige demüthigten sich an dieser heiligen Stätte bis in den Staub, und vergoßen daselbst Thränen der innigsten Rührung! Ein Kaiser Theodosius, Valentinianus und Eudocia. Unter den deutschen Kaisern, ein Otto I. II. III. Ein heil. Kaiser Heinrich mit seiner Gemahlin Kunegunde, Karl IV., König Richard von England und dessen beide Söhne, die heiligen Wilibald und Unebald, und so viele andere Fürsten. Karl der Große, welcher als

hoher Beschützer der Kirche mit Recht gleich Konstantin dem Großen ein Standbild aus Marmor in dieser Vorhalle hat, kam viermal nach Rom, und besuchte diesen heiligen Ort mit besonderer Andacht, wo er auch von Pabst Leo III. während des feierlichen Gottesdienstes die Kaiserkrone erhielt. Man zählt überhaupt zwei und zwanzig Kaiser und Könige, welche in dieser Basilika von römischen Päbsten sind feierlich gekrönt worden. — In neuester Zeit aber ist die Wallfahrt des eben so weisen als frommen in Gott ruhenden Kaisers Franz I., die er mit seiner eben so gottesfürchtigen Gemahlin Carolina, gebornen Prinzessin von Bayern, nach Rom unternahm, noch bei Allen im frischen Andenken. Alle, die es sahen, waren gerührt von der Andacht und Inbrunst, mit welcher das kaiserliche Ehepaar dem feierlichen Gottesdienste in diesem majestätischen Gotteshause beiwohnten.

Die Verehrung für diesen heiligen Ort war zu allen Zeiten so groß, daß er selbst den Feinden Ehrfurcht einflößte, und hier sich ihre zerstörende Wuth legte. Gothen und Vandalen, welche Rom mehrmalen verwüsteten, schonten Personen und Gegenstände an diesem Orte der Zuflucht.

Geliebte Brüder! Wenn fromme Christen, heilige Tugendhelden und die höchsten Monarchen, ja wenn selbst Ketzer und Irrgläubige, und Roms Feinde diese Kirche nicht anders, als mit größter Ehrfurcht betreten haben, werden wir es wagen dürfen, den Fuß über die Schwelle dieses Heiligthums zu setzen, ohne von wahrer Andacht und Ehrfurcht durchdrungen zu seyn?

Beim Eintritt in die Kirche überlasse man sich den Gefühlen der Ehrfurcht, der Bewunderung, des Glaubens und der Andacht, welche dieser heilige Ort einflößt, und nähere sich ehrerbiethig dem Altar vom heiligsten Sakramente, und spreche:

Gelobt und gebenedeit sey ohne End
Das allerheiligste Sakrament!

Hierauf der Hymnus.

Pange linqua.

Preiset Lippen das Geheimniß
Eines Leibs voll Herrlichkeit;
Eines Bluts, dem Schätze weichen,
Das zum Lösegeld der Welt,
Er der holden Mutter Sprosse,
Er der Völker Heil vergoß.

Uns geschenket, uns geboren
Aus der reinsten Jungfrau Schooß;
Wandelt er voll Huld auf Erden,
Streut des Wortes Samen aus;
Krönt mit wundervoller Stiftung
Seiner schönen Tage Schluß.

In der Nacht des letzten Mahles
Saß von Brüdern er umringt;
Aß mit ihnen von dem Lamme,
Nach dem heiligen Gesetz:
Reichte dann des neuen Bundes
Höh're Speis den Zwölfen dar.

Er nahm Brod und sprach mit Segen:
Esset, denn dieß ist mein Leib;
Nahm den Kelch und sprach mit Segen:
Trinkt mein Blut in meinem Bunde,
Und gedenket mein, ihr Freunde,
Stets bei eurem Liebesmahl.

Laßt uns denn voll Ehrfurcht feiern
Dieß erhabne Sakrament!
Hier sind keine alten Bilder,
Neu ist unser Liebesmahl,

Und der Glaube muß enthüllen,
Was dem schwachen Sinn entgeht.

Dir, o Vater! in dem Himmel,
Dir, o eingeborner Sohn!
Euch sey Lob und Dank und Ehre!
Kraft und Segen strömt von euch.
Geist des Vaters und des Sohnes,
Dir gebührt der gleiche Ruhm. Amen.

℣. Du hast ihnen Brod vom Himmel gegeben;
℟. Das allen Wohlgeschmack in sich vereint.

Gebeth.

O Gott! der du uns unter diesem wunderbaren Sakrament das Andenken deines Leidens hinterlassen hast; wir bitten dich, verleih uns die Gnade, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes also zu verehren, damit wir die Frucht deiner Erlösung jederzeit an uns erfahren. Der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc.
Ehre sey Gott ꝛc.

Erster Altar der Mutter Gottes,

Madonna Gregoriana genannt.

Sey gegrüßt, o heiligste Mutter meines Herrn! erzeige dich mir, armen Sünder, als eine barmherzige Mutter.

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!

℟. Damit wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott, der du den Leib und die Seele der glorwürdigen Jungfrau und Mutter Gottes Maria zu einer würdigen Wohnung deines Sohnes durch Mitwirkung des heiligen Geistes vorbereitet hast, gieb, daß wir, die wir uns ihres Andenkens erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und dem ewigen Tode errettet werden. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Dann dreimal den englischen Gruß mit dem Ehre sey Gott u. s. w.

Bei der Confession oder dem Grabe der beiden Apostelfürsten.

Antiph. Der Apostel Petrus und der Völkerlehrer Paulus, diese haben uns dein Gesetz gelehrt, o Herr!

℣. Du wirst sie zu Fürsten setzen über die ganze Erde;

℟. Und sie werden deines Namens eingedenk seyn, o Herr!

Gebeth.

O Gott! dessen Rechte den heil. Petrus, als er über den Wellen des Meeres wandelte, damit er nicht untersank, aufrecht erhielt; und seinen Mitapostel Paulus dreimal im Schiffbruche aus dem Abgrunde des Meeres gerettet hat: erhöre uns gnädig, und verleihe, daß wir um Beider Verdienste willen die ewige Glorie erlangen. Der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater u. s. w. Dann: Ich glaube an Gott den Vater u. s. w.

Zweiter Altar des heil. Processus und Martinianus.

Diese beiden Heiligen wurden von dem Apostel Petrus in dem mamertinischen Gefängnisse getauft, und unter Kaiser Nero nach den unsäglichsten Peinigungen mit dem Märtyrertode gekrönt.

Antiph. Denn Derjenigen ist das Himmelreich, die das Wohlleben der Welt verachtet haben, und zu dem Lohne des Reichs gelangt sind, und die ihre Kleider gewaschen haben im Blute des Lammes.

℣. Freuet euch im Herrn und jubelt ihr Gerechte!

℟. Und frohlocket Alle, die ihr geraden Herzens seyd.

Gebeth.

O Gott! der du uns durch das glorreiche Bekenntniß deiner heiligen Märtyrer Processus und Martinianus beschützest und beschirmest; verleihe, daß wir durch ihre Nachfolge uns bessern, und die Wirkung ihrer Fürbitte erfahren mögen. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc. Ehre sey Gott ꝛc.

Dritter Altar des heil. Erzengels Michael.

Alsdann erhob sich ein großer Streit im Himmel: Michael und seine Engel stritten wider den Drachen. Und er ward hinausgeworfen, eben der große Drache, die alte Schlange, welche der Teufel und Satan genannt wird, der den ganzen Erdkreis verführt. Apok. 12, 7 — 9. — Aber zu derselben Zeit wird der große Fürst Michael aufstehen, der für die Kinder deines Volkes steht. Daniel, 12, 1.

Antiph. Glorreicher Fürst, heiliger Erzengel Michael! sey unser eingedenk, hier und überall, bitte für uns den Sohn Gottes.

℣. Im Angesichte der Engel werde ich dir lobsingen, mein Gott!

℟. In deinem Tempel werde ich dich anbethen und deines Namens Ehre verkündigen.

Gebeth.

Verleihe, wir bitten dich, o Herr! durch die Fürsprache des heil. Erzengels Michael, daß wir je-

ner himmlischen Seligkeit theilhaftig werden mögen, von welcher derselbe durch deine Macht den alten Feind herabgestürzt hat. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßet seyest du Maria 2c. Ehre sey Gott 2c.

Vierter Altar der heil. Jungfrau Petronilla.

Diese war, wenn nicht leibliche, doch geistliche Tochter des heiligen Apostels Petrus. Der Vice-Präfekt Flaccus hatte sie zur Ehe begehrt, und ließ ihr nur kurze Bedenkzeit. Ihr Entschluß aber war gefaßt, das Herz keinem Andern, als ihrem göttlichen Bräutigam zu überlassen. Nachdem sie sich durch den Empfang der heiligen Sakramente auf Alles, was da kommen mochte, bereitet hatte, nahm der Herr ihre jungfräuliche Seele durch einen sanften Tod zu sich.

Antiph. Komm, Braut Christi, und empfang die Krone, welche dir der Herr in Ewigkeit bereitet hat.

℣. Zeige dich in deinem Schmucke und in deiner Schöne;

℟. Sey glücklich und herrsche.

Gebeth.

Erhöre uns, o Gott, unser Heil! und da wir das Andenken deiner heil. Jungfrau Petronilla mit Frohlocken erneuern; so laß uns auch das Gefühl der Andacht in dem Innersten unserer Herzen empfinden. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßet seyest du Maria 2c. Ehre sey Gott dem Vater 2c.

Fünfter Altar der Mutter Gottes von der Säule,

Madonna della Colonna genannt, weil dieß Bild einst in der alten Basilica auf einer der Säulen sich befand, welche den Altar des heiligen Sakraments zierten.

Antiph. Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! Verschmähe nicht unser Gebeth in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von allen Gefahren. O du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau! Unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Für-

sprecherin! Versöhne uns deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns deinem Sohne vor!

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!

℟. Damit wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

O Herr, unser Gott! wir bitten dich, verleihe uns, deinen Dienern, die immerwährende Gesundheit der Seele und des Leibes, damit wir durch die Fürbitte der glorwürdigen und heiligen Jungfrau Maria von den gegenwärtigen Trübsalen befreiet, und zur ewigen Freude gelangen mögen. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Vater unser rc. Gegrüßet seyest du Maria rc. Ehre sey Gott dem Vater rc.

Sechster Altar der heiligen Apostel Simon und Juda.

Diese beiden Apostel fanden den Märtyrertod in Persien, nachdem der Eine in Aegypten, der Andere in Mesopotamien das Evangelium verkündiget hatte. Flehen

wir, daß der Same des Wortes Gottes, welchen die Apostel mit so unsäglicher Mühe und Aufopferung ausgestreut haben, an uns nicht verloren gehe.

Antiph. Denn sie werden euch ihren Versammlungen überantworten, und in ihren Synagogen geißeln, und ihr werdet meinetwegen vor die Könige und Statthalter geführet werden, ihnen und allen Völkern zum Zeugnisse.

℣. Ihre Stimme gieng in alle Welt;

℟. Und ihre Worte bis an die Grenzen des Erdkreises.

Gebeth.

O Gott! der du uns durch deine heiligen Apostel Simon und Juda zur Erkenntniß deines Namens gebracht hast, verleihe, daß wir ihre Glorie durch unser Wachsthum im Guten feiern, und durch diese Feier im Guten immer mehr zunehmen. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Siebenter Altar des heil. Gregorius des Großen.

Pabst und Kirchenlehrer.

Antiph. O vortrefflicher Lehrer, Licht der Kirche, heiliger Gregorius, Freund des göttlichen Gesetzes! Bitt für uns den Sohn Gottes.

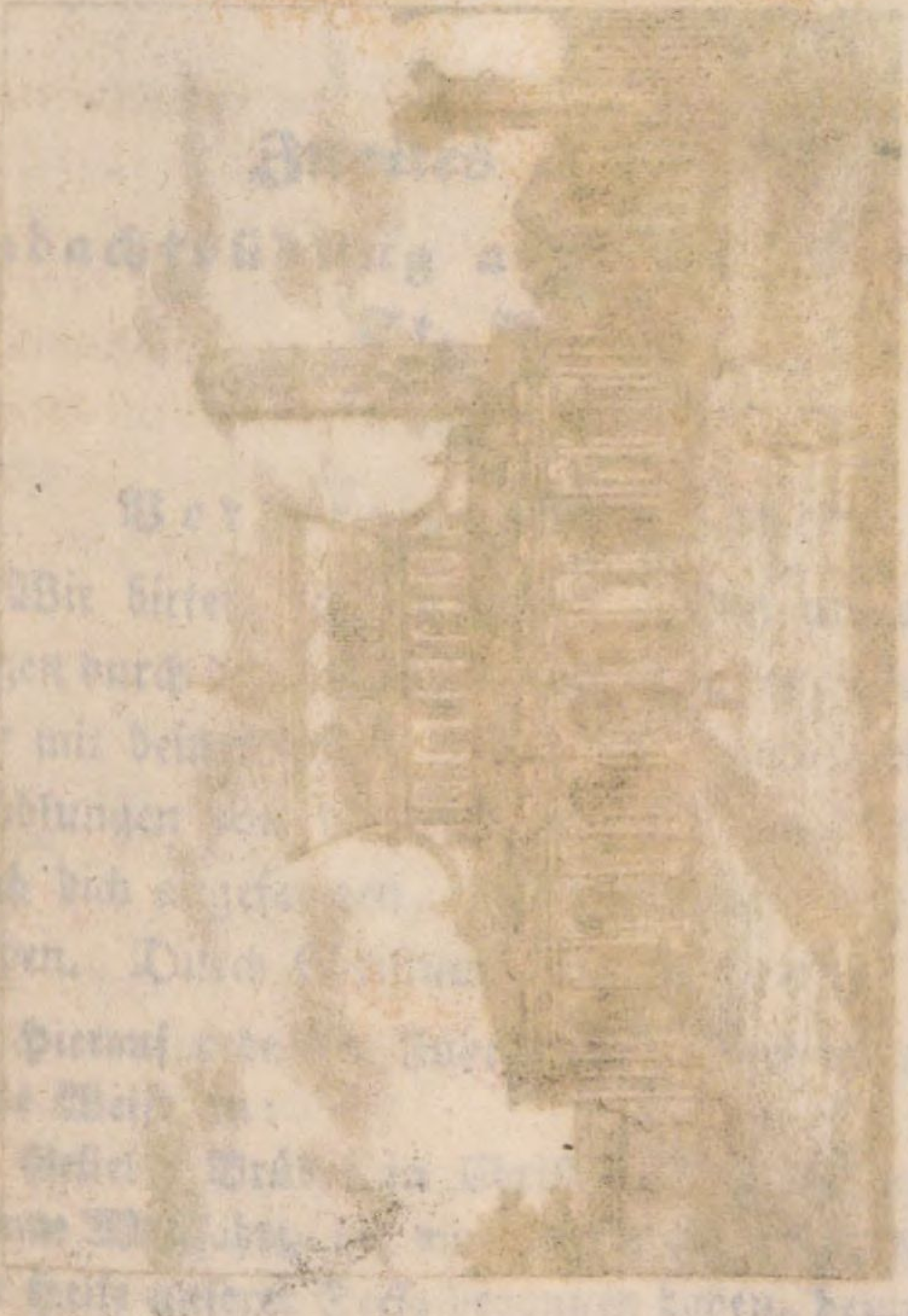
℣. Bitt für uns, o heiliger Gregorius!

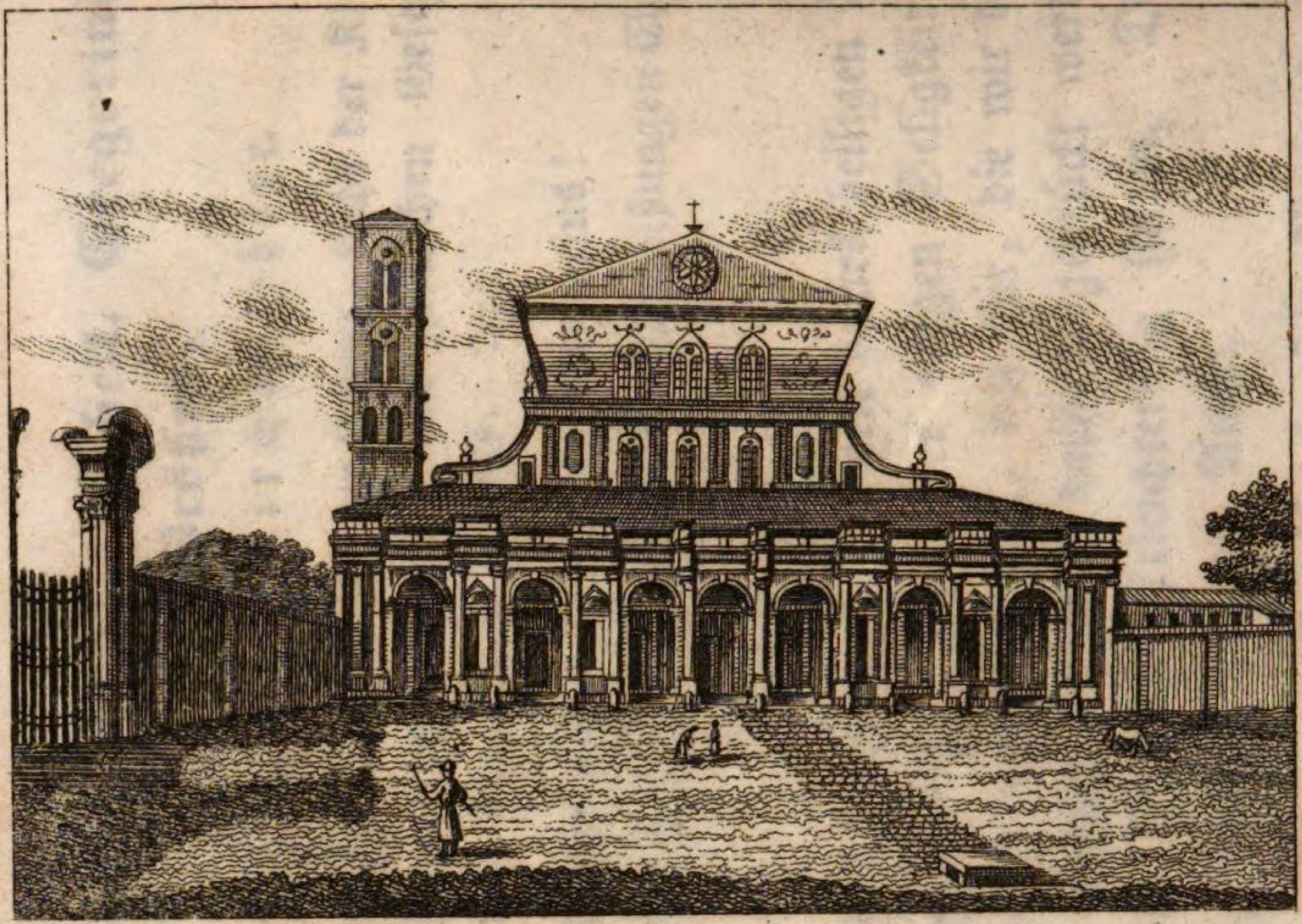
℟. Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

O Gott! der du der Seele deines heiligen Dieners Gregorius den Preis der ewigen Seligkeit zugetheilt hast; verleih gnädig, daß wir, die wir durch die Last unserer Sünden darniedergedrückt werden, durch seine Fürbitte Erleichterung finden. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.





Basilica von St. Paul ausserhalb der Stadt.

Zweites Kapitel.

Andachtsübung auf dem Wege nach St. Paul.

Vorbereitungs-Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! komm unsern Handlungen durch deine Einsprechungen zuvor, und begleite selbe mit deiner Hilfe, damit alle unsere Gebethe und Handlungen von dir jederzeit anfangen, und wie sie durch dich angefangen, also auch durch dich geendigt werden. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Hierauf rede der Führer die Pilger etwa auf folgende Weise an:

Geliebte Brüder in Christo! setzen wir nun unsere fromme Wallfahrt, die wir gestern zur Ehre Gottes und zum Heile unserer Seele begonnen haben, heute mit eben dieser frommen Gesinnung fort, und betrachten wir auf dem Wege die schmerzenvollen Gänge unsers Heilandes, die er in der Leidenswoche zu unserm Heile vollbracht

hat, und nun insbesondere jenen, den er gebunden von der bösen Rotte aus dem Oelgarten nach dem Hause des Hohenpriesters Annas zurücklegte. Beherzigen wir zugleich die zweite Blutvergießung, welche auf dem Oelberge geschah, als der göttliche Heiland, ringend in Todesangst, blutigen Schweiß vergoß.

Flehen wir dann um die Tugend der Geduld wider das Laster des Zornes und um die Gabe der Gottseligkeit.

Anmerkung. Die Gottseligkeit ist nach dem heil. Thomas jene Gabe des heil. Geistes, vermöge welcher der Christ aus einer besondern Geneigtheit des Herzens und einem innerlichen Vergnügen sich angetrieben fühlt zu allem, was die Ehre Gottes, die Verehrung der allerseligsten Jungfrau und der Heiligen fördert. Kurz der Christ findet mittelst dieser Gabe seine Seligkeit in den Uebungen der Religion.

Geduld und Gottseligkeit gewiß nothwendige Tugenden für uns, da wir so leicht in Zorn gerathen, uns der Trägheit hingeben, und die Uebungen der Andacht und Gottesfurcht unter nichts sagenden Vorwänden gerne unterlassen. Erkennen wir also unser Anliegen und unser Bedürfniß, und sprechen vom Herzen:

Gebeth.

O Herr Jesu Christe: Ich bethe dich an und sage dir Dank für jenen schmerzhaften Gang, den du zu meinem Heile vollbracht, als du von deinen Feinden am Oelberge gefangen und mit Stricken hart gebunden unter unzähligen Mißhandlungen in das Haus des Annas geführt worden bist. Ich bitte dich, gewähre mir gnädigst die Tugend der Geduld und die Gabe der Gottseligkeit. Amen.

Nun wird der dritte Theil des Rosenkranzes mit den freudenreichen Geheimnissen für jene Seelen der Verstorbenen gebethet, für welche man insbesondere schuldig ist, zu bethen. Als: Eltern, Geschwister, Verwandte, Freunde, Wohlthäter u. s. w. Am Ende wird dann noch hinzugefügt:

℣. Herr gieb ihnen die ewige Ruhe;
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.
℣. Von der Pforte der Hölle;
℟. Errette, o Herr! ihre Seelen.
℣. Laß sie ruhen im Frieden;
℟. Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth;

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

G e b e t h.

O Gott, du Spender der Gnade und Liebhaber des menschlichen Heiles, wir flehen zu deiner Güte, daß du unsere Brüder, Freunde und Wohlthäter, welche aus dieser Welt geschieden sind, durch die Fürbitte der unversehrten Jungfrau Maria und aller Heiligen zur Theilnahme an der ewigen Seligkeit gelangen lassest. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

℣. Herr, gieb ihnen die ewige Ruhe;

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Laß sie ruhen im Frieden.

℟. Amen.

℣. Ihre Seelen, und die Seelen aller verstorbenen Christgläubigen sollen durch die Barmherzigkeit Gottes ruhen im Frieden.

℟. Amen.

Auf dem Wege nach St. Paul linker Hand befindet sich eine kleine Kapelle, an deren Façade ein Basrelief den Abschied der beiden Apostelfürsten darstellt.

Hier sollen die beiden Apostelfürsten, als sie zum Tode geführt wurden, sich getrennt, und der heil. Paulus die Worte, welche der heil. Dionisius bewahrt hat, gesprochen haben: Friede sey mit dir, Grundstein der Kirche und Hirt der Lämmer und der Schafe Christi! Und Petrus soll erwiedert haben: Gehe im Frieden, Prediger der Guten, Vermittler des Heils und Führer der Gerechten!

Der zweite Bußpsalm.

In der Ordnung der Bibel. Psalm 31.

Selig Diejenigen, deren Missethaten nachgelassen und deren Sünden bedeckt sind.

Selig der Mann, welchem der Herr die Sünde nicht zugerechnet hat, und in dessen Geiste keine Falschheit ist.

Dieweil ich geschwiegen, veralteten meine Gebeine: während ich schrie den ganzen Tag.

Denn Tag und Nacht lag schwer auf mir deine Hand: in meinem Elende habe ich mich bekehrt, während der Stachel in mir haftete.

Meine Sünde habe ich dir kund gethan: und meine Ungerechtigkeit nicht verborgen.

Ich habe gesagt: Ich will bekennen wider mich meine Ungerechtigkeit dem Herrn: und du hast nachgelassen die Gottlosigkeit meiner Sünde.

Und das soll zu dir bitten jeder Heilige: zur rechten Zeit.

Und in der Fluth vieler Wasser: die wird ihn nicht erreichen.

Du bist meine Zuflucht vor der Trübsal, die mich umrungen hat: du mein Frohlocken errette mich von denen, die mich umringen.

Ich will dir Verstand geben und dich unterrichten in diesem Wege, den du wandeln sollst: ich will meine Augen auf dich heften.

Werdet nicht wie Pferd und Maulthier: die keinen Verstand haben.

Mit Zaum und Gebiß bezwing die Backen derer: die nicht nahen zu dir!

Viele Geißeln kommen über den Sünder: wer aber auf den Herrn vertraut, den wird Barmherzigkeit umfangen.

Freuet euch in dem Herrn und frohlocket ihr Gerechte: und jauchzet alle, die ihr aufrichtigen Herzens seyd.

Herr erbarme dich unser.

Christe erbarme dich unser.

Herr erbarme dich unser. Vater unser ꝛc.

℣. Ich sprach: Herr erbarme dich meiner:

℟. Heile meine Seele, denn ich habe dir gesündigt.

℣. Herr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden;

℟. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth;

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott, der du keinen verachtest, sondern jeden reumüthigen Sünder vermöge deiner milden Erbarmung aufnimmst: siehe gnädig auf unsere demüthige Bitten, und erleuchte unsere Herzen, damit wir deine Vorschriften zu erfüllen vermögen. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Angelangt bei jenem Kreuz in der Wiese vor St. Paul, wo Alle begraben liegen, welche die furchtbare Pest im Jahre 1656 nnd 1657 hinweggerafft hat, worunter auch viele unserer deutschen Brüder, wird der Psalm: De profundis mit den Versikeln und Responsorien gebethet, wie hier folgt:

Aus den Tiefen rufe ich zu dir, o Herr! Herr, erhöre meine Stimme.

Laß Acht haben dein Ohr auf die Stimme meines Flehens.

Wenn du die Missethaten ahndest, Herr: wer könnte dann bestehen, o Herr!

Aber bei dir ist Versöhnung, und um deines Gesetzes willen harre ich auf dich, o Herr.

Meine Seele harrt auf sein Wort: meine Seele hoffet auf den Herrn.

Von der Morgenwache bis in die Nacht hoffe Israel auf den Herrn.

Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit und überreiche Erlösung.

Und er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.

℣. Herr gieb ihnen die ewige Ruhe;

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Von der Pforte der Hölle;

℟. Errette, o Herr, ihre Seelen.

℣. Laß sie ruhen im Frieden.

℟. Amen.

℣. Herr erhöre mein Gebeth;

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott! du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleih den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller ihrer Sünden: damit sie die Nachlassung, welche sie allezeit gewünschet, durch gottselige Fürbitten erlangen. Der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

℣. Herr gib ihnen die ewige Ruhe;
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.
℣. Laß sie ruhen im Frieden.
℟. Amen.
℣. Ihre Seelen und die Seelen aller verstorbenen Christgläubigen sollen durch die Barmherzigkeit Gottes ruhen im Frieden.
℟. Amen.

Vor dem Eintritte in die Kirche St. Paul kann der Führer zu den Pilgern etwa auf folgende Weise sprechen.

Geliebte Brüder in Christo! So sind wir denn angekommen vor der hochehrwürdigen Basilica von St. Paul, welche ihres hohen Alterswegen sowohl, als we-

gen dem Grabe, worin ein Theil der heiligen Leiber der beiden Apostelfürsten ruht, und anderer Vorzüge willen von jeher bei den Christen in großem Ansehen und hoher Verehrung stand.

Auf der Strasse, welche nach Ostia führte, gerade an dieser Stelle, wurde der Apostel der Heiden, der heil. Paulus nach seiner Enthauptung begraben. Diese ward vollzogen eine italienische Meile weit von hier bey der heutigen Kirche St. Paulo alle tre fontane, wo noch die drei Quellen fließen, die an den Punkten wunderbar entsprangen, welche das Haupt, als es vom Rumpfe getrennt ward, durch einen dreyfachen Sprung berührte.

Dieser Ort aber gehörte einst zu dem Landgute einer vornehmen und christlichen Römerin, Namens Lucina, welche gerne einen Theil dem Begräbnisse der Christen widmete, das die Wuth heidnischer Tyrannei den Bekennern der wahren Religion versagte.

Die Grabstätte des Apostelfürsten Paulus war dem Kaiser Konstantin so ehrwürdig und so heilig, daß er sie durch eine prachtvolle Kirche verherrlichte. — Viele Kaiser und Päbste haben in der Folge zur Verherrlichung dieses Gotteshauses beigetragen durch reiche Spenden. Und im Jahre 1823 war man eben mit der

Ausbesserung des Daches beschäftigt, als in der Nacht vom 15. auf den 16. Juni durch einen unglücklichen Zufall daselbst Feuer ausbrach, und das herrliche Gebäude in Asche legte. — Pabst Leo XII. glorreichen Andenkens leitete durch alle ihm zu Gebothe stehenden Mittel den Wiederaufbau dieses Gotteshauses ein, und die Arbeiten gehen so glücklich vorwärts, daß wir dieses Prachtgebäude nach wenigen Jahren in seiner alten Herrlichkeit vor Augen haben werden, mit dem Vortheile noch, daß dasselbe itzt, nachdem der Fußboden erhöht worden ist, nicht mehr, wie früher, den Ueberschwemmungen der Tiber ausgesetzt seyn wird.

Der Raum gestattet nicht, alles Denkwürdige von dieser Kirche aufzuzählen. Sie ist nicht nur, wie St. Peter, eine Patriarchalkirche, sondern hat auch, wie diese, die heilige Pforte, welche im Jubeljahre feierlich geöffnet, und nach demselben wieder geschlossen wird. — Hier befindet sich das hölzerne Kruzifix, das mit der heil. Brigitta öfter gesprochen haben soll, oder besser, durch welches der Sohn Gottes sich würdigte mit der Heiligen zu sprechen. Dann jenes Bild der Mutter Gottes, vor welchem der heil. Ignatius von Lojola mit seinen Gefährten die Ordensprofession ablegte.

Die Ueberreste vieler heiligen Märtyrer und Bekenner fanden hier ihre Ruhestätte. Unter diesen der heilige Priester Timotheus, welcher unter dem Pabste Melchiades von Antiochia nach Rom gekommen war, und den Märtyrertod gefunden hatte. Nach seinem Namen wurde dieser Begräbnißplatz lange Zeit genannt.

Auch die Leiber der heiligen Märtyrer Julianus, Basilissa und Marcionilla ruhen hier. Dann das Haupt des heil. Ananias, welcher dem Apostel Paulus das Gesicht wieder gegeben und ihn dann getauft hatte. Das Haupt der heil. Photina, Märtyrin. Der Leib des heil. Pabst Felix III. Ein Theil der Ueberreste des heil. Ulrich, Bischof von Augsburg. Reliquien des heil. Benedictus und der unschuldigen Kinder. Endlich die Ueberreste des heil. Blutzeugen Petrus aus dem Orden der Dominikaner. — Auch eine Kette bewahrt man hier, mit welcher der heil. Paulus im Kerker gefesselt war. Ferner einen Theil des Stockes, mit welchem dieser Apostel seine Reisen machte, u. a. m.

Auf dem Hochaltar, welcher über dem Grabe der Apostel errichtet war, und auch in Zukunft seyn wird,

darf, wie in St. Peter, Niemand als der Pabst das heilige Opfer darbringen.

Den Gottesdienst versehen an dieser Basilika die Benediktiner, welche auch das daranstoßende schöne Klostergebäude aus dem zwölften Jahrhundert bewohnen.

Besuchen wir denn auch dieses Heiligthum mit der größtmöglichsten Andacht, und flehen wir inständigst, daß nur ein Funken jenes heiligen Feuers der Liebe, wie es in dem Herzen des Apostel Paulus brannte, in uns entzündet werde, damit wir uns der allzugroßen Anhänglichkeit an die Güter dieser Welt entäußern, die so oft Ursache wird von großen Sünden und schweren Beleidigungen Gottes.

Bei dem Altare des heiligsten Sakraments.

Gelobt, gebenedeyt sey ohne End
Das allerheiligste Sakrament.

Hymnus:

Vom Himmel kam des Höchsten Wort,
Doch wich es nicht vom Vater dort;
Sein großes Tagwerk war gethan,
Des Lebens Abend brach heran.

Da lieferte sein Jünger ihn
Zum Tode seinen Feinden hin.
Als er, das wahre Lebensbrod,
Den Jüngern sich zur Speise both.

Er gibt in zweierlei Gestalt
Sein Fleisch und Blut zum Unterhalt:
Und nährt in doppelter Substanz,
Zu seinem Heil den Menschen ganz.

Zum Bruder gab uns ihn der Stall,
Zur Speise dieses Abendmahl,
Das Kreuz gab ihn zum Opfer hin,
Der Thron gibt uns zum Lohne ihn.

O Gotteslamm! zieh uns empor,
Und öffne uns des Himmels Thor.
Es setzen uns die Feinde zu;
Sey unsre Hilf und Stärke du.

Dir, Herr, Ein- und Drei-einiger,
Sey immerwährend Ruhm und Ehr!
Schenk ewig uns mit milder Hand
Die Seligkeit im Vaterland. Amen.

℣. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern;
℟. Und wer an mich glaubt, den wird nicht dursten.

Gebeth.

Liebreichster Jesu, der du voll Güte rufest: Kommet alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken! sieh mit dem Blicke deiner Barmherzigkeit auf uns, die wir von den Mühen und Drangsalen dieses Lebens gebeugt zu dir flehen, und verleihe uns, daß wir durch dieses göttliche Sakrament von unsern Schwächen und Unvollkommenheiten geheilt, und in allem Guten gekräftigt den Weg deiner Gebothe laufen, und endlich zu dem glückseligen Ziele unserer Liebe gelangen. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc. Dann:

Segne mich, o gütigster Jesu! damit ich in allen Dingen deinen heiligsten Willen erfülle, und zur Zeit meines Hinscheidens dich in diesem göttlichen Sakramente empfange, und so nimmer von dir geschieden werde. Amen.

Zweiter Altar des Kruzifixes.

℣. Christus ist für uns gehorsam worden bis zum Tode, ja bis zum Tode des Kreuzes. Deßwegen aber hat ihn auch Gott erhöht, und ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist.

℟. O Kreuz! glänzender als alle Gestirne, der Welt preiswürdig, dem Menschengeschlechte über alles theuer, heiliger als alles Holz, das allein würdig war, den Preis der Welt zu tragen.

℣. Dieses Zeichen des Kreuzes wird am Himmel erscheinen.

℟. Wenn der Herr zu richten kommt.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! bewahre uns im beständigen Frieden, die du durch das Holz des heil. Kreuzes zu erlösen dich gewürdigt hast. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heil. Geistes in alle Ewigkeit. Amen.

Zur österlichen Zeit wird statt dessen Folgendes gebethet:

Antiphon. Der Gekreuzigte ist auferstanden von den Todten, und hat uns erlöset. Allelujah, Allelujah! —

℣. Saget unter den Völkern. Allelujah;

℟. Daß der Herr vom Holze geherrschet hat. Allelujah!

Gebeth.

O Gott, der du uns zu Liebe deinen Sohn dem Tode des Kreuzes unterworfen hast, um uns von der Gewalt der Hölle zu befreien, wir bitten dich, gewähr uns, deinen Dienern, daß wir zur Gnade der Auferstehung gelangen. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Dritter Altar der Konfession des heil. Paulus.

Antiphon. Die glorwürdigen Fürsten der Erde, wie sie im Leben einander geliebt, so sind sie auch im Tode nicht geschieden worden.

℣. Ihr Schall ist über die ganze Erde ausgegangen,

℟. Und ihre Worte bis an die Grenzen des Erdkreises.

Gebeth.

Beschütze, o Herr, dein Volk, und bewahre in immerwährender Vertheidigung, die auf den Schutz deiner heiligen Apostel Petrus und Paulus vertrauen. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Vater unser rc. Gegrüßet seyest du Maria rc. Ehre sey Gott dem Vater rc. Hierauf: Ich glaube an Gott den Vater u. s. w.

Dann bethe man zur Verehrung der hier befindlichen Reliquien Folgendes:

Antiph. Die Heiligen Gottes mögen sich würdigen, für unser und aller Menschen Heil fürzusprechen.

℣. Freuet euch im Herrn und frohlocket Gerechte;

℟. Und rühmet euch im Herrn, die ihr geraden Herzens seyd.

Gebeth.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! verleihe, daß uns die Vermittlung der heil. Jungfrau und Gottesgebärerin Maria und aller Heiligen, deren Reliquien in dieser Basilika ruhen, überall erfreue, und

wir, indem wir das Andenken ihrer Verdienste erneuern, ihre kräftige Fürbitte erfahren. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Vierter Altar der Mutter Gottes.

Hymnus:

Dich, o Morgenstern,
Mutter unsers Herrn,
Jungfrau stets zugleich,
Pfort' zum Himmelreich:

Hehre! laß mit süßem
Engels-Ave grüßen!
Sey uns Freude spendend
Eva's Namen wendend.

Lös die Band' der Sünden,
Bringe Licht den Blinden:
Allem Uebel wehre,
Alles Gute mehre!

Mutter dich uns erzeige,
Dessen Huld zu uns neige:

Der für uns auf Erden
Wollte Sohn dir werden.

Die du Gott gefallen,
Jungfrau sanft vor Allen:
Mach, daß von Sünden frey,
Sanft und keusch man sey.

Gib ein reines Leben;
Mach den Weg uns eben:
Daß in Himmelsauen
Froh wir Jesum schauen.

Gott, dem Vater und Sohn,
Preis am höchsten Thron!
Und dem Geist, dem hehren,
Dreien gleiche Ehren! Amen.

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!
℟. Damit wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! beschütze durch die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau Maria diese Familie

von aller Widerwärtigkeit, und bewahre sie, die sich von ganzem Herzen vor dir niedergeworfen, gnädigst vor allen Nachstellungen der Feinde. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Zur österlichen Zeit aber wird Folgendes gebethet:
℣. Freue dich und frohlocke, Jungfrau Maria; Allelujah.
℟. Weil der Herr wahrhaft auferstanden ist. Allelujah.

Gebeth.

O Gott! der du durch die Auferstehung deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, die Welt zu erfreuen dich gewürdigt hast; wir bitten dich, verleihe, daß wir durch dessen Gebärerin, die seligste Jungfrau Maria, die Freuden des ewigen Lebens erlangen. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Fünfter Altar der heil. Scolastika.

Antiph. Komm, Braut Christi, empfang die Krone, welche dir der Herr bereitet hat in Ewigkeit.

℣. In deiner Holdseligkeit und Schöne;

℟. Hab Acht, schreit glücklich hervor und herrsche.

Gebeth.

O Gott, der du die Seele deiner heil. Jungfrau Scolastika, um ihren unschuldigen Wandel zu bezeugen, in Gestalt einer Taube hast in den Himmel eingehen lassen: gib uns durch ihre Verdienste und Fürbitte so unschuldig zu leben, damit wir würdig werden zu den ewigen Freuden zu gelangen. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Sechster Altar von der Bekehrung des heil. Paulus.

Antiph. Heiliger Apostel Paulus, Prediger der Wahrheit und Lehrer der Völker: bitt für uns bei Gott, der dich erwählet hat.

℣. Du bist ein Gefäß der Auserwählung, heil. Apostel Paulus!

℟. Prediger der Wahrheit durch die ganze Welt.

Gebeth.

O Gott, der du durch die Predigt des Apostels Paulus die ganze Welt gelehret hast: wir bitten dich, verleihe, daß wir, die wir seine Bekehrung verehren, durch sein Beispiel zu dir gelangen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Siebenter Altar des heil. Stephan, des ersten Märtyrers.

Antiph. Es begruben den heil. Stephanus gottesfürchtige Männer, und hatten große Trauer um ihn.

℣. Stephanus sah die Himmel offen;

℟. Er sah sie, und ging hinein. Glücklich der Mensch, dem die Himmel offen standen.

Gebeth.

Wir bitten dich, verleih uns, o Herr! nachzuahmen, was wir verehren, damit wir ebenfalls un-

sere Feinde lieben: da wir das Gedächtniß Desjenigen erneuern, der auch für seine Verfolger bitten konnte, unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

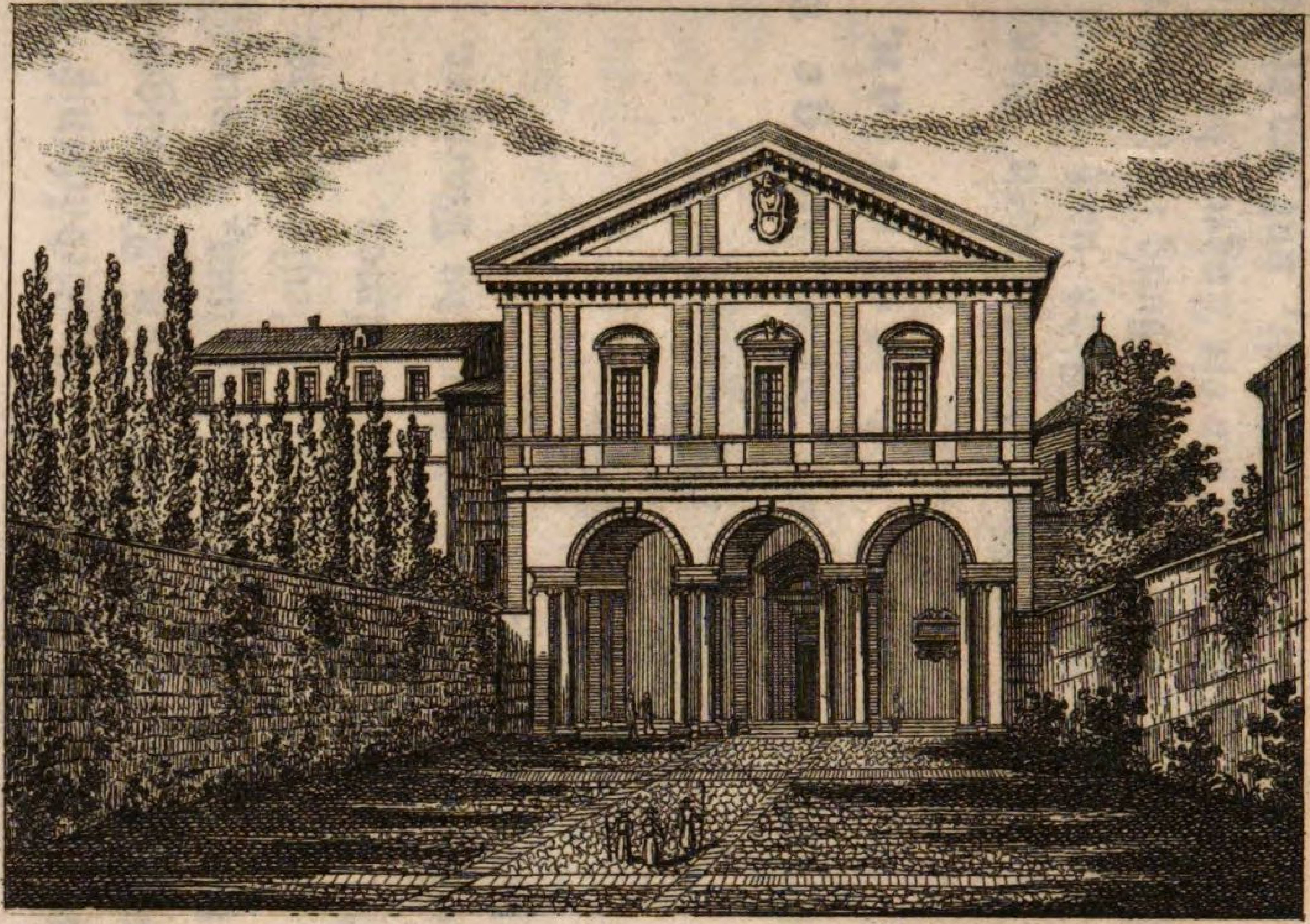
Vater unser &c. Gegrüßet seyest du Maria &c. Ehre sey Gott dem Vater &c.

Drittes Kapitel.

Andachtsübung auf dem Wege von St. Paul nach St. Sebastian.

Man betrachte nun den schmerzreichen Gang des Heilandes aus dem Hause des Annas nach jenem des Kaiphas, so wie die dritte Blutvergießung in der schmerzhaften Geißelung. Flehe dann um die Tugend der Keuschheit wider das Laster der Unreinigkeit, und um die Gabe der Wissenschaft.

Anmerkung. Die Gabe der Wissenschaft ist nach dem heil. Thomas jene Wirkung des heiligen Geistes, vermöge



Basilica von St. Sebastian.

welcher der Mensch weiß, was er als Christ zu glauben und zu thun hat. Sie unterscheidet sich von der Gabe der Weisheit dadurch, daß der Mensch durch die letztere Gott als seinen Ursprung und letztes Ziel erkennet, und seine Handlungen darnach zu ordnen sucht; aber nur im Allgemeinen. Durch die Gabe der Wissenschaft aber erkennet der Mensch auch im Besonderen die nothwendigen und tauglichen Mittel, die ihn zu seinem höchsten Ziele führen.

Der Führer spreche zu den Pilgern etwa auf folgende Weise:

Geliebte Brüder! Führen wir uns nun zu Gemüthe den schmerzreichen Gang, welchen unser göttlicher Heiland aus dem Hause des Annas in jenes des Kaiphas vollbracht, und die dritte Blutvergießung in der schmerzhaften Geißelung. Bitten wir mit allem Eifer um die Tugend der Keuschheit wider das Laster der Wollust, und um die Gabe der Wissenschaft. Ich sage, bitten wir mit allem Eifer! Denn besitzen wir diese schöne Tugend zugleich mit der Gabe der Wissenschaft; so werden wir große Fortschritte in der Vollkommenheit machen, wir werden Gott wohlgefällig seyn, wie der Lieblingsjünger Johannes, wie der heil. Aloysius, wie der heil.

Philippus Neri und so viele andere heilige Seelen. Ja wir werden auch angenehm seyn selbst den Menschen; denn ein keusches Geschlecht ist vor Gott und den Menschen wohlgefällig. Wenden wir uns daher von ganzem Herzen zu Gott, dem Geber alles Guten, und sprechen wir:

O Herr Jesu Christe! ich bethe dich an, und sage dir Dank für den schmerzhaften Gang, welchen du von Annas zu Kaiphas zu meinem Heile gethan, und für das kostbare Blut, das du an die Säule gebunden bei der grausamen Geißelung unter unzähligen Streichen vergossen hast. Ich bitte dich auch in Demuth, verleihe mir gnädigst die Tugend der Keuschheit und die Gabe der Wissenschaft. Amen.

Hierauf wird der dritte Bußpsalm gebethet.

Psalm 37:

Herr, strafe mich nicht in deinem Grimme, und züchtige mich nicht in deinem Zorne;

Denn deine Pfeile stecken in mir, und du hast über mir stark gemacht deine Hand.

Es ist nichts Gesundes an meinem Fleische vor dem Angesichte deines Zornes: kein Frieden ist in meinen Gebeinen vor dem Angesichte meiner Sünden.

Denn meine Missethaten haben mein Haupt überstiegen: und gleich einer schweren Bürde lasten sie auf mir.

Meine Wundmahle sind faul und verderbt worden vor meiner Thorheit.

Ich bin elend worden und vollends gebeugt: den ganzen Tag betrübt einhergegangen.

Denn meine Lenden sind voll von Täuschungen: und nichts Gesundes ist in meinem Fleische.

Ich bin geplagt und gar sehr gedemüthigt: ich stöhnte vor Seufzen meines Herzens.

Herr, vor dir ist alle meine Sehnsucht: und mein Seufzen ist vor dir nicht verborgen.

Mein Herz ist verwirrt, meine Kraft hat mich verlassen: und das Licht meiner Augen ist nicht bei mir.

Meine Freunde und meine Nächsten haben sich gemacht wider mich und sich aufgestellt: und die bei mir waren, sind ferne gestanden;

Und die meiner Seele nachstellen, übten Gewalt: die mir Böses wollen, haben eitel Ding geredet, und List ersonnen den ganzen Tag.

Ich aber, einem Tauben gleich, hörte nicht, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

Und ich ward wie ein Mensch, der nicht hört: und der in seinem Munde keine Widerrede hat.

Denn auf dich, Herr, harre ich: du wirst mich erhören, Herr, mein Gott!

Denn ich habe gesagt, daß meine Feinde sich ja nicht freuen über mich! Wenn meine Füsse wanken, sprechen sie groß über mich.

Denn für die Geißeln bin ich bereit, und mein Schmerz ist immer vor meinem Angesicht.

Ich will anzeigen meine Missethat: und meiner Sünde gedenken.

Dagegen leben meine Feinde, und sind mächtig worden über mich: und zahlreich sind worden, die mich ungerecht hassen.

Die Gutes mit Bösem vergelten, redeten mir übel nach: dieweil ich dem Guten nachstrebte.

Verlasse mich nicht, Herr, mein Gott: weiche nicht von mir.

Habe Acht auf meine Hilfe, Herr, du Gott meines Heiles.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heil. Geiste:

Wie es war vom Anbeginne, jetzt und allezeit, und in Ewigkeit. Amen.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser! Vater unser ꝛc.

℣. Ich habe gesprochen: Herr, erbarme dich meiner!
℟. Heile meine Seele; denn ich habe dir gesündigt.
℣. Herr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden;
℟. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten.
℣. Herr, erhöre mein Gebeth;
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! erlasse deinen Dienern, die dir bekennen, nach deiner Güte, ihre Sünden: damit ihnen die Schuld des Gewissens nicht so sehr zur Strafe, als die Milde deiner Erbarmung zur Verzeihung diene. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Dann wird der Rosenkranz mit den schmerzhaften Geheimnissen gebethet.

In der Nähe von St. Sebastian singe oder bethe man den folgenden Hymnus zum heiligen Geiste, um

der sieben Gaben desselben theilhaftig zu werden, deren Fülle der heil. Philippus Neri empfangen in Gestalt einer feurigen Kugel, als er in jenen Katakomben dem Gebethe oblag. Bei dieser Gelegenheit war es, wo das Herz dieses Heiligen sich also erweiterte, daß zwei seiner Rippen sich erhoben und brachen, ohne daß sie je wieder sich vereinigten, obgleich er noch fünfzig Jahre nach diesem wunderbaren Ereignisse lebte.

Hymnus:

Komm heil'ger Geist, o Schöpfer mein,
Kehr in der Deinen Herzen ein;
Erfüll mit Gnaden, süßer Gast,
Die Brust, die du geschaffen hast.

Der du der Tröster bist genannt,
Des Allerhöchsten Unterpfand,
Du Lebensquell, du Liebesfeuer,
Du Geistessalbung, Allen theuer!

Du siebenfaches Gnadengut,
Du Finger Gottes, der Wunder thut;
Den uns der Vater zugedacht,
Der frei beredt die Zunge macht:

Halt unsere Sinne hell und rein,
Gieß unsern Herzen Liebe ein;
Wird unser Leib im Kampfe schwach,
Hilf du durch deine Kraft ihm nach.

Den bösen Feind treib von uns fern,
Stets leuchte uns des Friedens Stern:
Daß wir, durch deine Huld geführt,
Vom Argen bleiben unberührt.

Mach mit dem Vater uns bekannt,
Und mit dem Sohn, von ihm gesandt;
Mit dir, von Beiden gleicher Geist,
Wie uns der Glaube sicher weist.

Dem Vater, und an seiner Hand
Dem Sohne, der vom Tod erstand,
Wie auch dem Tröster jederzeit
Sey alle Ehr' in Ewigkeit.

Außer der österlichen Zeit wird statt der letzten Strophe die folgende genommen:

Lob sey dir, Vater, auf dem Thron,
Und deinem eingebornen Sohn,

Dem Tröstergeist auch jederzeit,
Jetzt und in alle Ewigkeit.

℣. Sende deinen Geist aus, und sie werden geschaffen.
(Allelujah!)

℟. Und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.
(Allelujah!)

Gebeth.

Gott! der du die Herzen der Gläubigen durch Erleuchtung des heiligen Geistes gelehret hast: gib, daß wir in demselben Geiste das, was recht ist, verstehen, und seines Trostes uns allezeit erfreuen mögen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir in Einigkeit desselben Geistes lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Darauf spreche der Führer, oder lese Jeder für sich folgenden kurzen Bericht über die Basilika des heiligen Sebastian.

Gott sey Dank! Wir sind auf unserer frommen Wallfahrt nun bei der dritten der sieben Hauptkirchen angelangt. Es ist dieß jene Basilika, welche von dem

heiligen Blutzeugen Sebastian den Namen trägt, und die ihres hohen Alters und anderer Vorzüge wegen bei den Gläubigen zu allen Zeiten in großer Verehrung stand. Einst wurde sie auch die Basilika der heiligen Apostel genannt, und zwar aus dem Grunde, weil an dem unterirdischen Orte daselbst, welcher die Platonie (Platonia) heißt, die Leiber der beiden Apostelfürsten durch mehr als zweihundert Jahre verborgen waren, bis sie unter Pabst Silvester wieder an ihre alte Stelle, ein Theil nach St. Peter, und ein Theil nach St. Paul gebracht wurden. Der heilige Gregorius der Große erzählt die Veranlassung, wie die Ueberreste der beiden Apostelfürsten aus ihrem Ruheorte gerissen, und hierher gebracht wurden.

Die Griechen nämlich hatten beschlossen, diese kostbaren Schätze heimlich zu entwenden, und sie in ihr Vaterland zu bringen. Sie fanden sich deßwegen in großer Anzahl zu Rom ein, und das Unternehmen wäre ihrer List und Schlauheit sicher gelungen, wenn sie nicht der Schrecken Gottes daran gehindert hätte. Blitz und Donner, Sturm und Erdbeben, welche in demselben Augenblicke entstanden, nöthigten sie, ihre Beute hier fahren zu lassen, und vor den herbeieilenden Römern, die

des Truges gewahr wurden, zu fliehen, nachdem sie diese kostbaren Schätze in der Eile und unbemerkt verborgen hatten. Erst als unter Kaiser Konstantin die Kirche den Frieden erhalten hatte, brachte Papst Silvester die heiligen Ueberreste der beiden Apostelfürsten an jene ehrwürdigen Stätten zurück, wo sie früher sich befanden, und wo sie der fromme Sinn der Gläubigen noch heute verehrt.

Hier war eines der größten und berühmtesten Cömeterien, welches den Namen Calixtus führte, weil dieser heilige Papst dasselbe im Jahre 222 ansehnlich erweiterte. Die Cömeterien oder Katakomben sind unterirdische Höhlen, welche durch das Ausgraben des Sandes (Pozzolona), dessen man zu den vielen und großen Gebäuden der Stadt Rom bedurfte, entstanden. Sie bilden Gänge, welche oft mehrere Stunden unter der Erde fortlaufen. Die ersten Christen hatten dieselben erweitert, und nicht bloß zu Begräbnißstätten für die Verstorbenen, sondern auch zum Gottesdienste benützt. In den ersten drei Jahrhunderten grausamer Verfolgung nämlich, in welchen die armen Christen auch nicht einen Fuß breit Raum über der Erde hatten, wo sie sicher bethen, und die heiligen Geheimnisse feiern konnten, zogen sie

sich zurück in diese unterirdischen Grotten, um das Wort Gottes zu hören, dem gemeinsamen Gebethe obzuliegen, und die heiligen Sakramente zu empfangen.

Deßwegen erbauten sie daselbst Oratorien, und zierten dieselben mit Bildern der Heiligen. Auch gruben sie längst den Seitenwänden Nischen, wo sie die Leichname der Dahingeschiedenen, sie mochten Märtyrer oder bloße Bekenner seyn, beisetzten. Die Särge, welche aus gebrannter Erde sind, tragen gewöhnlich von Außen den Namen des Verstorbenen, und, wenn es ein Märtyrer ist, die Zeichen des Märtyrertodes, und nebenbei steht ein Gefäß mit dem gesammelten Blute des Märtyrers. Aus diesen Grabstätten werden öfter Ueberreste heiliger Märtyrer mit einer gewissen religiösen Feierlichkeit erhoben, und auf Verlangen zur frommen Verehrung jenen Kirchen übergeben, welche darnach verlangen. Wenn die Namen der solcher Gestalt erhobenen Märtyrer weder aus der Ueberschrift des Sarges, noch aus andern Urkunden bekannt sind; so werden denselben dann nach Gutbefinden Namen beigelegt, woher sie zum Unterschiede von jenen heiligen Märtyrern, deren Namen bewahrt worden sind, getaufte Heilige genannt werden.

In den Katakomben von St. Sebastian haben

46 Päbste und 174000 Märtyrer ihre Ruhestätte gefunden. —

Wenn auch geschichtliche Urkunden schweigen, so ist schon an sich wahrscheinlich, was die Ueberlieferung berichtet, daß Kaiser Konstantin hier eine Kirche erbaut habe, welche von Pabst Silvester eingeweiht, und in der Folge von Pabst Innocenz I. dem heiligen Blutzeugen Sebastianus gewidmet wurde. In dieser Kirche wird die Hälfte der Ueberreste dieses Heiligen unter einem kostbaren Altar, und die Säule, an welche er gebunden worden, so wie einer der Pfeile bewahrt, mit welchen der Heilige beschossen wurde. Auch ist hier das Haupt des heil. Pabstes Fabian. Dann der Stein, in welchem der Heiland die Spuren seiner Fußstapfen ließ, als er dem Petrus erschien, nach dessen Entlassung aus den mamertinischen Gefängnissen.

Die obersten Hirten der Kirche hatten darum diese Basilika mit großen Abläßen bereichert, und das römische Volk hatte eine so große Ehrerbiethung für dieselbe, daß es, nach dem Bericht des Bibliothekars Petrus, durch das Beispiel Pabst Pascal II. ermuntert, jeden Charfreitag mit bloßen Füßen, unter Gebeth, Psalmen und Hymnen, hierher pilgerte.

In den unterirdischen Grotten daselbst brachte der heilige Philippus Neri ganze Nächte in ununterbrochenen feurigen Gebethen und Betrachtungen zu. Hier empfing er auch unter sichtbarer Gestalt die Gnadenfülle des heiligen Geistes, wodurch sein Herz also in Liebe erhoben und erweitert wurde, daß ihm zwei Rippen sprangen. Hier ward der heil. Karl Borromäus hingerissen in Bewunderung des Glaubens und des Heldenmuthes so vieler heiligen Blutzeugen, daß er diese Grotten oft mit heißen Thränen benetzte, und im heiligen Verlangen erglühte, Blut und Leben gleich diesen Heroen für den Glauben zu opfern.

O daß wir doch mit demselben Geiste der Andacht und Ehrerbiethung in dieses Heiligthum eintreten könnten, wie jene beiden Heiligen, und so viele frommen Christen vor uns! Welchen Trost, und welch großen Seelennutzen würden dann auch wir aus einem solchen Besuche schöpfen! Fühlen wir uns aber unvermögend, die Andacht und Inbrunst jener heiligen Seelen nachzuahmen, so bemühen wir uns wenigst eine solche Demuth und Zerknirschung zu haben, als nothwendig ist, um der großen Schätze von Ablässen theilhaftig zu werden, welche Diejenigen gewinnen können, welche ihr

Gebeth mit Andacht, nach Absicht der heil. Kirche, in dieser hochehrwürdigen Basilika verrichten.

In der Kirche vor dem Altare des allerheiligsten Sakraments.

Gelobt, gebenedeyt sey ohne End
Das allerheiligste Sakrament.

Hymnus:

Deinem Heiland, deinem Lehrer,
Deinem Hirten und Ernährer,
Sion, stimm ein Loblied an:
Preis nach Kräften seine Würde,
Die kein Lobspruch, keine Zierde
Seinen Werth erreichen kann.

Dieses Brod sollst du erheben,
Welches lebt und giebt das Leben,
Das man hier den Christen weist.
Dieses Brod, mit dem im Saale
Christus bei dem Abendmahle
Die zwölf Jünger hat gespeist.

Laut soll unser Lob erschallen,
Und das Herz in Freuden wallen,
Denn der Tag hat sich genaht,
Da der Herr zum Tisch der Gnaden
Uns zum ersten Mahl geladen,
Und dieß Brod geopfert hat.

Durch das Lamm, das wir erhalten,
Wird hier der Genuß des alten
Osterlammes abgethan.
Und der Wahrheit muß das Zeichen,
Und die Nacht dem Lichte weichen,
Nacht und Schatten flieh'n fortan.

Was von Jesu dort geschehen,
Und wir, so wie Er, begehen,
Mahnet uns an seinen Tod;
Um Ihn würdig zu verehren,
Nach der Vorschrift seiner Lehren,
Opfern wir Ihm Wein und Brod.

So wie uns der Glaube lehret,
Wird das Brod in Fleisch verkehret,
Und in Christi Blut der Wein;

Was dem Auge sich entziehet,
Dem Verstande selbst entfliehet,
Sieht des Herzens Glaube ein.

Unter zweierlei Gestalten
Sind sehr große Ding' enthalten,
Deren sie nur Zeichen sind:
Blut und Fleisch sind Trank und Speise,
Da sich doch in beider Weise
Christus ungetheilt befindt.

Wer zu diesem Gastmahl eilet,
Nimmt Ihn ganz und unzertheilet,
Ungebrochen, unversehrt.
Einer kommt, und Tausend kommen,
Keiner hat doch mehr genommen,
Und Er bleibt stets unverzehrt.

Gute kommen, Böse kommen,
Alle haben Ihn genommen,
Die zum Leben, und die zum Tod.
Bösen wird Er Straf' und Hölle,
Guten ihres Heiles Quelle;
Wie verschieden wirkt dieß Brod!

Endlich wisse, daß vom Leibe
So viel in den Theilen bleibe,
Als das Ganze selbst enthält.
Nicht das Wesen, nur das Zeichen
Muß da der Zertheilung weichen:
Jenes bleibet unverstellt.

Siehe hier das Brod der Kinder,
Der Gerechten, nicht der Sünder,
Welches auch die Engel nährt!
Im Isaak und Himmelsbrode, (Manna)
Und des Osterlammes Tode
War es einstens vorerklärt.

Jesu, wahres Brod der Armen,
Guter Hirt! erzeig Erbarmen:
Schütze uns auf deiner Weide,
Führ' uns ein in deine Freude
Dort in jener bessern Welt.
Der du Alles weislich leitest,
Deine Schafe liebvoll weidest,
Laß uns werden, wenn wir sterben,
Tischgenossen, Brüder, Erben,
Deinen Heiligen beigesellt. Amen.

℣. Mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise, und mein Blut ist wahrhaft ein Trank.

℟. Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.

Gebeth.

Liebreichster Jesu, der du deine unendliche Liebe uns zu bezeugen, vor deinem Hingang zum Vater dieß Sakrament der Liebe bis ans Ende der Zeiten für deine Auserwählten eingesetzt hast, entzünde unsere Herzen in deiner heiligen Liebe, und erwecke in uns die Sehnsucht, diese hochheilige Gabe deiner Barmherzigkeit oftmals zu empfangen, auf daß wir dadurch von allen Krankheiten und Schwächen unserer Seele geheilt, in den Versuchungen und Trübsalen dieses Lebens gekräftigt werden, und durch deine Gnade von Tugend zu Tugend bis nach Sion wandeln, wo du, der Gott der Götter, ohne Schleier gesehen, und im Jubel der ewigen Seligkeit geliebet wirst. Amen.

Bei dem Altare des heiligen Josephus Callasanz.

Antiph. Da dieser Mann die Welt und alles Irdische verachtete, so hinterlegte er triumphirend Schätze im Himmel mit Mund und Hand.

℣. Den Gerechten hat der Herr gerade Straßen geführt.

℟. Und ihm das Reich Gottes gezeigt.

Gebeth.

O Gott, der du durch den heil. Joseph, deinen Bekenner, um die Jugend im Geiste der Erkenntniß und der Frömmigkeit zu unterrichten, der Kirche einen neuen Beistand zu verschaffen dich gewürdiget hast; wir bitten dich, verleihe, daß wir durch sein Beispiel und seine Fürbitte also handeln und lehren, damit wir ewiger Belohnung theilhaftig werden. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes in Ewigkeit. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Bei dem Altare des heil. Sebastian.

Antiph. Es freuen sich im Himmel die Seelen der Heiligen, welche Christo treu nachgefolgt sind, und weil sie aus Liebe zu ihm ihr Blut vergossen haben, so frohlocken sie nun ohne Ende mit Christo.

℣. Es frohlocken die Heiligen in der Glorie;

℟. Sie jubeln in ihren Wohnungen.

Gebeth.

Sieh, allmächtiger Gott, auf unsere Schwachheit, und weil uns die Last unserer eigenen Handlungen drückt: so laß uns durch die Fürbitte deiner heiligen Märtyrer Fabian und Sebastian Schutz angedeihen. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Zur österlichen Zeit wird folgende Antiphon mit dem Versikel genommen:

Antiph. Ihr Töchter Jerusalems! kommet und sehet die Märtyrer mit den Kronen, mit welchen sie der

Herr gekrönt hat am Tage der Festlichkeit und Freude. Allelujah!

℣. Kostbar ist im Angesichte des Herrn; Allelujah!

℟. Der Tod seiner Heiligen. Allelujah!

Das Uebrige wie oben.

Hierauf wird vor der Thüre der Katakomben, über welcher das Bild des heiligen Philippus Neri angebracht ist, folgender Hymnus gesungen oder gesprochen.

Hymnus:

Bekenner Gottes, dem in allen Zonen
Die Christen gläubig Lob und Jubel frohnen!
Dir sey von uns auch heute Ehr' erwiesen,
Sey uns gepriesen!

Demüthig, fromm, klug, züchtig, Gott ergeben
War ohne Schuld in Nüchternheit dein Leben,
Bis sich der Geist, im Körper eingezwungen,
Freiheit errungen.

Oft lagen abgespannt kranke Glieder,
Und dein Verdienst gab die Genesung wieder;
Die Krankheit wich, die Zahl, die dich verehret,
Wurde vermehret.

Darum soll auch, da wir dein Lob besingen,
Ein kindlich Vertrauen die Wirkung bringen,
Daß wir durch dein Gebeth zu allen Zeiten
Himmelwärts schreiten.

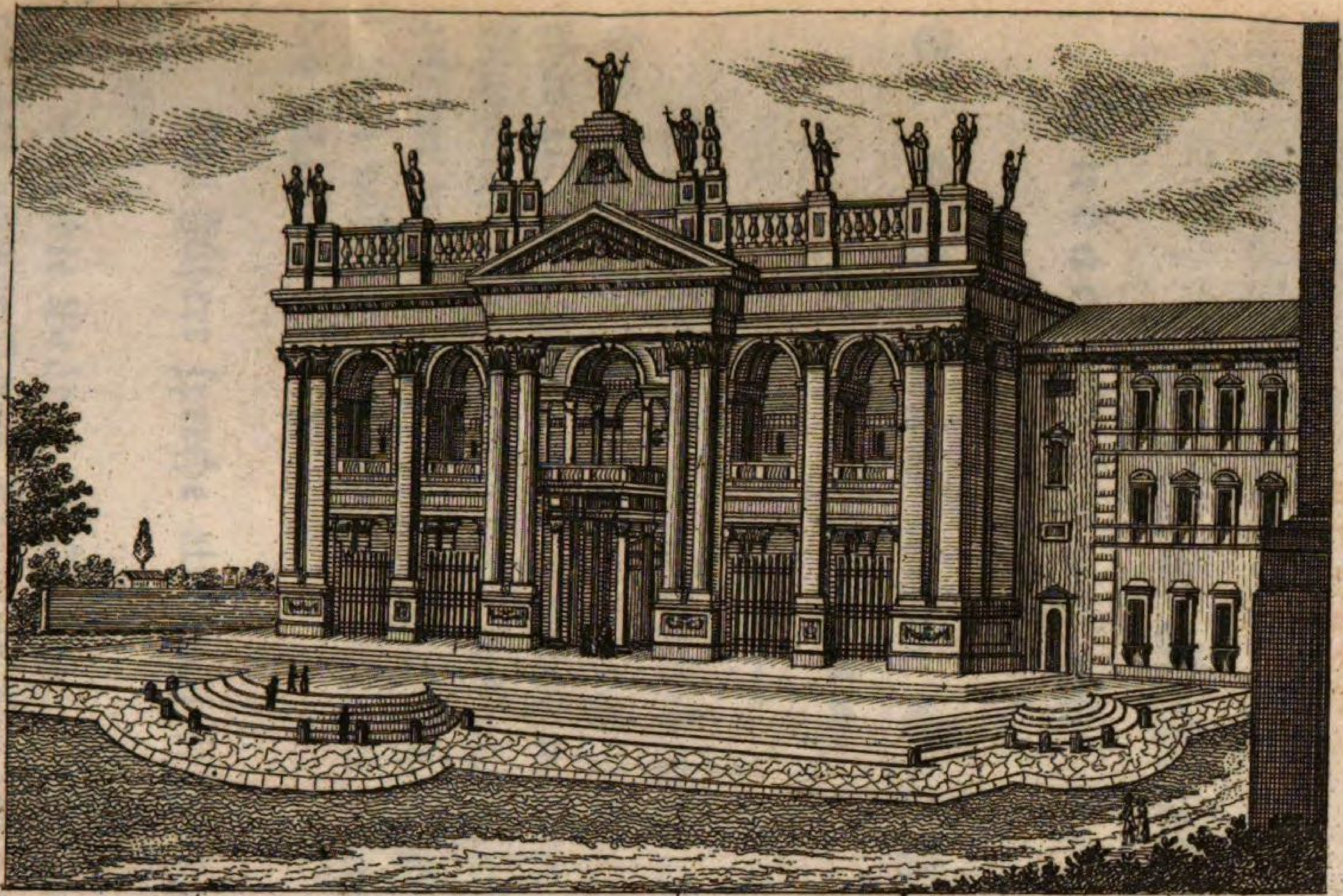
Verehrung, Dank und Lob sey jetzt und immer
Dem höchsten Herrn in seines Thrones Schimmer,
Der dreifach und doch Eins, mit Macht gezieret,
Ewig regieret. Amen.

℣. Der Herr hat ihn geliebt und geschmückt;
℟. Mit dem Gewande der Herrlichkeit angethan.

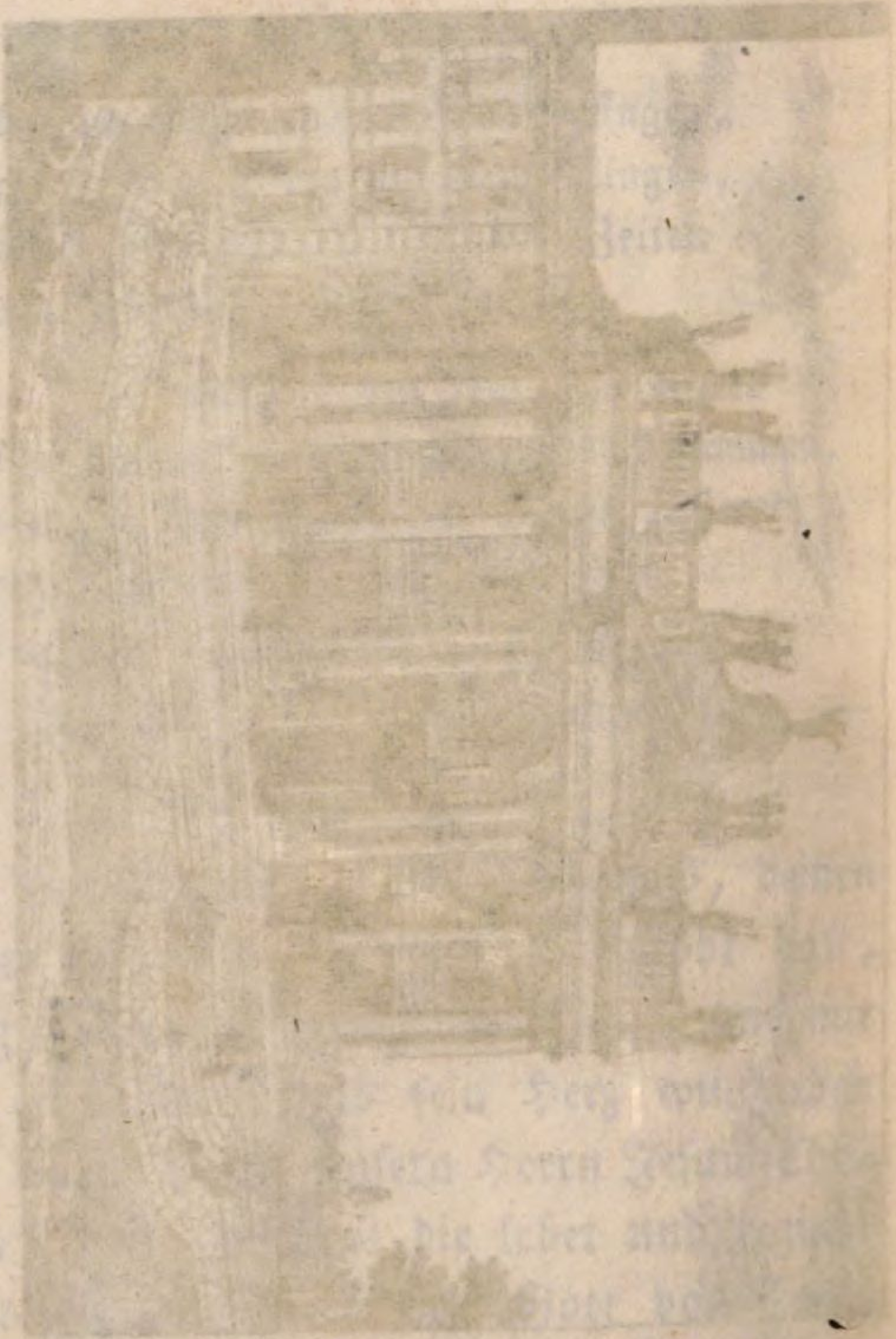
Gebeth.

O Gott, der du den heiligen Philippus, deinen Bekenner, zur Glorie deiner Heiligen erhöht hast, verleih gnädig, daß der heilige Geist auch uns mit jenem Feuer entflamme, das sein Herz wunderbar durchdrungen hat. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser rc. Gegrüßet rc. Ehre sey Gott rc.



Basilica von St. Johann im Lateran.



Viertes Kapitel.

Andachtsübung auf dem Wege von St. Sebastian nach St. Johann im Lateran.

Man stelle sich den schmerzhaften Gang vor, welchen unser göttlicher Heiland aus dem Hause des Kaiphas zu dem Landpfleger Pilatus machte, und die vierte Blutvergießung, als er auf das grausamste mit Dornen gekrönt wurde. Man bitte um die Tugend der Freigebigkeit wider das Laster des Geizes, und um die Gabe des Rathes.

Der Führer spreche etwa auf folgende Weise zu den Pilgern:

Geliebte Brüder in Christo! Die furchtbare Qual bei der schmerzlichen Krönung hat der göttliche Heiland vorzüglich darum gelitten, damit er genugthue für die Sünden in den Gedanken. Wehe uns, wenn wir un-

ser Gemüth nicht bezähmen, und uns leichtsinnig den bösen Gedanken überlassen, das Gewicht derselben wird uns noch hinabdrücken in den ewigen Untergang. Beschäftigen wir uns daher jederzeit nur mit guten und heiligen Gedanken, daß wir so auf gewisse Weise die Tugend der Freigebigkeit üben, wenn nicht immer durch Almosen, doch durch Ueberfluß an guten Gesinnungen und heiligen Handlungen. Seien wir ja nicht zurückhaltend im Guten, sondern freigebig mit dem, was uns der Herr an leiblichen oder geistlichen Gütern anvertrauet hat, damit wir uns Schätze hinterlegen im Himmel, die kein Dieb stehlen und keine Motte verzehren kann. Sprechen wir mit andächtigem Herzen:

Gebeth.

O Herr Jesu Christe! Ich bethe dich an, und sage dir Dank für den schmerzlichen Gang, welchen du von dem Hohenpriester Kaiphas zu dem Landpfleger Pilatus zu meinem Heile gethan, und für das kostbare Blut, das du damals vergossen, als dein heiligstes Haupt von den stechenden Dornen durchdrungen ward. Ich bitte dich zugleich in aller De-

muth, du wollest mir die Tugend der Freigebigkeit und die Gabe des Raths verleihen. Amen.

Anmerkung. Gar sehr bedürfen wir der Gabe des Raths, sagt der heil. Thomas 2, 2. u. 53. art. 3. Denn da die bösen Neigungen und die unordentlichen Begierden nach Reichthum, nach Vergnügen, nach den Ehren dieser Welt in uns einmal vorhanden sind: so laufen wir oft Gefahr, statt unsere Handlungen nach den weisen Regeln der Vernunft und des Christenthums einzurichten, in den entgegengesetzten Fehler zu verfallen, und uns zu übereilen. Die Uebereilung aber steht entgegen der Richtigkeit des Rathes.

Nach einer geringen Pause kann der Rosenkranz mit den glorreichen Geheimnissen gebethet werden.

Darnach kann die Litanei von allen Heiligen gebethet werden.

Litanei von allen Heiligen.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Christe, höre uns.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Christe, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
} bitt für uns.

Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für uns.
Alle heiligen Chöre der seligen Geister, bittet für uns.
Heiliger Johannes der Täufer, bitt für uns.
Heiliger Joseph, bitt für uns.
Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet für uns.

Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
} bitt für uns.

Bayerische Staatsbibliothek München

Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Matthias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,
} bitt für uns.
Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet für uns.
Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet für uns.
Heiliger Stephanus, bitt für uns.
Heiliger Laurentius, bitt für uns.
Heiliger Vincentius, bitt für uns.
Heiliger Fabianus und Sebastianus,
Heiliger Johannes und Paulus,
Heiliger Cosmus und Damianus,
Heiliger Gervasius und Protasius,
Alle heiligen Märtyrer,
} bittet für uns.
Heiliger Silvester, bitt für uns.
Heiliger Gregorius, bitt für uns.
Heiliger Ambrosius, bitt für uns.

Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,
bitt für uns.

Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger, bittet für uns.
Alle heiligen Lehrer, bittet für uns.

Heiliger Antonius,
Heiliger Benediktus,
Heiliger Bernardus,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,
bitt für uns.

Alle heiligen Priester und Leviten, bittet für uns.
Alle heiligen Mönche und Einsiedler, bittet für uns.

Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia,
bitt für uns.

Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen, bittet für uns.
Alle Heiligen Gottes, bittet für uns.
Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!

Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von deinem Zorne,
Von allen Gefahren,
Von Pest, Hunger und Kreuz,
Von gähem und unversehenem Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Von dem Geiste der Unlauterkeit,
Von Blitz und Ungewitter,
Von dem ewigen Tode,
Durch dein Geheimniß deiner heiligsten Menschwerdung,
Durch deine Ankunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Taufe und dein heiliges Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes des Trösters,
Am Tage des Gerichts,

erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder,
Daß du unser schonest,
Daß du uns verzeihest,
Daß du uns zur wahren Buße bringen wollest,
Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß du das apostolische Hirtenamt und alle Stände der Kirche in der heiligen Religion erhalten wollest,
Daß du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Einigkeit verleihen wollest,
Daß du dem ganzen christlichen Volke Frieden und Einigkeit verleihen wollest,
Daß du uns selbst in deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß du allen unsern Wohlthätern mit den ewigen Gütern vergelten wollest,
Daß du unsere, und unserer Brüder, Verwand-

} wir bitten dich, erhöre uns.

ten und Wohlthäter Seelen vor der ewigen Verdammniß bewahrest,
Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß du allen verstorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß du uns erhören wollest,
Sohn Gottes,

} wir bitten dich, erhöre uns

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser. Vater unser ꝛc.

Psalm 69.

O Gott, merke auf meine Hilfe. Herr, eile mir zu helfen.

Beschämt und zu Schanden sollen werden, die meiner Seele nachstellen.

Sie sollen zurückweichen und schamroth werden, die mir Uebels wollen.

Sie sollen beschämt zurücktreten, die mir sagen: da, da, recht auf ihn.

Alle aber, die dich suchen, sollen frohlocken, und sich in dir erfreuen; und die dein Heil wünschen, sollen immerdar sagen: Hochgelobt sey der Herr.

Ich aber bin bedürftig und arm: Gott steh mir bei.

Denn du bist mein Helfer und Erlöser: Herr, verweile nicht zu lange.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste;

Wie es war vom Anbeginne, jetzt und allezeit, und in Ewigkeit. Amen.

℣. Rette, Herr, deine Diener;

℟. Die auf dich hoffen, mein Gott.

℣. Sey uns, Herr, ein starker Thurm;

℟. Wider unsere Feinde.

℣. Der Feind vermöge nichts wider uns;

℟. Und das Kind der Bosheit schade uns nicht.

℣. Herr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden;

℟. Und vergelte uns nicht nach unsern Bosheiten.

℣. Lasset uns bethen für unsern obersten Hirten Gregorius;

℟. Der Herr erhalte ihn, belebe ihn, und mache ihn selig auf Erden, und gebe ihn nicht in die Hände seiner Feinde.

℣. Es werde Friede in deiner Macht;

℟. Und Ueberfluß Denjenigen, die dich lieben.

℣. Lasset uns bethen für unsere Wohlthäter;

℟. Wolle, o Herr, allen unsern Wohlthätern um deines Namens willen das ewige Leben geben. Amen.

℣. Lasset uns bethen für alle verstorbenen Christgläubigen;

℟. Gib ihnen, o Herr, die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Sie mögen ruhen im Frieden.

℟. Amen.

℣. Lasset uns bethen für unsere abwesenden Brüder;

℟. Rette, Herr, deine Diener, die auf dich hoffen, mein Gott.

℣. Sende ihnen Hilfe von deinem Heiligthume;

℟. Und von Sion beschütze sie.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth;

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott, dem es eigen ist, sich allezeit zu erbarmen und zu verschonen, nimm an unser flehentliches Gebeth; damit uns und alle deine Diener, die mit den Ketten der Sünden gebunden sind, die Erbarmung deiner Gütigkeit gnädig auflöse.

Wir bitten dich, o Herr, erhöre das Gebeth der demüthig Flehenden, und verschone derer, die dir ihre Sünden bekennen; damit du uns zugleich Verzeihung und den Frieden gütig gewährest.

O Herr, erzeige uns gnädig deine unaussprechliche Barmherzigkeit; daß du uns zugleich von allen Sünden auflösest; und von der Strafe, die wir für solche verdienen, errettest.

O Gott, der du durch die Sünde beleidigt, und durch die Buße versöhnt wirst, siehe gnädig auf das Gebeth deines demüthig flehenden Volkes, und wende die Geißeln deines Zornes, welche wir für unsere Sünden verdienen, von uns ab.

Allmächtiger, ewiger Gott, erbarme dich deines Dieners, unsers obersten Hirten Gregorius, und leite ihn nach deiner Milde auf dem Wege des ewigen Heiles, damit er durch deine Hilfe, was dir gefällig, verlange, und mit aller Kraft vollbringe.

O Gott, du Beschützer aller Reiche, und besonders des christkatholischen Kaiserthumes, gib deinem Diener, unserm Kaiser Ferdinand, daß er den Sieg deiner Macht erkenne und verehre, damit, weil er durch deine Anordnung Landesfürst geworden, er auch unter deinem Schutze iederzeit mächtig sey.

O Gott, von welchem heilige Begierden, gute Rathschlüsse und gerechte Werke entspringen, gib deinen Dienern einen solchen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann: damit unsere Herzen deinen Gebothen ergeben, und die Zeiten, vor Feindesfurcht gesichert, unter deinem Schutze ruhig seyen.

O Herr, entzünde unsere Nieren und Herzen mit dem Feuer des heiligen Geistes, damit wir dir mit

keuschem Leibe dienen und mit reinem Herzen gefallen mögen.

O Gott, Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, damit sie die gnädige Nachlassung, welche sie allezeit gewünschet haben, durch demüthige Fürbitten erlangen.

Wir bitten dich, o Herr, komm unsern Handlungen durch deine Einsprechungen zuvor, und leite sie durch deine Hilfe: damit all unser Gebeth und Handeln von dir jederzeit anfange, und wie es durch dich angefangen, auch geendigt werde.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du herrschest über die Lebendigen und die Todten, und dich Aller erbarmest, welche du aus dem Glauben und den Werken für die Deinigen erkennest: wir bitten dich demüthig, daß Diejenigen, für welche wir uns vorgenommen haben, unser Gebeth auszugießen, und die entweder noch in dieser Welt im Leben, oder durch den Tod von uns abgeschieden sind, durch die Für-

bitte aller deiner Heiligen Verzeihung aller ihrer Sünden von deiner gütigen Milde erlangen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth;

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

℣. Es erhöre uns der allmächtige und barmherzige Herr;

℟. Und behüte uns allezeit. Amen.

℣. Und die Seelen der Gläubigen mögen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden ruhen.

℟. Amen.

Auf dem Wege von St. Sebastian nach St. Johann im Lateran verdient besondere Aufmerksamkeit die Kirche: Domine, quo vadis, oder St. Maria delle piante.

Hier stand einst zur Zeit des Heidenthums ein berühmter Tempel, dem Kriegsgotte Mars gewidmet. — Kamen die Gesandten eines Volkes, mit welchen die Römer im Kriege begriffen waren, der Unterhandlungen wegen nach Rom, so verfügte sich der Senat in diesen

Tempel, um denselben Audienz zu ertheilen. Da die Römer dem Götzen Mars ihre Siege verdanken zu müssen glaubten, so waren in diesem Tempel viele Palmen gepflanzt, woher er auch den Namen: Tempel der Palmen hatte.

Ohne Vergleich edler und ruhmwürdiger aber waren die Palmen, welche hier christliche Kämpfer, Märtyrer des heiligen Glaubens davon trugen, wenn sie von ihren grausamen Verfolgern in diesen Tempel geschleppt wurden, um dem hier aufgestellten Götzen Mars zu opfern. Unter diesen christlichen Helden zählen wir drei römische Bischöfe: Den heiligen Pabst Sixtus, Cornelius und Stephanus, welcher Letzterer durch sein Gebeth einen großen Theil dieses Tempels zur Ruine machte.

Die Ueberlieferung macht aber diesen Ort noch durch ein anderes Ereigniß höchst merkwürdig.

Der Apostel Petrus saß, wie bekannt, auf Befehl des grausamen Tyrannen Nero in dem mamertinischen Kerker am Abhange des Kapitols. Dort hatte er viele bekehrte Heiden getauft, worunter auch die zwei Wache haltnden Soldaten Processus und Martinianus, die denselben dann aus Dankbarkeit der Haft

entließen. Petrus entfloh mit dem Gedanken, Rom gänzlich zu verlassen, wo er seines Lebens so wenig sicher, und an der Verbreitung des Evangeliums so sehr gehindert war. Auf dieser Stelle angelangt, begegnete er dem kreuztragenden Heiland. Und verwundert über eine solche Erscheinung, redete er denselben an mit folgenden Worten: Domine, quo vadis? Herr, wo gehst du hin? — Und der Heiland antwortete ihm: „Ich gehe nach Rom, um mich dort noch einmal kreuzigen zu lassen." Petrus verstand alsogleich, was der Herr mit dieser Rede andeuten wollte; denn er erinnerte sich, wie der Heiland ihm schon früher diese Todesart angekündigt hatte. Joh. 21, 19. Weßwegen er auch den Gedanken an die Flucht im Augenblicke beseitigte, und seine Schritte zurücklenkte nach der Stadt, wo ihm der Tod der Kreuzigung bevorstand. — Der Herr aber hinterließ, nachdem er verschwunden war, die Spuren seiner Tritte in einem der Steine, mit welchen die Straße gepflastert war, wie wir bei der Kirche St. Sebastian erwähnt haben, wo dieser Stein aufbewahrt wird. Daher diese Kirche auch den Namen St. Maria delle piante hat, von den Spuren der Tritte unsers Heilandes.

Jetzt kann man den vierten Bußpsalm bethen.

Psalm 50.

Erbarme dich meiner, o Gott! nach deiner großen Barmherzigkeit: und nach der Menge deiner Erbarmungen tilge meine Missethat.

Mehr und mehr wasche mich von meiner Ungerechtigkeit: und von meiner Sünde reinige mich.

Denn meine Missethat erkenne ich: und meine Sünde ist vor mir allezeit.

Dir allein habe ich gesündigt, und Böses vor dir gethan: auf daß du gerecht befunden werdest in deinen Worten, und den Sieg erhaltest, wenn du gerichtet wirst.

Denn siehe, in Ungerechtigkeit bin ich empfangen: in Sünden hat mich empfangen meine Mutter.

Siehe, die Wahrheit hast du geliebt: die heimlichen und verborgenen Dinge deiner Weisheit mir geoffenbart.

Besprenge mich mit Hysop, so werde ich gereinigt: wasche mich, so werde ich weißer als der Schnee.

Gieb meinem Gehör Freude und Wonne: so werden frohlocken die gedemüthigten Gebeine.

Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden: und alle meine Missethaten tilge.

Ein reines Herz erschaffe in mir, o Gott, und den rechten Geist erneuere in meinem Innern.

Verwirf mich nicht von deinem Angesichte: und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

Gieb mir wieder die Freude deines Heils; und mit dem fürnehmen Geiste befestige mich.

So will ich lehren die Ungerechten deine Wege: und die Gottlosen werden sich zu dir bekehren.

Erlöse mich von den Blutschulden, Gott, du Gott meines Heils: so wird mit Freuden meine Zunge deine Gerechtigkeit preisen.

Herr, öffne meine Lippen, und mein Mund wird verkündigen dein Lob.

Denn, wenn du Opfer gewollt hättest, würde ich ja freilich sie gegeben haben: an Brandopfern wirst du kein Gefallen haben.

Ein Opfer vor Gott ist ein betrübter Geist: ein zerknirschtes und demüthiges Herz wirst du, o Gott, nicht verachten.

Thue, Herr, Gnade nach deinem guten Willen an Sion, damit die Mauern Jerusalems erbaut werden.

Dann wirst du annehmen das Opfer der Gerechtigkeit, Gaben und Brandopfer: dann wird man Kälber auf den Altar legen. — Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser! Vater unser ꝛc.

℣. Ich habe gesprochen: Herr, erbarme dich meiner!
℟. Heile meine Seele; denn ich habe dir gesündigt.
℣. Herr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden;
℟. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten.
℣. Herr, erhöre mein Gebeth;
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr, erhöre unser demüthiges Gebeth, und verschone derer, die ihre Sünden bekennen, auf daß wir zugleich Verzeihung und den Frieden nach deiner Güte erlangen. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Angelangt vor dem Baptisterium, das rechts von dem Eingange in die Basilika des heil. Johannes im Lateran steht, soll der Führer das Folgende laut vorlesen:

Dieses prachtvolle Baptisterium, oder Taufkapelle, ist ursprünglich von Konstantin dem Großen er-

baut worden, und hier hat er, der erste unter allen christlichen Kaisern, von dem heil. Pabst Silvester die heilige Taufe empfangen, wo er nicht nur von dem Aussatze der Sünde, welche seine Seele entstellte, gereinigt wurde, sondern auch von dem Aussatze des Leibes, zu dessen Heilung die damals heidnischen Aerzte ein Bad im Blute gemordeter Kinder angerathen hatten, befreit worden seyn soll. Am Charsamstage geschieht hier auf feierliche Weise die Taufe jener Juden und Türken, die sich zum katholischen Glauben neubekehrt haben.

Nach dem Eintritte in das Baptisterium:

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. mit Ehre sey Gott dem Vater ꝛc. zu Ehren des heil. Johannes des Täufers. Dasselbe noch einmal wiederholet zu Ehren des heil. Johannes des Evangelisten. Dann:

Antiph. Erlöser der Welt, rette uns Alle, und das fromme Andenken an deinen großen Vorläufer, wie an den geliebten Jünger bringe unsere Gelübde ins Vaterland.

℣. Rette, o Herr, deine Diener;

℟. Die auf dich hoffen, mein Gott.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du diese hochehrwürdige Basilika, nachdem sie in deinem und der beiden Johannes Namen geweiht worden, mit dem Vorrang über alle Kirchen Roms nicht nur, sondern des ganzen Erdkreises zieren wolltest: gewähre uns, deinen Dienern, daß wir durch die Verdienste und Fürbitten beider Heiligen von unsern Sünden befreiet, zu dir, unserm Heilande, gelangen mögen. Der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Kaiser Konstantin, gegen welchen sich der Herr durch so große und ausgezeichnete Gunsterweisungen wohlthätig erwies, war nicht undankbar, er bewies sich auch großmüthig gegen den Herrn. Unter den vielen und herrlichen Gotteshäusern, die er sowohl in als außer Rom erbaute, steht diese Basilika oben an. Sie heißt auch vorzugsweise Basilica Constantiniana, Basilika des Konstantin, weil sie unter allen, die er erbaute, die vorzüglichste ist. Auch Basilica Lateranense wird sie genannt, Basilika im Lateran, weil sie an dem Orte gegründet worden, wo früher das Haus des Plau-

tius Lateranus stand, welchen Nero wegen einer Verschwörung, die wider das Leben dieses Tyrannen gemacht wurde, und an deren Spitze derselbe sich gestellt hatte, hinrichten und dessen Güter einziehen ließ.

Auch den Namen Basilica Salvatoris, Basilika des Erlösers hat diese Kirche erhalten, weil der heil. Pabst Silvester sie dem Erlöser zu Ehren weihte, und zwar aus einem doppelten Grunde:

Erstens, weil es sich geziemte, daß die erste und vorzüglichste aller christlichen Kirchen dem Erlöser geweiht würde. Zweitens aber auch darum, weil bei der feierlichen Einweihung dieser Basilika das Bild des Erlösers wunderbarer Weise vor dem ganzen dabei gegenwärtigen römischen Volke in der Mitte der Tribune erschien. Diese Kirche hieß auch Basilica aurea, die goldene Basilika, wegen den großen Geschenken an Gold und Silber und andern Kostbarkeiten, mit welchen sie Kaiser Konstantin bereichert hatte.

Endlich hat sie den Namen der Basilika des heil. Johannes, weil sie später auch unter dem Namen der beiden Johannes, des Täufers und des Evangelisten, war geweiht worden.

Diese Basilika ist die Kathedralkirche des römischen

Bischofs, die Kirche Roms und des ganzen Erdkreises, Ecclesia Urbis et Orbis. Die Mutter und das Haupt aller Kirchen auf der ganzen Erde, Mater et caput Ecclesiarum. Weßwegen auch der Pabst, nach der Erhebung zum obersten Hirtenamte von dieser Kirche feierlichen Besitz nimmt.

Hier wurden fünf allgemeine und sieben besondere Kirchenversammlungen gehalten, zu deren Gedächtnisse Pabst Benedikt XIV. jenes Gebäude zur Linken der heil. Stiege erbauen ließ, wo einst der große Saal war, in welchem die Väter sich zu den heiligen Concilien versammelten. Nachdem diese Basilika öfter durch Erdbeben, und zweimal durch Feuersbrünste war zerstört worden, so haben Pabst Clemens V. und Innocenz VI. und andere Päbste sie wieder mit großen Kosten hergestellt. Sixtus V. erbaute die Façade mit dem bedeckten Säulengang und den Balkon in der Mitte, von welchem der Pabst den Segen zu ertheilen pflegt. Ein Werk desselben Pabstes ist der nebenanstoßende Pallast, so wie er auch den schönen Obelisk auf dem Platze aufrichten ließ.

Nach dem ersten Brande, der diese Kirche verwüstete, war der Eifer und die Ehrerbiethung der Römer

so groß, daß selbst die vornehmsten Damen Hand anlegten zur Wiederherstellung derselben, und Balken, Steine, und anderes Material zutrugen.

Von den vielen Reliquien, die sich in dieser Basilika befinden, können wir nur der vorzüglichsten erwähnen.

Im Hochaltar wird der hölzerne Tisch bewahrt, auf welchem der Apostel Petrus und dessen Nachfolger das heilige Meßopfer feierten. Der heil. Pabst Silvester ließ aus Ehrfurcht für den Fürsten der Apostel diesen Opfertisch hierherbringen, und machte das Gesetz, daß außer dem Pabste kein anderer Priester darauf opfern durfte, was auch bis auf den heutigen Tag beobachtet wird. Dieser Tisch ist vom Holze, und hat die Gestalt einer Urne, deren Höhlung mit Reliquien ausgefüllt ist. So waren die Altäre beschaffen in jenen Zeiten der Verfolgungen, da die Christen in Höhlen und Grüften, oder in dem Verborgenen eines Hauses die heiligen Geheimnisse feierten, und jeden Augenblick bereit seyn mußten, sich mit denselben an einen andern Ort zu flüchten.

Unter dem Hochaltar soll sich auch die Ruthe Aarons, welche nach Lev. 16, 11. wunderbar grünte, und der

Stab des Moyses befinden, mit dem er das Meer theilte, und Wasser aus dem Felsen schlug. Ueberhaupt sollen hier alle Heiligthümer bewahrt werden, welche Kaiser Titus nach der Eroberung Jerusalems und nach dessen Zerstörung im Triumphe nach Rom brachte, und in dem Tempel des Friedens beisetzte. Pabst Nicolaus IV., welcher die Tribune dieser Kirche restaurirte, ließ alle diese Heiligthümer hierher bringen.

Mehr aber sind in dieser Basilika Denkmahle und Erinnerungen von unserm Heilande selbst vorhanden. Als: ein Theil seiner Wiege; der durchaus gewirkte Rock; Etwas von den Gerstenbroden und Fischen, welche Christus in der Wüste vermehrte, Joh. 6, 8.; der Tisch, an welchem er mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl hielt; das Tuch, mit welchem er die Füße seiner Jünger trocknete; der Purpur mit den Blutstropfen des Heilandes, den man demselben im Hause des Pilatus höhnend an die Schultern heftete; der Schleyer, welchen die seligste Jungfrau den Soldaten reichte, damit sie mit demselben die Lenden ihres entblößten Sohnes am Kreuze einhüllten; Etwas von dem Schwamme, der in Galle und Essig getränkt dem Heilande gereicht wurde; Etwas von dem Holze des heil. Kreuzes; zwei Fläsch-

chen mit Blut und Wasser, das aus der geöffneten Seite hervorgieng, und das die seligste Jungfrau Maria mit Johannes sammelte, wie Nicephorus lib. 1. c. 30 erzählt, und wie die Mutter Gottes selbst der heil. Brigitta geoffenbaret hat, lib. 6, c. 112; das Schweißtuch, welches bei dem Begräbniß über das Angesicht des Heilandes gebreitet wurde. Das Leichentuch wird in Turin bewahrt.

Ueber dem Hochaltare sind die Häupter der beiden Apostelfürsten Petrus und Paulus. Etwas von dem Kinn, dem Blute und dem Gürtel des heil. Johannes Baptist; das Haupt seines Vaters Zacharias, ein Theil der Schulter des heil. Laurentius; das Haupt des heil. Pankratius u. s. w.

Es ist wohl natürlich, daß diese erste und vorzüglichste Kirche des ganzen Erdkreises auch mit reichen Ablässen von den Päbsten ausgestattet wurde. Nicht nur ist sie eine der vier Hauptkirchen, welche die heil. Pforte haben, die am Anfange des Jubeljahres geöffnet und am Ende desselben geschlossen wird; nicht nur sind die Stationen öfter des Jahres hier: sondern es kann ein Jeder, so oft er diese Kirche andächtig besucht, und sein Gebeth im Stande der Gnade nach der Absicht des Ober-

hauptes der Kirche hier verrichtet, vollkommenen Ablaß erlangen. Derselbe vollkommene Ablaß kann auch von Denjenigen gewonnen werden, welche die beiden Kapellen des heil. Johannes Baptist und des heil. Johannes Evangelisten im Baptisterium auf diese Weise besuchen.

Nach dem Eintritt in die Kirche verfügt man sich mit aller Ehrerbiethung zu dem Altare des heiligsten Sakraments.

Bei dem Altare vom allerheiligsten Sakrament.

Hymnus des heil. Thomas von Aquin.

In Demuth beth' ich dich, verdeckte Gottheit, an,
Obgleich mein Auge hier dich nicht erspähen kann;
Dir unterwirft sich ganz mein kindliches Gemüth,
Da in Betrachtung Dein ihm jede Kraft entflieht.

Gesicht, Gefühl, Geschmack, die täuschen sich in dir,
Nur dem Gehör allein vertrauen sicher wir.
Ich glaub', was Gottes Sohn gesprochen, Jesus Christ,
Nichts wahrer denn das Wort der ew'gen Wahrheit ist.

Am Kreuze barg, o Herr, sich deine Gottheit nur,
Doch hier verbirgt sich auch die menschliche Natur;
Und beide glaubend und bekennend im Gebeth,
Erflehe ich, was der Schächer sich reuevoll erfleht.

Die Wunden seh' ich nicht, die Thomas leiblich sah;
Doch weiß ich aus dem Glauben, du, Herr und Gott, bist da.
O laß mich immermehr Dir glauben, höchstes Gut,
Auf Dich vertrauen, mehre stets der Liebe Gluth.

O Denkmahl ohne Gleichen von des Herren Tod!
Lebendiges und Leben spendend Himmelsbrod:
Gewähre dem Geist zu leben nur von dir allein,
Laß ihm dich jetzt und immer süße Speise seyn!

O Jesu, mein Erlöser, frommer Pelikan,
Mit deinem Blute wasch' mich Unreinen fortan,
Wovon ein Tropfen nur, der auf die Erde fällt,
Mehr denn genügt zur Sühnung für die ganze Welt.

O Jesu, den verhüllt mein Auge jetzt nur sieht,
Gewähr', was ich fleh', wornach die Seele glüht;
Laß sehen dich einst unverhüllten Angesichts,
Mich selig werden im Anschauen deines Lichts. Amen.

℣. Er hat ein Gedächtniß aufgerichtet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr;

℟. Speise hat er Denjenigen gegeben, die ihn fürchten.

Gebeth.

O Gott, der du uns durch die heiligen Sakramente, sowohl als deine Gebothe, zu deinem Ebenbilde wieder herstellest, leite unsere Schritte auf deinen Wegen, und gieb, daß wir die Gabe deiner Liebe, welche du uns hast hoffen lassen, durch deine Güte auch wirklich ergreifen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Beim Hochaltare,

wo die Häupter der beiden Apostelfürsten verehret werden.

Antiph. Die glorreichen Fürsten der Erde, wie sie sich im Leben einander liebten, so sind sie auch im Tode nicht von einander geschieden worden.

℣. Ihr Schall gieng aus über die ganze Erde;
℟. Und ihre Worte bis an die Enden des Erdkreises.

Gebeth.

Beschirme, o Herr, dein Volk, und da es auf den Schutz deiner heiligen Apostel Petrus und Paulus vertraut, bewahre dasselbe in beständiger Vertheidigung. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Dann, wenn es die Zeit erlaubt, besuche man die sieben Altäre.

Erster Altar der allerheiligsten Dreieinigkeit.

Antiph. Gebenedeiet sey die heilige und untheilbare Dreieinigkeit, die Alles erschaffen hat und Alles regieret, jetzt und allezeit, und in Ewigkeit.

℣. Lasset uns preisen den Vater und den Sohn mit dem heiligen Geiste;

℟. Lasset uns ihn loben und erhöhen zu allen Zeiten.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du deinen Dienern in dem Bekenntnisse des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreieinigkeit zu erkennen, und in der Kraft der Majestät die Einheit anzubethen verliehen hast: wir bitten dich, gewähre, daß wir durch die Standhaftigkeit eben dieses Glaubens vor allen Widerwärtigkeiten stets bewahrt bleiben. Durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Dann dreimal das Vater unser mit dem englischen Gruße und Ehre sey Gott dem Vater u. s. w.

Die Allmacht des Vaters bewahre mich,
die Weisheit des Sohnes lehre mich,
die Liebe des heiligen Geistes entflamme mich; damit ich dich, meinen Gott, eins in der Wesenheit und dreifach in den Personen, hier auf Erden erkenne, liebe und preise, im Himmel aber ewig anschaue und umfasse.

Zweiter Altar der Mutter Gottes von der unbefleckten Empfängniß.

Antiph. Lasset uns das Andenken an die Empfängniß der allezeit reinen Jungfrau und Mutter Got-

tes Maria andächtig erneuern, aus welcher die Zierde des Thrones hervorgieng.

℣. Das Andenken an die Empfängniß der heiligen Jungfrau Maria wird erneuert;

℟. Deren verdienstvolles Leben alle Kirchen erleuchtet.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr, gewähre deinen Dienern das Geschenk der himmlischen Gnade, damit Diejenigen, welchen die Geburt der seligsten Jungfrau der Anfang ward ihres Heils, das fromme Andenken der Empfängniß einen Zuwachs gebe des Friedens. Durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Darauf dreimal den englischen Gruß mit Ehre sey Gott dem Vater ꝛc. zu Ehren der Reinigkeit der seligsten Jungfrau, um der Tugend der Reinigkeit theilhaftig zu werden.

Dritter Altar des heiligen Franciskus von Assisi.

Antiph. Sey gegrüßt, heil. Franciskus, Licht des Vaterlandes, Vorbild der Ordensleute, Spiegel der Tugend, Weg der Frommen, Regel der Sittlichkeit!

Führe uns aus dem Verbannungsorte dieses Fleisches in das Reich der Himmel.

℣. Bitt für uns, heiliger Franciskus;

℟. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

O Gott, der du deine heilige Kirche durch die Verdienste des heiligen Franciskus mit einer neuen Frucht bereichert hast, verleihe uns, daß wir durch Nachahmung desselben das Irdische verachten, und der Mittheilung der himmlischen Gaben uns beständig erfreuen mögen. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Vierter Altar des heil. Kreuzes.

Antiph. O glorreiches und ehrwürdiges Kreuz, o kostbares Holz, bewunderungswürdiges Zeichen, durch welches die Sünde, die Hölle und der Teufel überwunden, und die Welt in Christi Blut erlöset worden ist.

℣. Wir bethen dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien dich;

℟. Denn durch dein Kreuz hast du die Welt erlöset.

Gebeth des heil. Franz Xaver.

O Herr Jesu Christe, du Gott meines Herzens, ich bitte dich inbrünstig durch die heiligen fünf Wunden, welche du aus Liebe zu uns am Kreuze empfingest, du wollest deinen Dienern zu Hilfe kommen, welche du mit deinem kostbaren Blute erlöset hast. Amen.

Dann: Ich glaube an Gott den Vater ꝛc. Vater unser ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Fünfter Altar der Aufnahme Mariä in den Himmel.

Antiph. Wer ist diese, die da aufsteigt wie die aufgehende Morgenröthe, schön wie der Mond, auserwählt wie die Sonne, furchtbar wie ein wohlgeordnetes Kriegsheer! —

℣. Die heilige Gottesgebärerin ist erhöht worden;

℟. Ueber alle Chöre der Engel im Himmelreiche.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr, schone der Missethaten deiner Diener, damit wir, die wir dir durch unsere Handlungen nicht gefallen können, durch die Fürbitte der Mutter deines Sohnes, unsers Herrn, gerettet werden. Der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes in alle Ewigkeit. Amen.

Dreimal den englischen Gruß mit Ehre sey Gott ꝛc.

Sechster Altar des heil. Johannes von Nepomuck.

Antiph. Wer immer mich verherrlicht, den will auch ich verherrlichen; die mich aber verachten, werden verächtlich seyn.

℣. Ich habe an meinen Mund eine Hut gesetzt;

℟. Als der Sünder sich wider mich erhob.

Gebeth.

O Gott, der du durch die unbesiegte sakramentalische Verschwiegenheit des heiligen Johannes deine Kirche mit einer neuen Märtyrerkrone geschmückt hast,

gieb, daß wir durch sein Beispiel und seine Fürbitte an unsern Mund ebenfalls eine Hut setzen, und jenen Seligen beigesellt werden, die sich durch die Zunge nicht versündigt haben. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Siebenter Altar des heil. Andreas Corsini.

Antiph. Der Herr hat ihn geliebt und ihn gezieret, er hat ihn mit dem Gewande der Herrlichkeit umgeben, und an den Thoren des Paradieses ihn gekrönt.

℣. Den Gerechten hat der Herr die geraden Wege geführt;

℟. Und ihm das Reich Gottes gezeigt.

Gebeth.

O Gott, der du in deiner Kirche stets neue Beispiele der Tugend erweckest: verleihe, daß dein Volk den Fußstapfen deines heil. Beichtigers und Bischofs

Andreas also folge, damit es zur ewigen Belohnung gelange. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

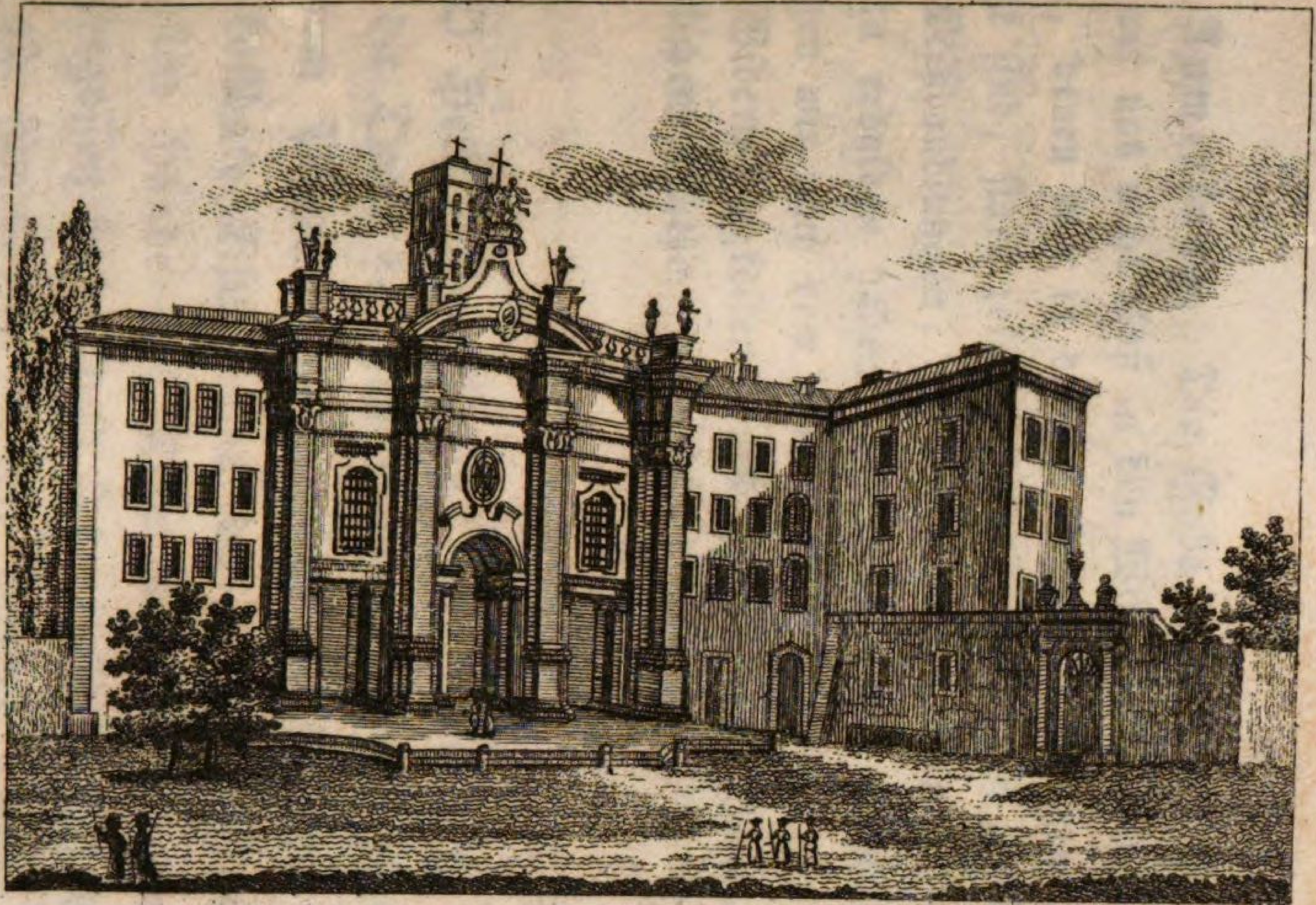
Vater unser 2c. Gegrüßet seyest du Maria 2c. Ehre sey Gott dem Vater 2c.

Für den Besuch der heiligen Stiege siehe am Ende dieses Büchleins den Anhang.

Fünftes Kapitel.

Andachtsübung auf dem Wege von St. Johann im Lateran nach St. Croce in Gerusalemme, oder zum heil. Kreuze in Jerusalem.

Nun wird der schmerzhafte Gang unsers Heilandes von Pilatus zu Herodes, und die fünfte Blutvergießung bei der Kreuzigung der Hände desselben betrachtet. Dann soll man um wahren Eifer zu allem Guten wider das Laster der Trägheit, und um die Gabe der Stärke flehen.



Basilica . zum H. Kreuz in Jerusalem.

Anmerkung. Die Gabe der Stärke besteht darin, daß wir uns nicht bloß in den Widerwärtigkeiten und Mühsalen, denen wir in diesem elenden Leben gewöhnlich ausgesetzt sind, stark zeigen; sondern auch in größern Leiden und Mißhandlungen, die wir der Tugend und Religion wegen zu erdulden haben. — Durch die Gabe der Stärke ertragen wir nach dem heil. Thomas quaest. 123, art. 4. 5. alle Widerwärtigkeiten, und selbst den Märtyrertod mit männlichem Muthe.

Gebeth.

O Herr Jesu Christe! ich bethe dich an, und sage dir Dank für jenen schmerzhaften Gang, den du vom Pilatus zu Herodes vollbracht, und für das kostbare Blut, das du bei Anheftung deiner heiligsten Hände ans Kreuz um unsers Heiles willen vergossen hast; und flehe inständigst, du wollest mir alle sündhaften Werke meiner Hände im vergangenen Leben verzeihen, und mir gütigst gewähren, daß ich in meinem ganzen übrigen Leben durch keine sündhafte Handlung mehr dich beleidige. Ver-

leihe mir auch die Gnade einer wahren Andacht, Eifer zu allem Guten und die Gabe der Stärke. Amen.

Für Diejenigen, welche die heilige Stiege andächtig besuchen wollen, siehe den Anhang dieses Büchleins.

Hierauf wird der fünfte Bußpsalm gebethet.

Psalm 101.

Herr, erhöre mein Gebeth, und laß mein Rufen zu dir kommen.

Wende nicht ab dein Angesicht von mir, an welchem Tage ich immer in Trübsal bin: neige, Herr, zu mir dein Ohr.

An welchem Tage immer ich dich anrufe: wollest alsbald mich erhören.

Denn meine Tage schwinden hin wie Rauch, und meine Gebeine verdorren wie dürres Reis.

Ich bin getroffen wie Heu, und mein Herz ist dürre: denn ich vergesse mein Brod zu essen.

Von der Stimme meines Seufzens: klebt mein Gebein an meinem Fleische.

Ich gleiche dem Pelikan der Wüste: ich bin wie eine Eule in ihrer Wohnung.

Ich bin schlaflos, und wie ein einsamer Sperling auf dem Dache.

Den ganzen Tag höhnen mich meine Feinde: und die mich lobten, schwören wider mich.

Denn Asche wie Brod esse ich: und meinen Trank mische ich mit Thränen.

Wegen deines Zornes und deines Unwillens: denn du hast mich emporgehoben und niedergeworfen.

Meine Tage gehen hin wie ein Schatten: und ich verwelke wie Heu.

Du aber, Herr, bleibst in Ewigkeit: und dein Andenken von Geschlecht zu Geschlecht.

Du wirst aufstehen, dich Sions erbarmen: denn es ist Zeit, sich seiner zu erbarmen, und die Zeit ist gekommen;

Denn es gefallen deinen Knechten seine Steine: und sie bedauern seinen Schutt.

Und die Völker werden fürchten deinen Namen, Herr: und alle Könige der Erde deine Herrlichkeit.

Denn der Herr wird Sion bauen: und gesehen werden in seiner Herrlichkeit.

Er wird sehen auf das Gebeth des Demüthigen: und nicht verschmähen ihr Flehen.

Man schreibe dieses dem kommenden Geschlecht: und das Volk, das soll geschaffen werden, wird den Herrn loben.

Denn er schaut herab von seiner heiligen Höhe: der Herr schaut vom Himmel auf die Erde,

Um zu hören das Seufzen der Gefangenen: um zu erlösen die Kinder der Erschlagenen,

Daß sie zu Sion verkünden den Namen des Herrn: und sein Lob zu Jerusalem,

Wenn die Völker zu einem Volke zusammenkommen, und die Könige zu dienen dem Herrn.

Hierauf sprach zu ihm der Mann im Laufe der Jahre seiner Kraft: die geringe Zahl meiner Tage thue mir kund!

Ruf mich nicht ab in der Hälfte meiner Tage: deine Jahre währen von Geschlecht zu Geschlecht.

Im Anfange hast du, o Herr, die Erde gegründet: und die Werke deiner Hände sind die Himmel.

Dieselben vergehen, du aber bleibst: sie alle veralten wie ein Kleid.

Und wie ein Gewand veränderst du sie, und sie werden verändert: Du aber bist derselbe, und deine Jahre nehmen kein Ende.

Die Kinder deiner Knechte werden bei dir wohnen, und ihr Same wird bestehen in Ewigkeit.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste,

Wie es war vom Anbeginne, jetzt und allezeit, und in Ewigkeit. Amen.

Herr, erbarme dich unser!

Christe, erbarme dich unser!

Herr, erbarme dich unser! Vater unser ꝛc.

℣. Ich habe gesprochen: Herr, erbarme dich meiner;

℟. Heile meine Seele; denn ich habe dir gesündigt.

℣. Herr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden;

℟. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth;

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O Herr, erzeige uns gnädig deine unaussprechliche Barmherzigkeit, damit du uns zugleich von allen Sünden auflösest, und von der Strafe, die wir für solche verdienen, errettest. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Vor der Kirche zum heil. Kreuze in Jerusalem angelangt, lese der Führer oder Jeder für sich das Folgende:

Diese Kirche, geliebte Brüder in Christo, ist eine der vorzüglichsten und ehrwürdigsten Basiliken, die es in Rom giebt. Da zu den Zeiten des heidnischen Roms hier ein Pallast stand, welcher von seinem Besitzer der sessorianische hieß, so hat diese Kirche noch heute den Namen der Basilica sessoriana. Auch Heleniana wird sie genannt, weil die heil. Helena, Mutter Konstantins des Großen, welche auch hier wohnte, sie mit den großmüthigen Gaben ihres kaiserlichen So nes erbaute. Der heil. Pabst Silvester weihte sie dem Zeichen unserer Erlösung, dem heiligen Kreuze, um so auch das Andenken zu bewahren, an die wundervolle Erscheinung des heil. Kreuzes, durch welches dem Kaiser Konstantin der Sieg über seine Gegner, und somit auch der Triumph des Christenthums über die heidnische Macht angekündigt worden war.

Hier befindet sich ein guter Theil des heil. Kreuzes, das von der frommen Mutter Kaisers Konstantin am Kalvarienberge zu Jerusalem aufgefunden worden, nachdem es durch 180 Jahre dort vergraben lag, und

der gebührenden Verehrung der Gläubigen beraubt war. Auch einer der Nägel, mit welchen der Heiland an's Kreuz geheftet worden, wird hier bewahrt.

Ueberdieß befinden sich hier noch viele andere höchst merkwürdige Reliquien. Als: Zwei Dornen aus der Krone, mit welcher das Haupt des Heilandes so schmerzlich gekrönt wurde; ein Theil des Schwammes, der mit Galle und Essig getränkt dem Heilande gereicht wurde. Die Ueberschrift des Kreuzes in drei Sprachen; ein Theil des Schleiers und der Haare der Mutter Gottes; der Finger des heil. Thomas, mit welchem er die Wundmahlen berührte. Unter dem Hochaltare liegen in einer prächtigen Urne die Leiber der heiligen Cåsarius und Anastasius.

In der unterirdischen Kirche sind zwei Kapellen merkwürdig, die eine zu Ehren der schmerzhaften Mutter Gottes, die andere zu Ehren der heil. Helena geweiht.

In dem Altare der Letzteren, auf welchem nur der Pabst und jener Kardinal, der den Titel der Basilika hat, das heilige Meßopfer darbringen darf, sind viele Reliquien des Heilandes und der Mutter Gottes verborgen. Auch ist diese Kapelle dadurch merkwürdig, daß in derselben eine große Quantität heiliger Erde, welche

die fromme Kaiserin Helena auf dem Kalvarienberge zu Jerusalem graben und nach Rom bringen ließ, niedergelegt wurde; weßwegen die Kirche von dem Volke das andere Jerusalem genannt wird. Woher der Name: „Kirche zum heil. Kreuze in Jerusalem, St. Croce in Gerusalemme."

In dieser Kirche wurden auch zwei Concilien gehalten. Das erste unter Pabst Sixtus III. im Jahre 433; das zweite unter dem heil. Pabst Simmachus im Jahre 502.

Bei so vielen Vorzügen, welche dieser Basilika vor andern eigen sind, wurde sie auch von den Päbsten mit großen Ablässen ausgezeichnet. Ich will aber nur derjenigen erwähnen, die wir durch unsern gegenwärtigen Besuch gewinnen können. Nämlich 48 Jahre für den Besuch der Kirche, und 27 Jahre mit eben so vielen Quarantanen für den Besuch der Kapelle der heil. Helena.

Benützen wir nun diese schöne Gelegenheit, Nutzen zu schöpfen für unsere Seele, und besuchen wir diese Basilika mit der Andacht und dem Eifer der ersten Christen, und wie so viele Päbste sie besucht haben, welche gewohnt waren, am Charfreitage in Begleitung der Priester und des Volkes mit bloßen Füssen sich hierher zu

begeben, um das heilige Kreuz zu verehren, damit wir so auslöschen einen großen Theil der Strafen, die wir im andern Leben zu büßen hätten.

In dieser Basilika finden sich nicht, wie in den übrigen, die sieben Altäre, aus dem Grunde, weil hier alle jene Ablässe gewonnen werden können, welcher die Pilger nach dem heil. Lande theilhaftig werden. Man besucht daher nur den Hochaltar, wo das heiligste Sakrament sich befindet. Dann wendet man sich rechts gegen den kleinen Chor, wo das heil. Kreuz und die andern oben erwähnten Reliquien aufbewahrt sind. Hierauf begiebt man sich in die unterirdische Kirche zum Besuche der beiden Kapellen, der schmerzhaften Mutter Gottes und der heiligen Helena.

Beim Hochaltar.

Gelobt, gebenedeyt sey ohne End
Das allerheiligste Sakrament.

Hymnus des heil. Aloysius zum heiligsten Altars-Sakrament.

Aus Liebe seh' ich dich am Kreuzesstamm
Mit Wunden überhäufet schweben;

Was kann ich wohl, o Jesu, Gotteslamm,
Für deine große Liebe geben?

In kleine Brodsgestalt verhüllst du dich,
Erhabner Schöpfer aller Welten!
Und speisest und ernährst so liebvoll mich,
Wie kann ich solche Lieb' vergelten?

Und gäb' ich für so hohen Liebessinn,
O Herr! selbst tausendmal mein Leben,
Und tausendmal mein Blut zum Opfer hin,
Wie wenig würde ich noch geben!

So sey denn dieß in Zukunft mein Bemühen,
Mein steter Fleiß und ernstes Streben:
Nur dich, o Herr! zu lieben immerhin,
Im Tode kämpfend, wie im Leben.

Auch dir sey treue Liebe fort und fort,
O Mutter meines Herrn! geschworen,
Dir, reinste Jungfrau, die des Ew'gen Wort
Der sündigen Welt zum Heile hat geboren.

Erlöse deinen Knecht aus aller Noth,
In der Versuchung heißen Stunden;

Dieß fleh' ich hier durch deines Sohnes Tod,
Und durch sein Blut und seine Wunden. Amen.

℣. So Jemand mich liebt, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben;

℟. Und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bei ihm nehmen.

Gebeth.

Herr Jesu Christe, Sohn des lebendigen Gottes! der du nach dem Willen deines Vaters unter Mitwirkung des heiligen Geistes durch dein Sterben der Welt das Leben wieder ertheilet hast; erlöse mich durch deinen allerheiligsten Leib und dein Blut von allen Sünden und allen andern Uebeln, und gieb mir die Gnade, daß ich deinen Gebothen stets treu nachlebe, und nimmer von dir geschieden werde. Der du mit demselben Gott dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Dann wendet man sich rechts zu dem Chor, wo das heilige Kreuz und die andern oben erwähnten Reliquien

aufbewahrt werden, und spricht den folgenden Hymnus mit dem Versikel und Gebethe.

Hymnus zum heiligen Kreuze.

Das Kreuz, des Königs Fahne weht!
Durchstrahlt geheimnißvoll die Nacht;
Das Leben litt den Tod an ihm,
Aus Tod das Leben hier entsproß.

Der Lanzenstoß hat es durchbohrt,
Des Mittlers Herz ganz grauenvoll;
Zur Tilgung unsrer Schuld entströmt
Der Wund' ein Blut und Wasserquell.

Erfüllt ist, was vor Zeiten lang
Der Seher David prophezeiht,
Den Völkern hat verkündet treu:
Es herrschet Gott vom Holz' herab.

O ausgezeichnet schöner Baum!
Des Königs Purpur glänzt an dir;
O hehrer Stamm, du auserwählt,
Zu tragen die so süße Last.

In deinen Armen, theures Holz!
Hieng einst der ganzen Menschheit Preis;
Da sank die Wag' zu unserm Heil,
Entwunden ward der Höll' ihr Raub.

Des Sünders Hoffnung sey gegrüßt,
O Kreuz! in dieser Bußezeit:
Verleih den Frommen höh're Gnad',
Vergib den Sündern ihre Schuld.

Dir Heilsborn, Dreieinigkeit!
Sey Lob und Ehr' von jedem Geist;
Gewähre zu des Kreuzes Sieg
Uns gnädig auch den ew'gen Triumph. Amen.

℣. Das Zeichen des heil. Kreuzes wird am Himmel erscheinen;

℟. Wenn der Herr als Richter kommen wird.

Gebeth.

O Herr Jesu Christe, du Gott meines Herzens, ich bitte dich inbrünstig durch die heiligen fünf Wunden, welche du aus Liebe zu uns am Kreuze em-

pfangen hast, du wollest deinen Dienern zu Hilfe kommen, welche du mit deinem kostbaren Blute erlöset hast. Amen.

Ein anderes Gebeth.

O Gott, sieh auf das Angesicht deines Gesalbten, der dir um unsertwillen ist gehorsam worden bis in den Tod des Kreuzes, und verzeihe uns unsern Ungehorsam. Siehe, dieser Hohepriester hat sich auf dem Altare des Kreuzes selbst für unsere Sünden geopfert: er hat den Schuldbrief unserer Sünden durch sein Blut ausgelöscht, und ihn ans Kreuz geheftet. O so gedenke nicht mehr unserer Missethaten, die dir mit einem so theurem Blute bezahlt sind. Amen.

Dann begibt man sich hinab in die unterirdische Kirche, und bei dem Altare der schmerzhaften Mutter Gottes, Madonna della pietà, spreche man den folgenden Hymnus.

Hymnus:

Bei dem Kreuz mit nassen Wangen,
Wo ihr liebster Sohn gehangen,
Stand sie trostlos und allein;
Und in dem beklemmten Herzen
Gruben sich des Todes Schmerzen
Gleich dem Dolche blutend ein.

O wie kläglich, wie betrübet,
Stand des Sohnes, den sie geliebet,
Auserwählte Mutter da!
Todesangst sank auf sie nieder,
Da sie die zerrissenen Glieder
Ihres liebsten Jesu sah.

Wer soll bei so herben Peinen
Keine Mitleids-Zähre weinen?
Wer nicht fühlen ihre Noth?
Wer erwäget ohne Schauer
Der verwaisten Mutter Trauer
Ueber ihres Sohnes Tod?

Jesum sah sie festgebunden,
Und zerfleischt mit tausend Wunden
Für des Volkes Missethat;
Sah den Sohn verschmäht, verlassen,
Jedes Trost's beraubt erblassen,
Den sie so geliebet hat.

Laß mich, Mutter, Liebesquelle!
Fühlen deinen Schmerz zur Stelle,
Laß mich trauern neben dir!
Laß für Jesum mich entbrennen,
Meine Liebe ihm bekennen,
Seine Huld erwerben mir.

Drücke deines Sohnes Wunden,
So, wie du sie selbst empfunden,
Tief in meinem Herzen ein;
Gib an Dem, was Er in Banden
Und am Kreuzstamm ausgestanden,
Gib mir Theil an jeder Pein.

Laß mit dir mich wahrhaft klagen,
Und mit Jesu Mitleid tragen,
Bis mein sterbend Auge bricht;

Will auf Golgatha mich stellen,
Dir beim Kreuze zugesellen,
Mehr verlang ich weinend nicht.

Jungfrau, aller Frauen Zierde!
Mach mich deiner Schmerzensbürde,
Mach mich theilhaft deiner Qual;
Daß ich Christi Tod empfinde,
Theil an seinem Leiden finde,
Denk' der Wunden ohne Zahl.

Laß die Wunden tief mich rühren,
Zu Gemüth das Kreuz mir führen,
Tränken mich des Sohnes Blut.
Drohen im Gericht mir Ketten,
Eile, Jungfrau, mich zu retten
Vor der Hölle brennend Gluth.

Mache, daß sein Kreuz mich stütze,
Und sein Tod mich kräftig schütze,
Christi Gnade sey mein Schild.
Fällt in Staub dann meine Hülle,
Werd' mir alles Segens Fülle,
Wo es ew'ge Freuden gilt.

℣. Deine Seele hat das Schwert der Schmerzen durchdrungen;

℟. Damit die Gedanken aus vielen Herzen offenbar werden.

Gebeth.

O Herr Jesu Christe! bei dessen Leiden nach der Weissagung Simeons die Seele der ehrwürdigen Jungfrau Maria von dem Schwerte der Schmerzen durchdrungen ward, verleihe gnädig, daß wir, die wir ihres Leidens mit innigster Ehrfurcht gedenken, durch die glorreichen Verdienste und Fürbitten aller Heiligen, die bei dem Kreuze standen, die selige Wirkung deines Leidens erfahren. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste in Ewigkeit. Amen.

Bei dem Altare der heil. Helena.

Antiph. Gebet ihr von der Frucht ihrer Hände und ihre Werke sollen sie loben in den Thoren.

℣. Anmuth ist ausgegossen über deinen Lippen;

℟. Und deßwegen hat der Herr dich gesegnet in Ewigkeit.

Gebeth.

Verleihe uns, o Gott, daß uns das früh erkannte Glaubenslicht nicht zur Verwerfung gereiche, welches die heilige Helena nach so später Erkenntniß zu so vielen guten Werken angetrieben hat. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Dann werden die Reliquien verehret, welche in dieser Kirche überhaupt, besonders aber in dieser Kapelle aufbewahrt werden.

Antiph. O wie preiswürdig ist das Reich, in welchem sich mit Christus alle Heiligen erfreuten; angethan mit weißen Gewanden folgen sie dem Lamme, wohin es immer geht.

℣. Die Heiligen werden frohlocken in der Glorie;
℟. Und sich erfreuen in ihren Wohnungen.

Gebeth.

O Gott, der du diese Kirche mit unzähligen Reliquien deiner Heiligen zu schmücken gewürdigt hast,

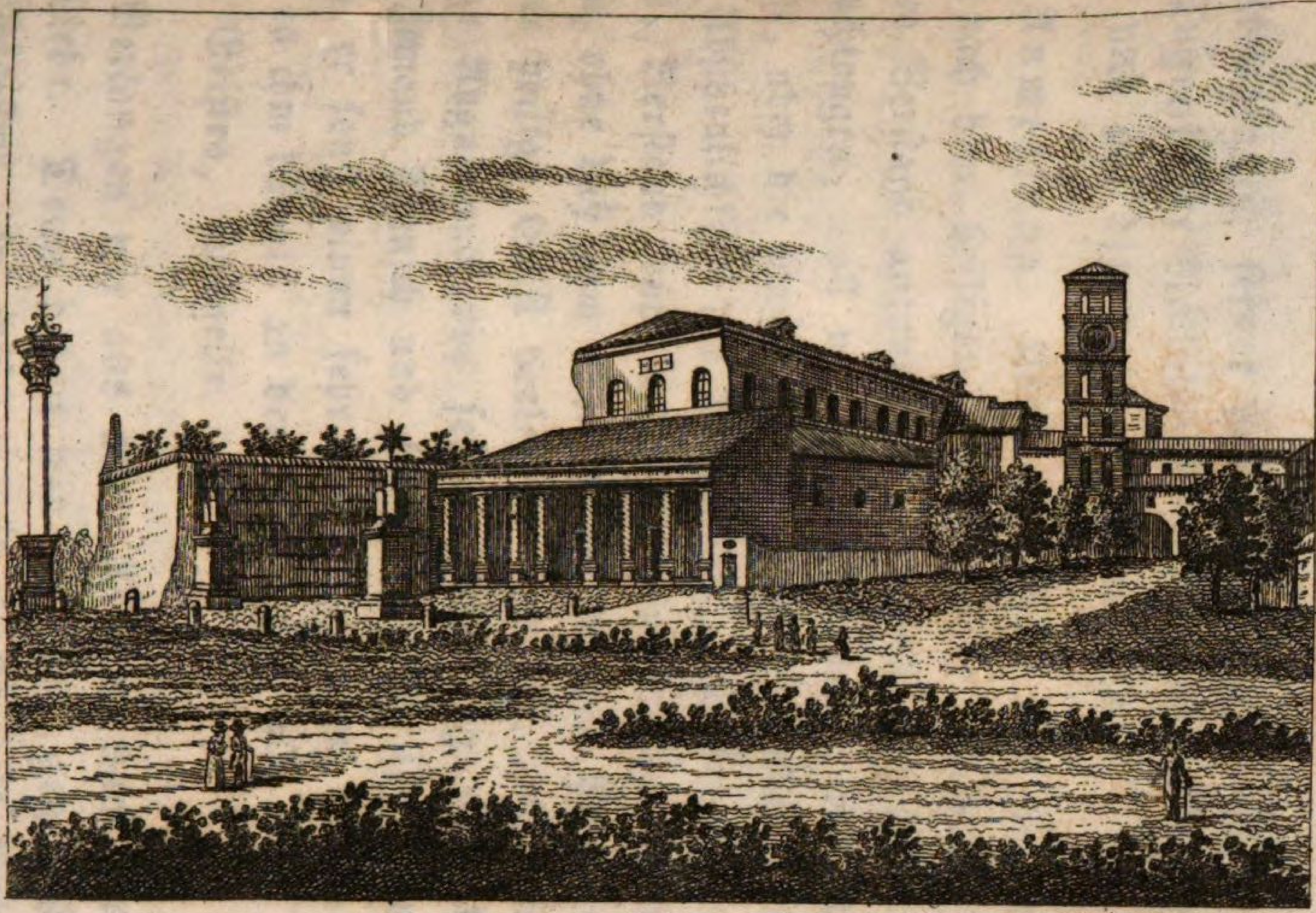
verleihe uns deinen Dienern, daß wir, die wir ihr Andenken auf Erden feiern, einst deren Genossenschaft im Himmel theilen mögen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Sechstes Kapitel.

Andachtsübung auf dem Wege von St. Croce in Gerusalemme nach St. Lorenzo, oder vom heil. Kreuze in Jerusalem nach der Kirche des heil. Laurentius.

Nun kommt der schmerzhafte Gang des Heilandes zu betrachten, den er machte, als er von Herodes zu Pilatus zurückkehrte, und die sechste Blutvergießung bei



Basilica von St. Lorenz ausserhalb der Stadt.

der Kreuzigung seiner heiligsten Füsse. Man flehe um die Tugend der Nächstenliebe wider das Laster des Neides, und um die Gabe des Verstandes.

Anmerkung. Unter der Gabe des Verstandes hat man nach dem heiligen Thomas 2, 2. q. 8. a. 2. einen solchen Verstand anzunehmen, der voll von übernatürlichen Erleuchtungen, voll von hohen Gedanken über die letzten Dinge, über die Ewigkeit, über die Schönheit der Tugend und Abscheulichkeit des Lasters ist. Daher kann Jemand Geist, Verstand und Scharfsinn in verschiedenen Dingen haben, ohne daß ihm eben die Gabe des Verstandes, wie sie der heilige Geist verleiht, eigen ist. So konnte der heilige Augustinus vor seiner Bekehrung nicht begreifen, wie Jemand Mensch und keusch zugleich seyn könnte, obgleich er sonst einen sehr durchdringenden Verstand hatte; weil es ihm damals an dem Verstande, als Gabe des heiligen Geistes, mangelte.

Verlangen wir aus allen Kräften nach der Tugend der Liebe. Denn haben wir die Liebe gegen Gott und den Nächsten, so erfüllen wir leicht alle Gebothe des Herrn, weil in diesen zwei Gebothen, wie der göttliche Heiland sagt, das ganze Gesetz, alle Gebothe des Herrn

enthalten sind. — Erwecken wir den Akt einer wahren Reue über unsere Sünden, und sprechen wir vom Herzen:

Gebeth.

O Herr Jesu Christe! Ich bethe dich an, und sage dir Dank für den schmerzhaften Gang, den du vom Herodes zu Pilatus gemacht, und für das kostbare Blut, das du bei der Kreuzigung deiner heiligsten Füße zu meinem Heile vergossen, und bitte dich demüthigst, daß du mir alle Fehltritte verzeihest, die ich auf den Wegen der Welt gethan, und gütigst gewährest, daß ich in Zukunft den Weg des Heils leicht und sicher wandle. Auch bitte ich um die Gabe des heiligen Geistes, die Gabe des Verstandes.

Hierauf wird der sechste Bußpsalm gebethet.

Psalm 129.

Aus den Tiefen rufe ich zu dir, o Herr! Herr, erhöre meine Stimme.

Laß Acht haben dein Ohr auf die Stimme meines Flehens.

Wenn du die Missethaten ahndest, Herr! wer könnte dann bestehen, o Herr!

Aber bei dir ist Versöhnung, und um deines Gesetzes willen harre ich auf dich, o Herr!

Meine Seele harrt auf sein Wort: meine Seele hoffet auf den Herrn.

Von der Morgenwache bis in die Nacht hoffe Israel auf den Herrn.

Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit und überreiche Erlösung.

Und er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste;

Wie es war vom Anbeginne, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser! Vater unser 2c.

℣. Ich sprach: Herr, erbarme dich meiner!

℟. Heile meine Seele; denn ich habe dir gesündigt.

℣. Herr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden;

℟. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth;

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott, dem es eigen ist, sich allezeit zu erbarmen und zu verschonen, nimm an unser demüthiges Gebeth, damit du uns und alle deine Diener, welche mit Ketten der Sünde gebunden sind, durch deine erbarmende Güte auflösest. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Hierauf wird der Rosenkranz mit den glorreichen Geheimnissen gebethet, für Denjenigen, der aus der Pilgerschaar zuerst durch den Tod abgerufen wird.

Dann das Salve Regina, oder: Gegrüßet seyest du Königin, Mutter der Barmherzigkeit u. s. w. mit dem folgenden Versikel und Gebeth.

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin;

℟. Damit wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr, beschütze durch die Fürbitte Mariä, der seligsten Jungfrau, diese Familie vor aller Widerwärtigkeit; und bewahre Diejenigen, die sich vom ganzen Herzen vor dir demüthigen, gütigst vor allen Nachstellungen der Feinde. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Vor der Kirche von St. Lorenzo angelangt, spreche der Führer, oder lese ein Jeder für sich Folgendes:

Die Kirche, welche wir nun im Begriffe stehen, zu besuchen, ist dem heil. Leviten und Märtyrer Laurentius gewidmet. Sie wurde von Konstantin dem Großen im Jahre 330 an dem Orte erbaut, welcher Campus Veranus, d. i. Feld des Verus hieß, wie Einige meinen, von einer uralten Familie gleiches Namens, welche diesen Grund früher besaß. Später wurde er Eigenthum einer römischen Matrone, der heil. Cyriaca, und da diese einen Theil desselben zum Begräbnisse der Christen bestimmte, wurde er deßwegen Coemeterium St. Cyriacae, Begräbnißplatz der heil. Cyriaca genannt. Hierher ward unter andern vielen Märtyrern auch der

Leib des heil. Laurentius von dessen Schülern, dem heil. Hypolitus und dem heil. Justinus, gebracht, weil dieß Cömeterium dem Orte, wo der heil. Laurentius gemartert wurde, am nächsten lag.

Ob Kaiser Konstantin schon die Kirche dem heil. Laurentius gewidmet habe, oder ob sie erst später diesem heil. Leviten geweiht worden ist, darüber sind die Geschichtschreiber nicht einig.

Jedoch schreibt schon der Bibliothekar Anastasius: Constantinus fecit Basilicam St. Laurentio Martyri in via Tiburtina in agro Verano super arenarum crypta. Kaiser Konstantin erbaute dem heil. Märtyrer Laurentius eine Basilika auf dem Wege nach Tibur (dem heutigen Tivoli) im Felde des Verus über den Sandhöhlen oder Katakomben.

Als Pabst Pelagius II. diese Basilika restaurirte, und den Ort nicht genau wußte, wo der Leib des heil. Laurentius verborgen lag, geschah es, daß die Arbeiter, welche zufällig an der Stelle gruben, wo der heil. Leichnam sich befand, und denselben unehrerbiethig enthüllt hatten, alle binnen zehn Tagen starben, wie der heil. Gregorius Ep. ad Constantiam Augustam erzählt. Pabst Pelagius ließ die heiligen Ueberreste in einer

kostbaren Urne aus Marmor da beisetzen, wo sie sich noch heute befinden, nämlich in jener Kapelle unter dem Hochaltare, welche die Confession des heil. Laurentius genannt wird. Neben ihm ruhen die Gebeine des heil. Leviten Stephanus, und in der Mitte von beiden der heilige Priester Justinus.

Wie kam aber der Leib des heil. Stephanus, der, wie die Apostelgeschichte berichtet, den Tod der Steinigung zu Jerusalem erlitt, hierher? — Dieß geschah auf folgende Weise: Stephanus ward von seinem ehemaligen Meister Gamaliel auf dessen Landgute, zwanzig Meilen weit von Jerusalem, begraben, und in der Folge der Meister dem Schüler beigesetzt. — Beide ruhten dort bis zum Jahre 415, in welchem Gamaliel einem Priester, Namens Lucianus, erschien, und demselben andeutete, daß der Leib des heil. Stephanus mit dem seinen und eines Dritten, die dort begraben sind, nach Jerusalem sollten gebracht, und an einem anständigen Orte beigesetzt werden. Was auch von dem Bischofe am 26. December, dem Tage, an welchem die Kirche den Tod dieses glorreichen Märtyrers begeht, mit aller Feierlichkeit geschah. Ex litt. Luc. Presb. Bar. ad 3. Aug. Von den vielfältigen Wundern, welche bei Ueber=

tragung der Reliquien des heil. Stephanus geschahen, spricht besonders August. de civ. Dei lib. 22, 8.

Aber schon im Jahre 439 führte die Kaiserin Eudocia, Gemahlin des Kaisers Theodosius diese kostbaren Ueberreste mit sich nach Konstantinopel. Marcel. in Chron. Theod. hist. in collect. Später erhielt Pelagius, der, bevor er zum Pabste erwählt worden, als apostolischer Legat nach Konstantinopel ging, von dem Kaiser Justinian den Leib des heil. Stephanus zum Geschenke, brachte ihn nach Rom, und setzte ihn hier eben in dieser Kirche des heil. Laurentius bei. — Wie angenehm dem heil. Laurentius die Nähe des Leviten Stephanus war, soll er wunderbarer Weise dadurch zu erkennen gegeben haben, daß er sich in der Urne zur Linken zurückzog, um dem heil. Stephanus die Rechte einzuräumen. Zwischen beiden aber behauptet der Priester und Märtyrer Justinus die Mitte.

Nebst diesen finden sich noch andere ausgezeichnete Reliquien in dieser Basilika. Als: Ein Theil des heil. Kreuzes, ein Dorn aus der Dornenkrone unsers Herrn; ein Theil von dem Gewande der allerseligsten Jungfrau; die Häupter der heiligen Märtyrer Hypolitus und Justinus; ein Theil der Häupter der heiligen Balbina und

Barbara, und einer der Steine, womit der heil. Stephanus gesteinigt wurde; die Schale, womit der heil. Hypolitus taufte. — — Zur Rechten vom Hochaltare ist der Stein zu sehen, worauf der Leib des heil. Laurentius nach dem Tode gelegt worden war, der noch bis auf den heutigen Tag von dem Blute dieses heiligen Märtyrers gefärbt ist. Da in dem Steine viele Löcher sind, so schließen die Alterthumsforscher, daß es der Schlußstein von dem Abzug eines Kanals war. — Zur Linken des Hochaltars befindet sich eine unterirdische Kapelle, die wegen den großen Ablässen, welche für die Seelen der Verstorbenen hier zu gewinnen sind, eine Celebrität durch die ganze christliche Welt erlangt hat.

In dieser Basilika kann man täglich des vollkommenen Ablasses theilhaftig werden, wenn man im Stande der Gnade und nach der Absicht der heil. Kirche sein Gebeth daselbst verrichtet. Auch befinden sich hier zwei Bilder unsers Heilandes, das eine in der Kirche, das andere unter dem Säulengange, beide der Seitenthür gegenüber, wo Jeder, der den Akt einer vollkommenen Reue von Herzen erweckt, vollkommenen Ablaß erhalten kann.

In dieser Basilika pflegten die Päbste im Jahr öfter die heilige Messe zu lesen, besonders aber an Sonntage Septuagesimae, wo sie auch Reden an das christliche Volk halten. Gregorius hielt hier mehrere seiner Homilien, als: die 19te, 24ste, 31ste und 40ste. Auch sind hier noch die beiden Kanzeln, Ambones genannt, wie sie in der alten Kirche üblich waren, wo auf der einen die Epistel, auf der andern das Evangelium bei der feierlichen Messe gelesen wurde,

Hier wurde vom Pabste Honorius III. Peter von Courtenay, Graf von Auxerre, mit seiner Gemahlin Violante gekrönt, als er im Jahre 1216 nach Konstantinopel ging, um von dem Kaiserthrone Besitz zu nehmen.

Den Gottesdienst versehen an dieser Kirche die lateranensischen Chorherren.

Bestreben wir uns nun, diese merkwürdige Basilike also zu besuchen, daß wir der geistlichen Schätze theilhaftig werden, welche die obersten Hirten der Kirche hier eröffnet haben.

Nach dem Eintritte in die Kirche:

Beim Hochaltare,

wo das heiligste Sakrament, und die heiligen Leiber der glorreichen Märtyrer Stephanus und Laurentius ruhen.

Hymnus zum heiligsten Sakrament.

Sey von uns hier angebethet,
Jesus, der du uns errettet.
Danket, fromme Christenherzen,
Ewig Ihm für seine Schmerzen.

Dir sey unser Herz geweiht,
Und der Vorsatz hier erneut:
Nach dir, Vorbild, stets zu leben,
Opfernd uns dir hinzugeben.

Was du hassest, will ich hassen,
Ganz von dir mich leiten lassen,
Alles, was du liebest, lieben,
Nie mit Vorsatz dich betrüben.

Welt und Tand, und alle Güter
Eitler, sinnlicher Gemüther,
Sollen nie mein Herz bethören,
Nie der Seele Ruhe stören.

Durch Gehorsam, den ich übe,
Halt ich fest an seiner Liebe,
Traue Dem, was Er verspricht,
Und so laß ich Jesum nicht.

Jesus ist mein Trost, mein Leben,
Ganz ist Ihm mein Herz ergeben;
Er ist meine Zuversicht,
Meinen Jesum lass' ich nicht.

Er nur kann die Wünsche stillen,
Mein Verlangen mir erfüllen;
Er verläßt die Seinen nicht,
Und ich lasse Jesum nicht.

Dann wird Er mit Himmelsfreude
Dort belohnen, was ich leide,
Dort schau' ich sein Angesicht,
In des Himmels heiterm Licht.

℣. Wer seine Gebothe hält, der bleibt in Vereinigung mit Ihm;

℟. Und seine Liebe ist in uns vollkommen.

Gebeth.

Herr Jesu Christe! der du die Liebe selbst bist, und den wir hier unter den Gestalten des Brodes gläubig anbethen, sende deine Gnade in unsere Herzen, damit wir keine größere Freude kennen, als mit dir durch den Genuß deines heiligen Leibes und Blutes auf das Innigste vereinigt zu werden. Der du mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes gleicher Gott lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc. (Dreimal.)

Dann zu Ehren des heiligen Leviten Laurentius.

Antiph. Der Levit Laurentius hat ein gutes Werk vollbracht, da er durch das Zeichen des heiligen Kreuzes die Blinden sehend machte, und die Schätze der Kirche unter die Armen vertheilte.

℣. Er vertheilte und gab den Armen;

℟. Seine Gerechtigkeit währet zu allen Zeiten.

Gebeth.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! laß die Flammen unserer Begierlichkeit erlöschen, der du dem heiligen Laurentius verliehen hast, das Feuer seiner Martern zu überwinden. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Antiph. Stephanus aber voll der Gnade und Stärke that große Zeichen im Volke.

℣. Es begruben den heiligen Stephanus gottesfürchtige Männer;

℟. Und hatten große Trauer über ihn.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du die Erstlinge der Märtyrer in dem Blute des heil. Leviten Stephanus geweiht hast: wir bitten dich, verleihe, daß Derjenige unser Fürbitter werde, der auch für seine Verfolger gefleht hat zu unserm Herrn Jesum Chri-

stum, deinem Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßet seyest du Maria 2c. Ehre sey Gott dem Vater 2c.

Bei dem privilegirten Altare für die Verstorbenen.

Psalm: De profundis. Aus den Tiefen 2c. wie Seite 56, mit dem

Gebethe.

O Gott, Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller ihrer Sünden: damit sie die gnädige Nachlassung, welche sie allezeit gewünschet, durch gottselige Fürbitten erlangen. Der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

℣. Herr, verleihe ihnen die ewige Ruhe;

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Sie mögen ruhen im Frieden;

℟. Amen.

Bleibt noch Zeit zum Besuche der übrigen sechs Altäre, so folgt nun

der zweite Altar des heiligen Romanus,

der von dem heiligen Laurentius getauft worden war.

Antiph. Wer seine Seele haßt in dieser Welt, der bewahrt sie für das ewige Leben.

℣. Der Gerechte wird wie eine Palme blühen;

℟. Wie eine Ceder am Libanon wird er vervielfältiget werden.

Gebeth.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott, gewähre, daß wir durch die Fürbitte deines heil. Märtyrers Romanus sowohl von allen Widerwärtigkeiten des Leibes, als von den bösen Gedanken der Seele frei bleiben. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Dritter Altar der heil. Cyriaka,

eine römische Wittwe, die, nachdem sie ihr großes Vermögen an die Armen vertheilt hatte, unter dem Kaiser Valerian auch der Gnade des Märtyrertodes theilhaftig wurde.

Antiph. Das Himmelreich ist einem Kaufmanne gleich, der edle Perlen suchet, und hat er eine kostbare Perle gefunden, so gibt er all das Seinige dahin, um dieselbe zu kaufen.

℣. Holdseligkeit ist über deine Lippen ausgegossen;

℟. Deßwegen hat dich der Herr gesegnet in Ewigkeit.

Gebeth.

O Gott, der du unter andern Wundern deiner Allmacht auch dem schwachen Geschlechte den Sieg des Marterthums verliehen hast; gewähre gnädigst, daß wir, die wir das Andenken deiner heil. Märtyrin Cyriaca ehren, durch das Beispiel ihrer Tugenden zu dir gelangen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem hei-

ligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Vierter Altar des heiligen Justinus und Hipolytus, Märtyrer.

Der Erste, welcher die Leichname des heil. Pabst Xistus, Laurentius und Hipolytus bestattete, wurde des Märtyrertodes unter Kaiser Claudius theilhaftig. Der Zweite früher unter Kaiser Valerian auf die entsetzlichste Weise. Nachdem er nämlich viele andere sehr grausame Qualen schon erduldet hatte, wurde er mit den Füssen an den Hals zweier unbändiger Pferde gebunden, und so lange über Stock und Stein geschleppt, bis er unter den unsäglichsten Schmerzen sein Leben endete.

Antiph. Alle Haare eures Hauptes sind gezählt, fürchtet euch nicht, denn mehr als alle Sperlinge seyd ihr werth.

℣. Es frohlocken die Heiligen in der Glorie;
℟. Sie freuen sich in ihren Wohnungen.

Gebeth.

O Gott, der du uns verleihest, das Andenken deiner heiligen Märtyrer Justinus und Hipolytus zu ehren; gieb, daß wir in der ewigen Seligkeit uns in ihrer Gesellschaft einst erfreuen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Fünfter Altar der heiligen Familie.

Antiph. O glücklicher Mann, heiliger Joseph! dem es gegeben war, Denjenigen, welchen viele Könige gewünscht haben zu sehen, und nicht sahen, zu hören, und nicht hörten, nicht allein zu sehen und zu hören, sondern selbst in den Armen zu tragen, zu küssen, zu kleiden und zu behüten.

℣. Bitt für uns, o heiliger Joseph!

℟. Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

O heiliger Joseph! der du auf Erden nie getrennt seyn wolltest von deinem liebsten Pflegekind Jesu und deiner Vermählten Maria, als allein durch ein seliges Hinscheiden aus diesem Leben; Freude und Andacht durchglüht mein Herz bei dem Gedanken an dieß herrliche Drey im Verein: Jesus, Maria, Joseph. Stehe darum, o heiliger Joseph! mit Jesus und Maria, welche dir jederzeit, besonders aber in der Todesstunde beigestanden haben, auch mir in jenem entscheidenden Augenblicke bei, und verleihe, daß meine letzten Worte seyen: Jesus, Maria, Joseph! Amen.

Dreimal Vater unser cc. Gegrüßet seyest du Maria 2c. Ehre sey Gott dem Vater 2c.

Sechster Altar della Pietà,
oder
der schmerzhaften Mutter Gottes,
wo der Sarg der heiligen Cyriaca ist.

Antiph. O ihr Alle, die ihr vorüber gehet, be-

trachtet und sehet, ob ein Schmerz sey, der dem meinigen gleichet!

℣. Wer gibt meinem Haupte Wasser, und meinen Augen eine Thränenquelle;

℟. Und ich will Tag und Nacht weinen.

Gebeth.

O Maria, du Mutter der Schmerzen, Königin der Märtyrer! Ich flehe bei deinen unaussprechlichen Peinen, erbitte mir eine wahre Reue über meine Sünden, und eine standhafte Besserung meines Lebens. Ich würde nicht zu deinem Troste, sondern nur zu deiner Betrübniß beitragen, wenn ich deinem Sohne durch Verharren in meinen Sünden fortwährend neue Unbilden zufügte. Bei jenen Schmerzen, die du empfunden, als dein göttlicher Sohn sein Haupt neigte und starb, flehe ich zu dir, verlaß mich nicht in der letzten Stunde. Amen.

Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Siebenter Altar des heil. Stephanus und Laurentius,

hinter der Tribune.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Dann verehrt man die beiden obenerwähnten Kruzifixe und erwecket wahre Reue über seine Sünden, um der bewußten Abläße theilhaftig zu werden.

Siebentes Kapitel.

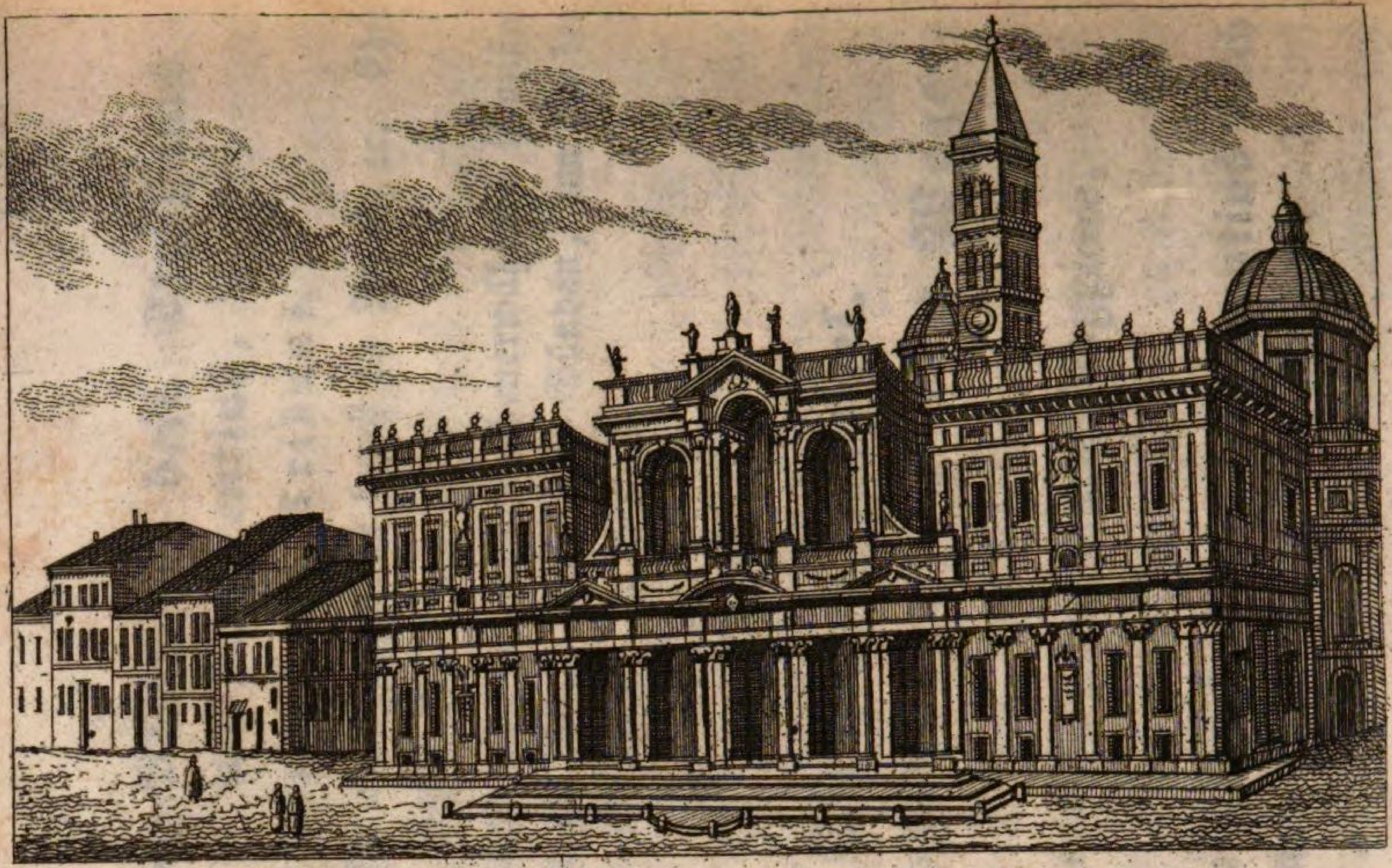
Andachtsübung auf dem Wege von St. Lorenzo nach Maria Maggiore, oder von der Basilika des heil. Laurentius nach jener von Maria Schnee.

Auf diesem Wege wird der schmerzhafte Gang unsers Heilandes aus dem Hause des Pilatus nach dem

[illegible] bei [illegible] Mantels,
[illegible] von die
[illegible] Zugang der
[illegible] die
[illegible]

[illegible] Gottheit, als
[illegible] 1. Thimot. 1, 2.
[illegible] Weisheit
[illegible] Anstrengung des
[illegible] werden. Noch
[illegible] der ver-
[illegible] Jacob 4, 3.
[illegible] sehr
[illegible] ganz eben-
[illegible] welches das
[illegible] zu
[illegible]

Der [illegible] Weg [illegible]
[illegible] jetzt noch aller
[illegible] welchen der
[illegible] Jesus Christus aus dem Hause des Pilatus nach
[illegible] Schädelberge, mit dem schweren Kreuz an sei-



Basilica St. Maria die Grössere.

Kalvarienberge mit dem Kreuze auf seinen Schultern, und die siebente Blutvergießung bei Oeffnung der heiligsten Seite betrachtet. Man flehe um die Tugend der Demuth wider das Laster der Hoffart, und um die Gabe der Weisheit.

Anmerkung. Unter dem Worte Weisheit, als Gabe des heil. Geistes, ist nach dem heil. Thomas 2, 2. q. 45, a. 2. nicht jene natürliche und menschliche Weisheit zu verstehen, welche durch Studien und Anstrengung des Geistes auch von Heiden kann erworben werden. Noch weit weniger versteht man darunter jene Klugheit der verblendeten Weltkinder, welche der heil. Apostel Jakob c. 3. eine irdische, thierische, ja teuflische nennt; sondern man versteht jene Weisheit, die von oben kömmt, ganz übernatürlich, himmlisch, ja göttlich ist, vermöge welcher der Mensch die tauglichsten Mittel wählt und anwendet, um zu jener ewigen Bestimmung zu gelangen.

Der Führer spreche etwa auf folgende Weise:

Geliebte Brüder! Betrachten wir jetzt mit aller Aufmerksamkeit den schmerzhaften Gang, welchen der Herr Jesus Christus aus dem Hause des Pilatus nach dem Kalvarienberge, mit dem schweren Kreuze an sei-

nen heiligsten Schultern beladen, machte, und die siebente Blutvergießung bei Eröffnung seiner heiligsten Seite. Flehen wir um die Tugend der Demuth wider das Laster der Hoffart, und um die Gabe der Weisheit.

Gebeth.

Herr Jesu Christe! ich bethe dich an vom ganzen Herzen, und sage dir Dank für jenen letzten schmerzenreichen Gang, welchen du aus dem Hause des Pilatus nach dem Kalvarienberge, deine heiligsten Schultern mit dem Holze des Kreuzes belastet, gemacht, und für jenes kostbare Blut, das du bei dem Stoße der Lanze in deine heiligste Seite zu meinem Heile vergossen hast, und flehe inständigst, du wollest das Laster der Hoffart, diese Quelle alles Uebels, aus meinem Herzen ausrotten, und die heilige Tugend der Demuth, diesen Grundstein aller übrigen Tugenden, in dasselbe einpflanzen. Mache mich auch theilhaftig der Gabe der Weisheit, damit ich verachte alle Thorheiten und Eitelkeiten dieser

Welt, und von diesem Augenblicke an allen Versuchungen und Täuschungen der Hölle, des Fleisches und der Welt mich glücklich entziehe, und nichts Anderes zu wissen und zu lieben wünsche, als dich, meinen gekreuzigten Heiland und Erlöser, der du die wahre Weisheit, das einzige Heil und höchste Gut bist. Amen.

Der letzte der sieben Bußpsalmen:

Psalm 142.

Herr, erhöre mein Gebeth, nimm zu Ohren mein Flehen nach deiner Wahrheit: erhöre mich nach deiner Gerechtigkeit.

Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte: denn vor deinem Angesichte ist kein Lebender gerecht.

Denn der Feind verfolgt meine Seele, beugt nieder zur Erde mein Leben.

Versetzt mich ins Finstere, wie die Todten der Vorwelt: und mein Geist in mir ist geängstigt, und mein Herz in mir verstört.

Ich gedenke der alten Zeiten, ich überlege alle deine Werke: über die Werke deiner Hände denke ich nach.

Ich breite meine Hände aus zu dir: gleich Land ohne Wasser dürstet meine Seele nach dir.

Geschwinde erhöre mich, Herr: mein Geist verschmachtet.

Wende nicht weg dein Angesicht von mir, daß ich nicht gleich werde Denen, die in die Grube fahren.

Laß mich früh deine Barmherzigkeit hören, denn auf dich hoffe ich.

Thue mir kund den Weg, darauf ich wandeln soll, denn zu dir erhebe ich meine Seele.

Errette mich von meinen Feinden, o Herr, zu dir fliehe ich: lehre mich thun nach deinem Willen, denn mein Gott bist du.

Dein guter Geist führe mich auf der rechten Bahn: Herr, belebe mich um deines Namens willen nach deiner Gerechtigkeit.

Führe aus der Trübsal meine Seele: und nach deiner Barmherzigkeit zerstreue meine Feinde.

Und vertilge Alle, die meine Seele quälen: denn ich bin dein Knecht.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste;

Wie es war vom Anbeginne, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser! Vater unser ꝛc.

℣. Ich habe gesprochen: Herr, erbarme dich meiner!
℟. Heile meine Seele; denn ich habe dir gesündigt.
℣. Herr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden;
℟. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten.
℣. Herr, erhöre mein Gebeth;
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott, der du den Uebertreter rechtfertigest, und nicht willst den Tod des Sünders, wir flehen in Demuth zu deiner Majestät, daß du deine Diener, welche auf deine Barmherzigkeit vertrauen, durch himmlischen Beistand gütigst beschützest, und durch beständigen Schutz bewahrest, damit sie dir ohne Unterlaß dienen, und durch keine Versuchung von dir geschieden werden. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Hierauf spreche der Führer zu den Pilgern etwa auf folgende Weise:

Geliebte Brüder in Christo! Wir nahen uns nun jener Kirche, welche unserer großen Mutter, Maria, gewidmet ist. Maria! welch hehrer Name, der in jedes Herz ihrer Verehrer Trost und Freude gießet! O mächtiger, o wirksamer Name! in dem wir Alles erhalten können. Erfreuen wir uns also, und schicken wir uns an, dieses majestätische Gotteshaus mit innigster Andacht zu besuchen. Empfehlen wir uns mit kindlichem Vertrauen der mächtigen Mutter, damit sie fernhalte von uns alle Feinde des Heils, daß sie uns bewahre vor der Sünde, diesem größten aller Uebel, und Beharrlichkeit im Guten gewähre; daß sie, welche selbst in aller ihrer Hoheit nichts seyn wollte, als eine niedrige Magd des Herrn, uns ziere mit der Tugend der Demuth. — Selig dann wir, wenn wir diese Tugend besitzen; denn sie ist der Grund aller andern Tugenden, und der Stützpunkt eines frommen christlichen Lebens.

Dann: Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser Gebeth in unsern Nöthen; sondern erlöse uns allezeit von allen Gefahren, o du glorwürdige und gebenedeite

Jungfrau! unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! Versöhne uns deinem Sohne; empfiehl uns deinem Sohne; stelle uns deinem Sohne vor!

Hierauf die lauretanische Litanei.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau der Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnade,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuschеste Mutter,
Du unbefleckte Mutter,

} bitt für uns.

Du ungeschwächte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbare Mutter,
Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unserer Fröhlichkeit,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinener Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,

bitt für uns.

Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Hilfe der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Märtyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

} bitt für uns.

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Christe, höre uns.

Christe, erhöre uns.

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin;

℟. Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! gieße deine Gnade in unsere Herzen, damit wir, die wir durch die Bothschaft des Engels die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführet werden. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Bei der Kirche St. Maria Maggiore angelangt, lese der Führer laut, oder Jeder für sich, Folgendes:

Endlich sind wir mit der Hilfe des Herrn bei der letzten der sieben Hauptkirchen angelangt. Diese Basilika ist der erste königliche Pallast, welchen die Mutter des Allerhöchsten sich auf Erden selbst erwählet hat, damit der esquilinische Hügel, einst stolz auf seine hohen Gebäude und prachtvollen Thürme, heidnischen Götzen oder übermüthigen Menschen errichtet, eine Schatzkammer würde von himmlischen Gaben, welche die Himmelskönigin hier ihren Verehrern reichlich spendet.

Auf dieser Stelle befand sich einst der Pallast und der Garten eines Günstlings des Kaisers Augustus, des Mäcenas, der mit jedem Stockwerke sich also ver-

engte, daß er einem hohen Thurme glich. Nebenan hatte Kaiser Nero das an Größe und Pracht alle Begriffe übersteigende goldene Haus erbaut, welches sich bis über den Berg Palatin erstreckte. Als das Gebäude vollendet war, und Nero dasselbe bezogen hatte, rief er aus: Nun habe ich eine Wohnung, wie sie einem Menschen geziemet! — War diese kostbare und prachtvolle Wohnung für einen Menschen, so war sie in der That nicht für ihn; denn er war ein Unmensch, ein Ungeheuer in Menschengestalt. Von dem Thurme des Mäcenas aus betrachtete dieser grausamste Tyrann, den die Welt je gesehen hat, den Brand von Rom, das er von mehreren Seiten zugleich anzünden ließ, um sich das Schauspiel des Brandes von Troja zu seinem Vergnügen zu vergegenwärtigen. Im Gewande des Schauspielers, mit der Cyther in der Hand, die Verse Homers über den Brand Trojas singend, letzte er sich an dem furchtbaren und entsetzlichen Anblicke, die Wohnungen und die Habe von Millionen friedlichen Bürgern in Feuer und Rauch aufgehen zu sehen.

Um den Verdacht eines so ungeheuren Verbrechens von sich abzulenken, und das Volk zu beschwichtigen, schob er die Schuld auf die Christen, und gab diese als

die Urheber des Brandes an. Und nun verfolgte er die Christen auf eine Weise und verurtheilte sie zu einem Tode, wie dieß nur von der Grausamkeit und teuflischer Bosheit eines Tyrannen, wie Nero, erfunden werden konnte. — Er ließ nämlich die Christen mit Pech und Harz übergießen, beim Einbruche der Nacht auf die Strassen stellen und anzünden, damit sie als Fackel leuchteten. Und damit sie fest und gerade standen, Jedem unter das Kinn einen spitzigen Pfahl stellen. Diese mit ächt-teuflischer Klugheit ausgedachten Peinen ertrugen die Christen mit heroischem Muthe und standhafter Ergebung.

Drei Jahrhunderte ungefähr darnach gefiel es der seligsten Jungfrau, diesen Ort zum Bau einer Kirche zu erwählen, welche nach ihrem Namen sollte genannt werden. Gelegenheit dazu gaben zwei fromme christliche Eheleute, Johann Patritius und dessen Gemahlin, welche die Himmelskönigin anständigst angerufen hatten, ihnen anzuzeigen, zu welchem frommen Zwecke sie, die ohne Kinder waren, ihr großes Vermögen verwenden sollten. Und ihr Gebeth wurde erhört. Am fünften August erschien die seligste Jungfrau den beiden frommen Eheleuten im Schlafe, und deutete ihnen an, daß

sie an dem Hügel, welchen sie am Morgen mit Schnee bedeckt finden würden, eine Kirche bauen sollten. Und damit sie nicht zweifelten, daß ihr Traum keine Täuschung, sondern Wahrheit sey, hatte der Pabst Liberius, dem sie den Hergang der Erscheinung am folgenden Morgen hinterbrachten, dasselbe Gesicht im Schlafe erhalten. Der Pabst im Gefolge des ganzen Clerus begaben sich hinaus, um sich von der Wirklichkeit des wunderbar gefallenen Schnees zu überzeugen, und legte alsogleich den Grund zu dieser Kirche, welche deßwegen Basilica Liberiana heißt. — Auch St. Maria ad Nives, Maria = Schnee, wird sie genannt, von dem im Monat August, dem heißesten in Rom, wunderbar an diesem Hügel gefallenen Schnee. — Dann kommt sie auch unter dem Namen St. Maria ad Praesepe, heilige Maria zur Krippe, vor, weil die Krippe des Herrn aus Palästina hierher gebracht wurde, und noch bis heute hier aufbewahrt wird. — Jetzt heißt die Kirche gewöhnlich St. Maria Maggiore, Maria die Größere, weil dieß die größte und vorzüglichste Kirche ist, welche der Mutter Gottes zu Ehren erbaut wurde, und weil sie eine große Berühmtheit durch die ganze christliche Welt erhalten hat, nicht nur wegen den hohen Privilegien,

mit welchen sie von den Päbsten ausgestattet wurde, sondern auch wegen den vielen Reliquien und heiligen Andenken, die hier bewahret werden.

Diese Basilika hat, wie St. Peter und St. Johann im Lateran, einen Kardinal zum Erzpriester. Sie ist eine der vier Hauptkirchen, welche die heilige Pforte haben, die im Jubeljahre geöffnet und geschlossen wird. Sie ist eine von den Patriarchalkirchen. Hier sind die Pönitentiere des Pabstes vom Orden der Dominikaner, wie zu St. Peter die Minoriten und zu St. Johann im Lateran die Franziskaner. — Die Station wird hier eilfmal des Jahres gefeiert. Und, wie zu St. Peter und St. Johann, darf auch hier Niemand außer dem Pabste am Hochaltare das heilige Meßopfer darbringen. Der heil. Pabst Gregorius der Große hielt hier drei seiner schönen Homilien, nämlich am Weihnachtsfeste, auf Ostern und am weißen Sonntage.

Die Reliquien, welche hier aufbewahrt werden, sind eben so merkwürdig als zahlreich. In der sixtinischen Kapelle unter dem Altare des allerheiligsten Sakraments befindet sich die Krippe des Herrn, welche wahrscheinlich durch die Kaiserin Helena hierher gebracht wurde. Philipp III., König von Spanien, ließ

sie im Jahre 1606 in Silber fassen. In derselben Kapelle zur Linken ruhen die Ueberreste des heiligen Pabstes Pius V.

Unter dem Hochaltare ruht der Leib des heiligen Apostels Matthias, der an die Stelle des Verräthers Judas in die Zahl der Apostel aufgenommen worden war, und der, nachdem er in Judäa, Macedonien das Evangelium mit großem Erfolge gepredigt hatte, zuletzt in Judäa den Märtyrertod erduldete. Sein Leichnam wurde vielleicht zugleich mit den Ueberresten des heiligen Hieronymus, welche ebenfalls hier beigesetzt sind, nach Rom gebracht.

Ferner befindet sich hier der Leib des heil. Epaphras, den der heil. Apostel Paulus zum Bischofe der Kolosser ordinirte, und der dort den Märtyrertod litt. Der heil. Apostel Paulus nennt ihn (Col. 1, 7.) seinen theuersten Mitknecht und treuen Diener des Wortes Gottes. Er wurde in Rom mit dem Apostel zugleich eingekerkert, denn in dem Briefe an Philemon nennt er ihn seinen Mitgefangenen. Die zur Zeit der Bilderstürmerei aus dem Orient fliehenden Mönche brachten dessen Leichnam nach Rom.

Dann werden noch die Leiber der heiligen Jung-

frauen Romula und Redempta, und der heiligen Märtyrer Faustinus, Simplicius und Beatrix, deren Schwester, hier bewahrt. Und der Arm des heiligen Evangelisten Matthäus und Lukas, welche beide große Verehrung für die Mutter Gottes hatten, wie ihre Evangelien zeigen, da sie mit großer Genauigkeit anführen, was dieselbe betrifft. Auch war der heilige Evangelist Matthias der Erste, der zur Nachahmung der seligsten Jungfrau die Iphigenia, die Verbindung mit dem Könige von Aethiopien auszuschlagen, anleitete, um ihre Jungfrauschaft dem Herrn zu bewahren. Weßwegen er auch von demselben Könige am Altare, wo er das heilige Meßopfer darbrachte, ermordet wurde.

Endlich ist hier das Haupt des heiligen Pabstes Marcellinus, und die Reliquien der beiden Jungfrauen und Märtyrinnen Anatolia und Victoria u. a. m.

Der sixtinischen Kapelle gegenüber steht die Kapelle des fürstlichen Hauses Borghese, welche, obgleich schon an sich durch große Pracht und Kostbarkeit sehenswerth, noch merkwürdiger ist durch ein Bild der Mutter Gottes, das bei den Römern jederzeit in großer Verehrung stand, und schon unter Pabst Gregorius dem Großen während der damals herrschenden Pest in feierlicher Pro-

zession herumgetragen wurde, bei welcher dieser Heilige den Engel über der Engelsburg das Schwert in die Scheide stecken sah, zum Zeichen, daß wegen der aufrichtigen Buße der Gläubigen der Zorn des Himmels versöhnt, und die Strafe der Pest abgewandt sey; zu dessen Andenken die Statue des Engels über dem Kastell noch heute steht. Auch noch zu unsern Zeiten wird dieß Bild, das nach der Tradition für ein Werk des Evangelisten Lukas gehalten wird, bei allgemeinen Drangsalen zur öffentlichen Verehrung der Gläubigen ausgestellt, und in Prozession herumgetragen.

Da diese Basilika in so vielfacher Hinsicht merkwürdig und geeignet ist, die Andacht der Gläubigen zu wecken, zu stärken und zu unterhalten, so haben die Päbste dieselbe auch reichlich mit Ablässen ausgestattet, um die Andächtigen zum Besuche derselben zu spornen. Und man kann hier, wenn man im Stande der Gnade sein Gebeth nach der Absicht der Kirche andächtig verrichtet, nicht nur des theilweisen Ablasses von drei Jahren und eben so vielen Quarantanen täglich gewinnen; sondern auch sogar des vollkommenen Nachlasses aller zeitlichen Strafen theilhaftig werden, welcher auch den Seelen der Verstorbenen im Fegfeuer zugewendet werden darf, wie ein

Stein in der sixtinischen Kapelle mit seiner Inschrift lehrt.

In Betracht alles dessen, was bisher über diese Kirche ist angedeutet worden, kam es, daß der heilige Philippus, dieser große Lehrer ächter Andacht und Liebe, beim Besuche dieses heiligen Ortes ergriffen vom Feuer der göttlichen Liebe und überschüttet von überirdischer Seligkeit ausrief: Es ist genug, o Herr! es ist genug. Flehen wir daher, daß Gott um der Verdienste dieses Heiligen, besonders aber um der Hochverdienste der seligsten Jungfrau willen, in uns den Geist ächter Andacht erwecke in dem Augenblicke, wo wir im Begriffe stehen, dieselbe Kirche als die Letzte unter den sieben Hauptkirchen zu besuchen, damit wir reichliche Früchte ärndten, und unsers Heiles gewiß werden!

Nach dem Eintritte in die Kirche:

Erster Altar des heiligsten Sakraments,

wo zugleich die Krippe unsers Herrn ist.

Gelobt, gebenedeyt sey ohne End
Das allerheiligste Sakrament.

Hymnus:

Geliebt hast du die Menschenkinder,
O Jesus Christus! bis an dein End,

Und noch liebst du uns, arme Sünder;
Dieß zeigt mir dein Sakrament.
Ich seh', wie's deine Freude ist,
Daß du hier bei uns Menschen bist.

Du willst schon hier auf dieser Erden,
Aus deiner Liebe Uebermaß,
Eins mit uns Menschenkindern werden,
Und wie, o Herr! geschieht wohl das?
Dieß Sakrament ist's, das zum Band
Der Einigung dein Herz erfand.

Du bist der Weinstock, wir die Reben;
Wir müssen dir vereinet seyn:
Es kommt uns Saft und Frucht im Leben
Aus diesem heil'gen Verein.
Getrennt, o Herr! getrennt von dir,
Vertrocknen und verderben wir.

Mein Heiland! zieh' durch deine Liebe
Zur Einigung mit Dir mich an,
Damit aus vollem Herzenstriebe
Mit Paulus ich stets sagen kann:
Ich lebe, doch ich leb' nicht mehr;
Nur du lebst in mir, Gott und Herr!

℣. Ich bin der Weinstock, ihr seyd die Reben;
℞. Wer in mir bleibt, und ich in ihm, der bring viele Frucht.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! gib uns einen lebhaften Glauben, eine zuversichtliche Hoffnung und eine brennende Liebe, damit wir in Anbethung und Genießung deines allerheiligsten Sakraments mit den unaussprechlichen Süßigkeiten deiner Gnade überströmt, und in der Stunde des Todes zu jenem großen Abendmahle berufen werden, wo sich deine Heiligen von deiner Glorie ersättigen, und dich von Angesicht zu Angesicht ewig genießen. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste in Ewigkeit. Amen.

Verehrung der Krippe des Herrn.

Antiph. O wie erhaben ist Gottes Geheimniß! Wie wunderbar sind die Rathschlüsse des Herrn. Die Thiere sind Zeugen seiner Geburt, und sehen ihn in der Krippe liegen. Selige Jungfrau! deren Leib gewürdigt ward, Christum unsern Herrn zu tragen.

Von der engen Kripp' umschlossen
Weint das Kind; die Glieder hüllt
Ihm die jungfräuliche Mutter
In die Tücher, und fesselt sie;
Gottes Hände, Gottes Füsse
Drückt der Windeln strenger Band.

℣. Der Herr that kund sein Heil;
℟. Und wir haben seine Herrlichkeit gesehen.

Gebeth.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott, verleihe, daß die neue Geburt deines Eingebornen im Fleische uns befreye, welche die alte Knechtschaft unter das Joch der Sünde beuget. Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zweiter Altar der Mutter Gottes in der borghesischen Kapelle.

Hymnus:

Schmuck des Himmels, Trost der Erde!
Holde, Reine, Unversehrte,
Die du unsere Zuflucht bist!

Stern des Friedens, Tugendsonne,
Aller Engel Freud' und Wonne,
O Maria sey gegrüßt!

Sieggeschmückte, Mackellose,
Die aus keuschem Jungfrauschooße
Einst den Heiland uns gebar!
Dir, der Frauen Ehrenkrone,
Bringen wir zu deinem Throne
Preis und Benedeyung dar.

O Maria! Kampfbewährte,
Die den Leidensbecher leerte,
Und der Schlange Kopf zertrat,
Mutter, groß in Freud und Schmerzen,
Spende Trost dem müden Herzen,
Das sich dir in Demuth naht!

Sieh des Kummers Zähren fließen;
Sünder fleh'n zu deinen Füssen,
Sünder, arm und reuevoll;
Laß uns deine Hilfe schauen,
Segne, die auf dich vertrauen,
Schirme unserer Tage Wohl!

Und im bangen Todesstreite
Weile schützend uns zur Seite,
Bis der letzte Hauch entfloh'n;
Daß wir auf des Glaubens Schwingen
Das ersehnte Ziel erringen,
Dort bei Jesus, deinem Sohn.

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin;
℟. Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

O Gott, der du durch die fruchtbare Jungfrauschaft Mariä dem menschlichen Geschlechte die ewige Seligkeit zur Belohnung verliehen hast; wir bitten dich, laß uns die Wirkung der Fürbitte derjenigen erfahren, durch welche wir den Urheber des Lebens zu empfangen verdienet haben, Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf dreimal den englischen Gruß mit Ehre sey ꝛc.

Beim Hochaltare,

wo der Leib des heil. Apostels Matthias liegt.

Antiph. Seyd stark im Streite, und kämpfet mit

der alten Schlange, und ihr werdet das ewige Reich empfangen.

℣. Sie verkündigten die Werke Gottes;

℟. Und hatten Einsicht in seine Thaten.

Gebeth.

O Gott, der du den heiligen Matthias der Zahl deiner Apostel beigesellet hast: wir bitten dich, gewähre, daß wir durch seine Fürbitte die Wirkungen deiner Gütigkeit gegen uns erfahren. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Zur österlichen Zeit.

Antiph. Das ewige Licht wird leuchten deinen Heiligen, o Herr, und nicht versiegen in ewige Zeiten. Allelujah!

℣. Heilige und Gerechte freuet euch im Herrn. Allelujah!

℟. Euch hat Gott zum Erbe erwählt. Allelujah!

(Gebeth wie oben.)

Wenn es die Zeit erlaubt, werden noch folgende Altäre besucht.

Dritter Altar vom Kruzifix,
wo viele Reliquien aufbewahrt sind.

Antiph. Durch das Zeichen des heiligen Kreuzes befreye du, unser Gott, uns von allen unsern Feinden.
℣. Die ganze Erde bethe dich an und lobsinge dir;
℟. Und preise deinen heiligen Namen, o Herr!

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr, bewahre uns im beständigen Frieden, die du durch das Holz des heiligen Kreuzes zu erlösen würdigtest. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heil. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Oder statt dessen:

O Herr Jesu Christe, Sohn des lebendigen Gottes, stelle dein Leiden, dein Kreuz und deinen Tod zwischen dein Gericht und meine Seele jetzt und in der Stunde des Todes; verleihe mir deine Gnade und Barmherzigkeit, den Lebenden und Abgestorbenen Ruhe und Vergebung ihrer Sünden, deiner Kirche Frieden und Einigkeit, und Allen das ewige Leben und die ewige Herrlichkeit. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vierter Altar des heil. Nikolaus Albergatus,

Kardinal, Bischof von Bologna, früher Carthäuser.

Antiph. Wohlan du guter, getreuer Knecht, weil du in Wenigen getreu gewesen bist, so will ich dich über Vieles setzen, spricht der Herr.

℣. Den Gerechten hat der Herr durch gerade Straßen geführt;

℟. Und ihm das Reich Gottes gezeigt.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr, erhöre unser Flehen, das wir dir durch Vermittlung deines heil. Bischofs und Bekenners Nicolaus darbringen; und befreie uns um der Verdienste dieses treuen Dieners willen von allen unsern Sünden. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Fünfter Altar der heil. Anna,
Mutter der allerseligsten Jungfrau.

Antiph. Sie öffnete ihre Hand dem Armen, und streckte ihre Arme nach dem Dürftigen, und aß ihr Brod nicht müßig.

℣. Anmuth ist ausgegossen über deine Lippen;

℟. Deßwegen segnete dich Gott in Ewigkeit.

Gebeth.

O Gott, der du die heilige Anna der Gnade würdigtest, Mutter der Gebärerin deines eingebornen Sohnes zu werden, gewähre gnädig, daß wir, die wir das Andenken derselben erneuern, mittelst ihrer Fürbitte Hilfe bei dir finden. Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßet seyest du Maria 2c. Ehre sey Gott dem Vater 2c.

Sechster Altar des heiligen Pabst Leo des Großen.

Antiph. O vortrefflicher Lehrer! Licht der heiligen Kirche, heiliger Leo! Freund des göttlichen Gesetzes! Bethe für uns zu dem Sohne Gottes.

℣. Bitt für uns, o heiliger Leo!

℟. Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott, verleihe, daß das fromme Andenken an deinen heil. Pabst und Bekenner Leo unsere Andacht erhöhe, und die Hoffnung unsers Heils in uns vermehre. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Siebenter Altar des heil. Franciskus von Assisi.

Antiph. Dieser Mann, der die Welt und alles Irdische verachtete, hat triumhpirend mit Mund und Hand Reichthümer im Himmel hinterlegt.

℣. Der Herr hat ihn geliebt und ihn gezieret;

℟. Und ihn mit dem Gewande der Glorie umgeben.

Gebeth.

Gott, der du durch die Verdienste des heil. Franciskus deine Kirche mit neuer Frucht bereichert hast,

gieb, daß wir nach seinem Beispiele alles Irdische verachten, und uns der Theilnahme an den himmlischen Gütern beständig erfreuen. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Ablaß-Gebeth.

Zu Gott dem Vater, um Erhöhung der heiligen Kirche.

Sey eingedenk, o ewiger Vater, deiner Versammlung, die du von Ewigkeit besaßest. Erkenne die Kirche, als die Braut deines eingebornen Sohnes, für welche derselbe sein kostbares Blut vergossen hat; erhöhe dieselbe durch den Glanz der Heiligkeit, durch den Reichthum an Gnaden, durch Erweiterung ihres Erbes, damit sie würdig sey ihres Bräutigams und eines so großen Werthes der Erlösung. Sieh gnädig auf die Kinder dieser Mutter, und füge ihrer Gemeinde alle Völker des Erdbodens hinzu, damit alle Menschen dich Gott, den Vater, und Jesum Christum, den du gesandt hast, in Einigkeit des heiligen Geistes mit lebendigem Glauben erkennen, mit fester Hoffnung anrufen, und mit vollkommener Liebe umfangen. Amen.

℣. Sieh, Herr, und besuche diesen Weinberg;
℟. Und vollende ihn, den deine Rechte gepflanzt hat.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr, sieh gnädig auf deine Familie, für welche unser Herr Jesus Christus den Händen der Feinde wollte überliefert werden; der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Gebeth zu Gott dem Sohne, um Ausrottung der Ketzereien.

O Jesus, du wahres Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen, wir bitten dich, gewähre, daß durch die Kraft deines Leidens und Sterbens alle Finsternisse der Ketzereien und der Irrthümer vertrieben werden, Alle das Licht deiner Wahrheit umfassen, und in den Schooß der heiligen Kirche geführet werden. Du guter Hirt, der du dein Leben für deine Schafe dargegeben hast, beschütze deine Heerde und vertheidige sie wider die Gewalt und die Nachstellungen Derjenigen, welche in Schafspelzen zwar kommen, in-

wendig aber reißende Wölfe sind. Mache, daß recht bald Alle einen Hirten erkennen, und ein Schafstall werde. Bleibe bei uns, o Herr, und verlaß uns nicht, da du verheißen hast: Siehe, ich bin alle Tage bei euch bis an das Ende der Welt. Zeige, daß deine Kirche erbaut ist über dem Felsen, und daß die Pforten der Hölle nichts vermögen wider sie. Amen.

℣. Ueberliefere die Seelen deiner Bekenner nicht den wilden Thieren;

℟. Und vergiß die Seelen deiner Armen nicht für alle Zeiten.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr, siehe gnädig auf das Gebeth deiner Kirche, damit dieselbe alle Widerwärtigkeiten und alle Irrthümer überwinde, und dir in unangefochtener Freiheit diene. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Gebeth zu dem heil. Geiste, um Einigkeit unter den christlichen Fürsten.

O heiliger Geist! du Geist der Liebe und des Friedens, der du so viele und verschiedenartige Völker zur

Einigkeit des Glaubens versammelt hast, verleihe den christlichen Fürsten und ihren Räthen den Ueberfluß deiner Gnade, und drücke das neue Geboth der Liebe, das Christus vor seinem Hingange den Jüngern gegeben, tief in ihre Herzen, damit Alle ersehen, daß sie in der Zahl deiner Auserwählten und des christlichen Namens würdig sind. Laß nicht zu, daß sie von falscher Begierde verleitet, etwas unternehmen, was der göttlichen Ehre und der Eintracht der Kirche zuwider ist; mache vielmehr, daß sie mit vereinten Kräften dahin wirken, die ihnen unterworfenen Völker mit sich zum Genuße des ewigen Friedens in das himmlische Jerusalem zu führen. Amen.

℣. Es werde Friede in deiner Macht;

℟. Und Ueberfluß in deinen Thürmen.

Gebeth.

O Gott, von welchem heilige Begierden, gute Anschläge und gerechte Werke entspringen, gib deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; damit unsere Herzen deinen Gebothen ergeben, und die Zeiten von der Feindesfurcht gesichert und ruhig seyen. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du ꝛc. Ehre sey ꝛc.

Gebeth zur heiligsten Dreieinigkeit.

Aufopferung.

Dreieiniger Gott! Nun glaube ich Alles verrichtet zu haben, was vorgeschrieben ist, um der großen Ablässe theilhaftig zu werden, welche mit dem andächtigen Besuche der sieben Kirchen verbunden sind. Zwar wäre ich dir, mein Herr und mein Gott, unendlich mehr zu leisten schuldig, um alle zeitlichen Strafen abzubüßen, die nach im Sakramente der Beicht verziehener Schuld der Sünde und ewiger Strafe noch auf mir haften: allein deiner unendlichen Güte und großmüthigen Freigebigkeit gegen uns haben wir es zu verdanken, daß du unsere wenigen und geringfügigen Werke so reichlich belohnest, und uns vollkommenen Nachlaß aller zeitlichen Strafen gewährest, wenn wir das Wenige, das die heilige Kirche vorschreibt, mit treuer kindlicher Unterwerfung gegen den Willen und die Absicht derselben vollziehen. Nimm daher, o heiligste Dreifaltigkeit, diese obgleich unvollkommen verrichteten Werke gnädig auf, und mache, daß die Mangelhaftigkeit derselben durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi und der Heiligen ersetzt werde, damit ich (oder jene Seele im Fegfeuer N. N.) der vollkommenen Nachlassung aller zeitlichen Strafen theilhaftig werde. Für welche un-

ausssprechliche Gnade dir Himmel und Erde mit mir Lob und Dank darbringen mögen, jetzt und durch alle Ewigkeit. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Hierauf zum Schluße:

Der ambrosianische Lobgesang.

Hymnus:

Dich, o Gott, loben wir; dich den Herrn bekennen wir!
Dich, den ewigen Vater, bekennt der ganze Erdkreis.
Dir rufen alle Engel, dir die Himmel und alle Gewalten.
Dir die Cherubim und Seraphim mit unablässiger Stimme zu:
Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott der Heerschaaren!
Voll sind Himmel und Erde der Glorie deiner Majestät.
Dich lobt der glorreiche Chor der Apostel;
Dich der Propheten lobwürdige Schaar;
Dich das glühende Heer der Blutzeugen.
Dich bekennet auf dem ganzen Erdkreis die heilige Kirche:
Dich, den Vater unermeßlicher Majestät,
Deinen hochwürdigen, wahrhaften und ewigen Sohn;

So wie auch den heiligen Geist, den Tröster.
Du, o König der Glorie, Christus!
Du bist des Vaters alleiniger Sohn!
Du scheutest, den Menschen zu erlösen, nicht den Leib der Jungfrau.
Du hast den Stachel des Todes besiegt, und den Gläubigen das Himmelreich geöffnet.
Du sitzest zur Rechten Gottes, in der Glorie des Vaters!
Wir glauben, daß du als Richter kommen wirst.
Zu dir also flehen wir, komm deinen Dienern zu Hilfe, die du mit deinem kostbaren Blute erlöset hast!
Laß uns mit deinen Heiligen in der ewigen Glorie beigezählt werden.
Rette dein Volk, o Herr, und segne dein Erbe.
Und lenke sie (deine Diener) und erhebe sie in Ewigkeit!
An jedem einzelnen Tage preisen wir dich;
Und loben deinen Namen ewiglich und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Würdige dich, Herr, uns an diesem Tage ohne Sünde zu erhalten!
Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser!
Es komme deine Barmherzigkeit, Herr, über uns, gleichwie wir auf dich hoffen.

Auf dich, o Herr, habe ich gehofft, ich werde ewig nicht zu Schanden werden.

℣. Lasset uns loben den Vater, und den Sohn mit dem heiligen Geiste;

℟. Lasset uns ihn loben und erhöhen zu allen Zeiten.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth;

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott, dessen Barmherzigkeit ohne Grenzen, und dessen Güte in ihrem Reichthume unerschöpflich ist, wir sagen deiner unendlichen Majestät Dank für alle empfangenen Gnaden, und hören nicht auf, deine Milde anzuflehen, daß du, der den Bittenden ihr Verlangen gewähret, dieselben nie verlassest, und sie auf die zukünftigen Belohnungen vorbereiten wollest. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

℣. Lasset uns den Herrn loben;

℟. Gott sey Dank.

℣. Und die Seelen aller verstorbenen Christgläubigen sollen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden ruhen.

℟. Amen.

Anhang
für den
Besuch der heiligen Stiege.

Bei der heiligen Stiege angelangt, spreche der Führer zu den Pilgern auf folgende Weise:

Geliebte Brüder in Christo! Wenn wir schon bei jeder Kirche vor dem Eintritte in dieselbe denken sollen, als spreche unser heiliger Schutzengel zu unserm Herzen dasselbe, was der Herr zu Moyses sagte, als er sich dem brennenden Dornbusch nähern wollte: „Der Boden, auf welchem du stehst, ist heilig"; so müssen wir wohl dieß insbesondere jetzt denken, indem wir uns anschicken die heilige Stiege zu besuchen. Denn das ist der Ort, wie einem Jeden bekannt ist, der durch die heiligsten Fußstapfen unsers anbethungswürdigen Erlösers geweiht und geheiligt ist, geweiht und geheiligt auch durch das kostbare Blut desselben, das darauf vergossen worden ist, an jener Stelle, welche durch ein metallenes Gitter bezeichnet ist. —

Diese Stiege, einst im Hause des römischen Landpflegers Pilatus, der Jesum ungerechter Weise zum Tode verurtheilte, ward der göttliche Heiland zu verschiedenen Malen auf- und abgeführt, weßwegen sie jederzeit in hoher Verehrung bei den Gläubigen gehalten worden, und noch gehalten wird, so daß Niemand anders als auf den Knien dieselbe hinaufgeht.

Die Kaiserin Helena, Mutter Konstantins des Großen, ließ sie von Jerusalem nach Rom bringen, und Pabst Cölestin III. in dem lateranensischen Pallaste zur Verehrung der Gläubigen aufstellen. — Als aber zur Zeit Sixtus V. dieser Pallast dem Einsturze drohte, da lag diesem eifrigen Pabste vor Allem daran, dem obenerwähnten Heiligthume einen anständigen Platz anzuweisen. Er ließ darum den gegenwärtigen prachtvollen Säulengang bauen, und die heilige Stiege hierher bringen, und da die Stufen derselben durch den häufigen andächtigen Besuch der Gläubigen schon sehr ausgehöhlt und abgenützt waren, so ließ er dieselben, um sie vor gänzlicher Vernichtung zu schützen, mit Brettern von Nußbaumholz belegen, die seitdem schon öfter mußten erneuert werden.

Oben in der mittleren Kapelle ist das uralte Bild

des göttlichen Erlösers, dargestellt als Knabe von zwölf Jahren, sieben Palmen hoch, drei Palmen breit, das auf wunderbare Weise, nicht durch Menschenhände, entstanden seyn soll. Der Tradition nach wäre es von dem heil. Lucas begonnen, und von den Engeln vollendet worden, und unter Pabst Gregorius dem II. auf gleich wunderbare Weise von Konstantinopel nach Rom gekommen. So viel ist gewiß, daß es jederzeit in großen Ehren gehalten, und bei allgemeinen Unfällen zur öffentlichen Verehrung ausgesetzt wurde, wie noch in unsern Zeiten unter dem gegenwärtigen Pabste auch einmal geschah.

Pabst Leo III. setzte unter den Altar in einer Kiste von Cypressenholz drei Kästchen gefüllt mit Reliquien, worauf die Inschrift zu lesen ist: Sancta Sanctorum, „Heiliges von Heiligen," woher die Kapelle noch heut zu Tage diesen Namen führt.

Ueberdieß sind hier noch viele andere merkwürdige Reliquien aufbewahrt, so daß dieser Ort in jedem Betracht Andacht und Ehrfurcht einflößt, und von demselben in Wahrheit gesagt werden kann, was die Aufschrift daselbst anzeigt: Non est in toto sanctior orbe locus. „Auf dem ganzen Erdkreise gibt es keinen heiligeren

Ort." Weßwegen derselbe auch von den Päbsten reich mit Ablässen ist ausgestattet worden, von welchen ich Kürze halber nur erwähne, daß ein Jeder, der diese heilige Stiege auf den Knien hinaufgeht, und auf jeder Stufe, deren acht und zwanzig sind, ein Vater unser bethet, drei Jahre Ablaß gewinnen kann, wenn er sich im Stande der Gnade befindet.

Kurze Anleitung, die heilige Stiege andächtig zu besuchen.

Erste Stufe.

Liebenswürdigster Jesu! Ich betrachte dich, wie du beim letzten Abendmahl von deinen Jüngern zärtlichen Abschied nimmst, um durch dein Leiden das große Werk unserer Erlösung zu beginnen.

Vater unser 2c. Gegrüßet seyest du 2c. Ehre sey Gott 2c.

Zweite Stufe.

Süßester Jesu! Ich betrachte dich, wie du im Garten Gethsemane mit dem Angesichte zur Erde hingeworfen, vom blutigen Schweiße übernommen, auf den Knien liegst.

Vater unser 2c. Gegrüßet seyest du 2c. Ehre sey Gott 2c.

Dritte Stufe.

Anmuthigster Jesu! Ich betrachte dich, wie du von dem ruchlosen Judas mit einem Kuße verrathen, und um den schnöden Preis von dreißig Silberlingen deinen Feinden verkauft wirst.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du ꝛc. Ehre sey Gott ꝛc.

Vierte Stufe.

Mein geliebtester Jesu! Ich betrachte dich, wie du gefangen, mit Stricken gebunden, von dem Oelberge in die Stadt Jerusalem geschleppt, und mit aller Art Grausamkeiten mißhandelt wirst.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Fünfte Stufe.

Mein gütigster Jesu! Ich betrachte dich, wie du vor die hohen Priester Annas und Kaiphas geführt, von diesen übermüthigen Menschen zu Rede gestellt, und von ihren Dienern mit Backenstreichen verunehret wirst.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Sechste Stufe.

Mein mitleidigster Jesu! Ich betrachte dich, wi du den gottlosen Soldaten zur Bewachung übergebe wirst, die dir die ganze Nacht die gröbsten Unbilde und Beleidigungen anthun

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehr sey Gott dem Vater ꝛc.

Siebente Stufe.

Mein sanftmüthigster Jesu! Ich betrachte dich, wi du diese heil. Stiege, die ich nun unwürdig hinaufgehe, mehrmal auf und nieder geführt wurdest, und wie si mit deinem kostbaren Blute besprengt wird.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Achte Stufe.

Mein geduldigster Jesu! Ich betrachte dich, wie du vor dem Richterstuhle des Pilatus von falschen Zeugen boshaft angeklagt, und von den Richtern selbst als unschuldig erkannt worden bist.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Neunte Stufe.

Mein liebreichster Jesu! Ich betrachte dich, wie du von dem gottlosen Herodes verlacht, als ein Narr verspottet, und zu größerem Hohne mit einem weißen Gewande bekleidet worden bist.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Zehnte Stufe.

Mein unschuldigster Jesu! Ich betrachte dich, wie du entkleidet, in Gegenwart vielen Volkes entblößt und an die Säule hart gebunden worden bist.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Eilfte Stufe.

Mein unüberwindlichster Jesu! Ich betrachte dich, wie du durch unzählige Geißelhiebe zerfleischt und zerrissen worden, und mit deinem allerheiligsten Blute überströmt zur Erde gesunken bist.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Zwölfte Stufe.

Mein betrübtester Jesu! Ich betrachte dich, wie du von muthwilligen Soldaten mit einem schlechten und schimpflichen Purpurlappen bekleidet, und zur Vergrößerung deiner Pein mit spitzigen Dörnern gekrönt worden bist.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Dreizehnte Stufe.

Mein mildreichster Jesu! Ich betrachte dich, wie dir die Augen verbunden, von den Schergen mit Faustſtreichen geschlagen, und zum Spotte als König der Juden gegrüßet worden bist.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Vierzehnte Stufe.

Mein liebster Jesu! Ich betrachte dich, wie du von dem Landpfleger Pilatus deinen Verfolgern vorgestellt worden, welche anstatt Mitleid zu haben, dich mit lauter Stimme zum Tode begehrten.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du ꝛc. Ehre sey Gott ꝛc.

Fünfzehnte Stufe.

Mein frömmster Jesu! Ich betrachte dich, wie du dem Mörder Barrabas nachgesetzt, und ungerechter Weise zum grausamsten und schimpflichsten Kreuzgalgen verurtheilt worden bist.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Sechszehnte Stufe.

Mein starkmüthigster Jesu! Ich betrachte dich, wie du, mit dem schweren Kreuze auf den Schultern beladen, seufzend und ächzend nach dem Kalvarienberg gegangen, und die Strassen mit deinem kostbaren Blute bezeichnet hast.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Siebenzehnte Stufe.

Mein zerschlagener Jesu! Ich betrachte dich, wie du auf dem schmerzlichen Kreuzwege deiner betrübten Mutter, der heil. Jungfrau, begegnet, und von den Weibern Jerusalems bemitleidet worden bist.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du ꝛc. Ehre sey Gott ꝛc.

Achtzehnte Stufe.

Mein mit Schmerzen beladener Jesu! Ich betrachte dich, wie du aus Schwäche unter der schweren Last des Kreuzes gefallen, und mit Schlägen und Stößen zur Fortsetzung des Weges gewaltsam angetrieben worden bist.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Neunzehnte Stufe.

Mein gepeinigter Jesu! Ich betrachte dich, wie du matt und müde, verschmachtet und halbtodt deinen Mund nach dem unerquicklichen Getränke von Essig und Myrrhen hinneigest.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Zwanzigste Stufe.

Mein mitleidigster Jesu! Ich betrachte dich, wie du auf dem Kalvarienberge angekommen, und daselbst deiner Kleider, die in den Wunden deines Leibes eingetrocknet waren, auf's Neue gewaltsam beraubet worden bist.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du ꝛc. Ehre sey Gott ꝛc.

Ein und zwanzigste Stufe.

Mein wunderbarster Jesu! Ich betrachte dich, wie deine Hände und deine Füsse auf dem Holze des Kreuzes ausgespannt, unter lauten Hammerschlägen mit harten Nägeln durchbohrt worden, und wie du auf dem Kreuze Allen zur Schau erhöht wirst.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Zwei und zwanzigste Stufe.

Mein barmherzigster Jesu! Ich betrachte dich, wie du ganz voll Liebe deinen Vater für deine Mörder gebethen, und ihre Sünden auf das mildeste entschuldigt hast.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Drei und zwanzigste Stufe.

Mein großmüthigster Jesu! Ich betrachte dich, wie du nahe vor deinem Tode dem reumüthigen Schächer das Paradies, und dem Lieblingsjünger Johannes die huldreichste Jungfrau, deine Mutter, geschenket hast.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Vier und zwanzigste Stufe.

Mein verlassenster Jesu! Ich betrachte dich, wie du wegen großen Blutverlust und ausgestandenen Qualen vor Durst lechzest, und mit einem in Galle getauchten Schwamm getränkt wirst.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Fünf und zwanzigste Stufe.

Mein sterbender Jesu! Ich betrachte dich, wie du am Kreuze deine allerheiligste Seele aushauchest, und deinen Geist den Händen deines himmlischen Vaters empfiehlst.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Sechs und zwanzigste Stufe.

Mein gekreuzigter Jesu! Ich betrachte dich, wie du todt, entstellt, und an jedem Theile deines Leibes zerrissen, zwischen zwei Schächern hängst, und deine Seite mit der Lanze durchstossen wird.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Sieben und zwanzigste Stufe.

Mein liebvollster Jesu! Ich betrachte dich, wie du vom Kreuze abgenommen, in die Arme deiner hochbetrübten Mutter gelegt, und von ihren Thränen übergossen wirst.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Acht und zwanzigste Stufe.

Mein angebetheter Jesu! Ich betrachte dich, wie du mit Spezereien gesalbt, in weiße Leinwand gewickelt, und von Joseph und Nikodemus zu Grabe gebracht wirst.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyest du Maria ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

℣. Er hat wahrlich unsere Schwächen getragen;

℟. Und unsere Schmerzen hat Er erduldet.

Gebeth.

O Gott, der du zum Heile der Welt wolltest geboren, beschnitten, von den Juden verworfen, von Judas durch einen Kuß verrathen, mit Stricken gebunden, wie ein unschuldiges Lamm zur Schlachtbank geführt, vor Annas, Kaiphas, Pilatus und Herodes

gestellt, von falschen Zeugen angeklagt, mit Geißeln und Backenstreichen geschlagen, mit Schimpf überhäuft, bespien, mit Dornen gekrönt, der Kleider beraubt, mit Nägeln ans Kreuz geheftet, am Kreuze erhöht, zwischen zwei Mörder gesetzt, mit Galle und Essig getränkt, und mit der Lanze durchstossen werden: befreie uns, o Herr, durch dieses dein heiligstes Leiden, dessen Andenken wir erneuern, und durch dein heiligstes Kreuz und deinen Tod von den Peinen der Hölle, und würdige dich uns dahin zu führen, wohin du den mit dir gekreuzigten Mörder gebracht. Der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Anmerkung.

Gegenwärtiges Büchlein kann auch zum Gebrauche im heiligen Jahre dienen, in welchem zur Gewinnung des Jubelablasses der andächtige Besuch der vier Hauptkirchen, nämlich: St. Peter, St. Paul, St. Johann im Lateran und St. Maria Maggiore vorgeschrieben ist; wenn zu den Andachtsübungen der erwähnten vier Kirchen, wie sie hier vorkommen, die Vorbereitungs-Gebethe, welche dem Besuche von St. Peter vorausgehen, und die Schlußgebethe, welche dem Besuche von St. Maria Maggiore folgen, nicht vernachläßigt werden.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Druckbogen 2 kr. oder ½ ggr. netto. Preis des Ganzen etwa 7 fl. oder 4 Thlr. 12 ggr.

Reebmann, F., ein rechtschaffenes Exempelbuch für das Landvolk, wie auch für unsere Bürger in Städten, welche bei müßigen Stunden eine nützliche Unterhaltung suchen. 4te verb. Auflage. Mit einem Kupfer. Gr. 8. Herabgesetzter Preis 1 fl. oder 16 ggr.

Riederer, Frz. Sal., Die Engel. Ein Familiengemälde für die Jugend. Mit einer Zugabe von Meßgebeten und andern Andachtsübungen. Verfaßt von einem katholischen Geistlichen, nach dem Entwurfe des Herausgebers. Mit 1 Stahlstich. Gr. 12. 1836. geh. 15 kr. oder 4 ggr.

Bauer, A. C., der betende katholische Christ, oder Gebetbuch für katholische Christen die sich, ihrer Bestimmung gemäß, beeifern, Gott im Geiste und in der Wahrheit anzubeten. 4te sehr verbesserte und vermehrte Auflage. Mit bischöfl. Augsburgischer Approbation. Nebst 4 herrlichen Stahlstichen. Gr. 12. 1838. In farbigen Umschlag broch. und in albis auf schönem weißen Druckpapier mit 2 Stahlstichen 1 fl. od. 16 ggr. Druckvelinpapier mit 4 Stahlstichen 1 fl. 36 kr. od. 1 Thl., feinstes Postpapier m. 4 Stahlstichen 2 fl. 12 kr. oder 1 Thlr. 8 ggr. (Ist auch gleich gebunden zu haben.)

Bauer, A. C., das Eine und Nützlichste für Zeit und Ewigkeit, oder Anweisung zur Wahrheit und zum Reiche Gottes. Mit Cicero-Schrift gedruckt, nebst 1 schönen Titelkupfer. 8. 1832. 1 fl. oder 16 ggr.

Koch, L., Hieron., das heilige Abendmahl in biblischen Bildern. Zur Erbauung frommer Kommunikanten, wie auch zum Gebrauche für Prediger und Katecheten. Mit 1 Stahlstiche. gr. 12. Velindruckpapier schön gelb 40 kr. od. 10 ggr. in albis 30 kr. od. 8 ggr. ordin. Druckpapier ohne Stahlstich 18 kr. oder 5 ggr.

Sintzel, Michael, (Beichtvater der barmherzigen Schwestern in München.) Das christliche Frauengeschlecht in seinem Wandel und Gebete. Ein Lehr- und Gebetbuch. Vierte, umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage des Buches: Die christliche Jungfrau. gr. 12. 1838. (46 Bogen.) Mit 1 Stahlstich und gest. Titel 1 fl. 12 kr. od. 18 ggr.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Anleitung die sieben Hauptkirchen Roms andächtig zu besuchen Nebst einer kurzen Beschreibung dieser Kirchen und ihrer Reliquien

Augsburg 1839

Asc. 130 c
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10259529-5